



Demokratie – Rechtsextremismus.

„Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht.

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf

© 2011

Autorinnen und Autoren

Dr. Thomas Grumke
Mita Ohlendorf
Dr. Kuno Rinke
Jens Wollmann

Redaktion

Dr. Thomas Grumke

Druck

Mediaprint, Paderborn

Bildnachweis

Comic-Abbildungen: Peter Schaaff
Bild Thomas Mann: Bundesarchiv, Bild 183-H28795
Bild Albert Einstein: Bundesarchiv, Bild 102-10447

Der Comic „Andi 1“ und die Lehrerhandreichung
können unter www.andi.nrw.de bestellt werden.

Die Handreichung kann außerdem unter
www.politische-bildung.nrw.de
sowie www.schulministerium.nrw.de
heruntergeladen werden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
I. „Andi“ – Bildungscomic und Website für Demokratie und gegen Extremismus	3
II. Die Anknüpfung von „Andi 1“ an die Rahmenvorgabe Politische Bildung und die Kernlehrpläne der verschiedenen Schulformen	4
III. Die Stundenvorschläge und Arbeitsblätter	6
Der Baustein „Materialerschließung“	7
Nr. 1 Wer sind die denn da? – erste Annäherung an den Comic „Andi 1“	7
Nr. 2 Wo sind wir und unsere Vorfahren geboren? Wir entwickeln eine Migrationskarte für unsere Klasse	8
Nr. 3 Wir lesen die Geschichte und geben eine Rückmeldung	11
Nr. 4 Welche Beziehungen haben die Personen zueinander? Wir zeichnen ihr Beziehungsnetz	12
Nr. 5 Wir suchen Schlüsselszenen	15
Nr. 6 Über welche Fragen wird unter den im Comic handelnden Personen gesprochen?	17
Nr. 7 Norbert und Eisenheinrich	20
Nr. 8 Norberts Aha-Erlebnis	23
Nr. 9 Kameradschaftsführer Müller	26
Der Baustein „Ideologie“	28
Nr. 10 Wer ist eigentlich Deutscher?	28
Nr. 11 Deutschsein hat viele Gesichter – Die Vorstellung einer einheitlichen Volksgemeinschaft	31
Nr. 12 Was ist bloß mit Eisenheinrich passiert?	34
Nr. 13 Extrem? Radikal? Ganz egal? – Was bedeutet überhaupt „Rechtsextremismus“?	39
Nr. 14 Zur Rolle der Frau in der rechtsextremistischen Szene: „Eine deutsche Frau gebärt die Kinder und steht am Herd.“	46
Der Baustein „Werbestrategien“	48
Nr. 15a Nur eine kostenlose CD? – Die Rechtsrock-Schulhof-CD	48
Nr. 15b Einfach nur Zeichen und Symbole? – Was ist erlaubt, was ist verboten?	52
Nr. 16 Norbert erzählt von seinem ersten Kameradschaftsabend	56
Nr. 17 Norbert hat genug... Ausstieg aus der Szene	59
Der Baustein „Freiheitliche demokratische Grundordnung“	62
Nr. 18 Sind alle Menschen gleich? Die Grundrechtsgarantie des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland	62
Nr. 19 Der Verfassungsschutz als Instrument der wehrhaften Demokratie	67
Der Baustein „Wir denken weiter“	69
Nr. 20 „I have a dream, too...“ – Eine Zukunftswerkstatt zur Freiheitlichen demokratischen Grundordnung	69
Nr. 21 Wir fotografieren – (Mein) Leben in der Demokratie	76
Nr. 22 Einfach nur Zeichen und Symbole? – Zeichen und Symbole der Demokratie	80
Nr. 23 Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein! – Auf wen oder was bin ich eigentlich stolz?	81
Nr. 24 Rollenspiele zum Thema Zivilcourage	83
Literaturliste zum Thema Rechtsextremismus	89
Autorinnen und Autoren	90

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung
Der Baustein „Materialerschließung“
Der Baustein „Ideologie“
Der Baustein „Werbestrategien“
Der Baustein „Freiheitliche demokratische Grundordnung“
Der Baustein „Wir denken weiter“
Literaturliste
Autorinnen und Autoren

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Einleitung

Die Handlung des Comics ist kurz zusammengefasst:

Für Andi beginnt der Tag mit viel zu wenig Schlaf. Er hat wieder einmal in der Nacht an seinem Computer gespielt. Auf der morgendlichen Busfahrt zur Schule trifft er seinen besten Freund Ben, der eine Party plant. Er hat sturmfreie Bude. Andi möchte seinen Schwarm Ayshe aus der Parallelklasse auch mit zu Bens Party einladen. Er fasst sich ein Herz, spricht Ayshe an, lädt sie ein, doch Ayshe sagt nichts dazu.

Auf dem Weg zur Schule wird Ayshe von Norbert und Eisenheinrich provoziert, angepöbelt und durch Anspielungen auf ihr Kopftuch und ihre türkische Herkunft beleidigt. Vor der Schule verteilen Magda und Eisenheinrich Musik-CDs zum Thema „Deutschland“, wie sie sagen, an die Mitschüler. Dies greift dann die Lehrerin Frau Czlowiek in ihrem SoWi Unterricht auf. Magda, Norbert, Eisenheinrich, Ben und Andi sind in ihrer Klasse. Diskutiert wird über Demokratie, Rechtsstaat, das Grundgesetz, die Menschenrechte, über Martin Luther King, über Deutschsein, über Meinungsfreiheit und Rechtsextremisten, über rechts-extremistische Symbole. Und vor der Schule nimmt Kameradschaftsführer Müller Bestellungen aus seinem Katalog mit rechtsextremistischer Kleidung und rechtsextremistischen Zeichen auf.

Der Schultag endet dann doch versöhnlich. In der Sportstunde gewinnt das Team mit Andi, Norbert, Ben und Murat gegen die Mannschaft um Eisenheinrich. Ausgerechnet Norbert hat den entscheidenden Korb gemacht und wird von seiner Mannschaft gefeiert, was ihm von Eisenheinrich den Vorwurf des Volksverräters einbringt. Und Andi ist glücklich, weil Ben Ayshe selbst schon zu seiner Party eingeladen hat.

Weitere Informationen unter www.andi.nrw.de.

I. „Andi“ – Bildungscomic und Website für Demokratie und gegen Extremismus

Im Rahmen des Ansatzes „Verfassungsschutz durch Aufklärung“, der in Nordrhein-Westfalen eine umfangreiche Arbeit mit Lehrkräften, weiteren Multiplikatoren sowie mit Schülerinnen und Schülern umfasst, ist der Bildungscomic „Andi“ ein wichtiger Baustein. Den wachsenden Anstrengungen extremistischer Akteure, Jugendliche zu indoktrinieren, soll mit dieser Publikation gezielt entgegengewirkt werden. Der Stil ist an der Zielgruppe (primär Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren ohne geschlossenes extremistisches Weltbild) orientiert, denn hier bleiben Textwüsten wirkungslos. Der Comic richtet sich gegen den Extremismus – und er bezieht sich dezidiert positiv auf die Demokratie.

Für eine wirksame Extremismusprävention kann ein Verharren in der reflexartigen Ablehnung von Extremismus als „schlecht“, „falsch“ oder „böse“ nicht genug sein. Ein positiver Bezug auf die freiheitliche demokratische Grundordnung, der die kontroverse Diskussion über Stärken und Schwächen der Regierungs- und Gesellschaftsform Demokratie ausdrücklich einschließt, ist der Dreh- und Angelpunkt des „Andi“-Projekts. Angesichts der globalisierten und von vielen Menschen zunehmend als konflikthaft und überkomplex erlebten sozialen Realität sind Demokratie fördernde und erklärende Ansätze hier besonders vielversprechend. Vor allem Jugendlichen müssen Impulse präsentiert werden, wie trotz der eigenen womöglich als schwierig empfundenen Situation das Leben selbstbestimmt und aktiv gestaltet werden kann, ohne sich in Ungleichheitstheorien oder gar Gewalt zu flüchten.

In den Comics wird der Alltag an einer beliebigen Schule dargestellt, an der Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster politischer Überzeugungen und Herkunft täglich interagieren. Durch eine gezielte Dramaturgie kann deutlich gemacht werden, warum sich Demokratie lohnt und welche Nachteile konkret für alle aus dem Scheitern der Demokratie erwachsen würden.

Die vorliegende Handreichung zum Comic „Andi 1“ ist so konzipiert, dass die Lehrkräfte mit den einzelnen Unterrichtsentwürfen sehr flexibel arbeiten können. Sie bieten eine Grundlage für die konkrete Arbeit mit der Klasse und können je nach der Zusammensetzung der Schülergruppe, der Schulform und der Intention der Unterrichtsreihe modifiziert werden.

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

II. Die Anknüpfung von „Andi 1“ an die Rahmenvorgabe Politische Bildung und die Kernlehrpläne der verschiedenen Schulformen

„Andi 1“ lässt sich problemlos in die vorgegebene kompetenz- und methodenorientierte schulformübergreifende Rahmenvorgabe „Politische Bildung“ einbinden. Sie ist eine „die Schulformen und Bildungsgänge übergreifende curriculare Grundlage für die Fächer der Politischen Bildung“, d.h. für Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen, Berufskollegs, Sonderschulen, Weiterbildungskollegs und bilinguale Bildungsgänge verpflichtend.¹ Eine Operationalisierung dieser Rahmenvorgabe erfolgt in den jeweiligen schulformspezifischen Kernlehrplänen.² Die didaktisch-methodischen Hinweise der Handreichung beziehen sich im Schwerpunkt auf die Stufen 7 bis 10, sie können also auch in der Einführungsphase am Gymnasium (G8) im Fach Sozialwissenschaften eingesetzt werden.

Mit „Andi 1“ und dem „Rechtsextremismus“ wird in der Hauptsache das Problemfeld 1 der Rahmenvorgabe berührt, die „Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie“. Als zentrale Inhalts- und Problemaspekte werden unter anderem „Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit“ sowie „Grundlagen, Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten“ angeführt (S. 21).

Zwei weitere Problemfelder der Rahmenvorgabe werden mit „Andi 1“ ebenfalls berührt. Dies ist zum einen „Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft“ (Problemfeld 6). Hier sind aus den Inhalts- und Problemaspekten insbesondere Fragen der personalen Identitätsbildung, der Werte, Wertesysteme und normativen Orientierungen berührt (S. 22).

Zum anderen sind „Chancen und Risiken neuer Technologien“ betroffen (Problemfeld 5). Hier kann die Rolle der Medien, insbesondere des Internets, in Politik und Gesellschaft thematisiert werden. Mögliche Aspekte sind die Chancen, Nutzungspotentiale und mögliche Wirkungen des Internets im Kontext von Rechtsextremismus (S. 22).

Im Hinblick auf einen kompetenzorientierten Unterricht können mit Hilfe von „Andi 1“ schulformübergreifend folgende Bereiche gefördert werden.

1. Sachkompetenz

Es ergeben sich u.a. Beziehungen zum demokratischen Rechts- und Verfassungsstaat und zum politischen Extremismus. „Andi 1“ ermöglicht:

- die Aneignung von Kenntnissen über Extremismus im Hinblick auf
 - die kriterienorientierte Unterscheidung von
 - extremistischen und nichtextremistischen Einstellungen und Handlungen
 - Rechts- und Linksextremismus
 - Extremismus und Radikalismus
 - verschiedenen „Richtungen“ innerhalb des politisch rechten Spektrums
 - die Elemente seines Feindbildes „Demokratie“
 - seine Verfassungsfeindlichkeit
 - die Rollenzuweisungen von Frauen/Mädchen und Männern/Jungen
- weiterhin den Erwerb von Kenntnissen über die Demokratie in Deutschland, zum Beispiel über
 - die Bedeutung des Grundgesetzes und der Menschenrechte
 - die weltanschauliche Neutralität des Staates
 - das Verständnis einer „wehrhaften Demokratie“, seine Beziehung zum Grundrecht der Meinungsfreiheit und zu den Grenzen von Toleranz
 - die Vielfalt der Werteorientierungen und Lebensweisen von Menschen
 - die Gewaltenteilung, den Pluralismus und die Rechtsstaatlichkeit.

1 Vgl. Rahmenvorgabe Politische Bildung, Schule in NRW Nr. 5000. 1. Auflage 2001, S. 4.

2 Vgl. zum Beispiel den Kernlehrplan Politik/Wirtschaft für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Politik/Wirtschaft 1. Auflage 2007.

- Ermöglicht werden weiterhin Beziehungen zu Fragen der persönlichen Lebensgestaltung, zu Werten und zum Wertewandel, zu Ursachen und Folgen von Migration sowie zu Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen.
- Außerdem können Sachkompetenzen erworben werden zur Instrumentalisierung des Internets durch Rechtsextremisten, zu Wirkungen rechtsextremistischer Selbstdarstellung auf Jugendliche und zu möglichen Gegenmaßnahmen.

2. Methodenkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler sollen beschreibende und wertende Aussagen unterscheiden können.
- Arbeitstechniken zur Textanalyse und zu Präsentationen werden eingeübt.
- Internetrecherchen zu Aktivitäten von Rechtsextremisten werden durchgeführt.
- Die Reflexionen finden einen kreativen Ausdruck zum Beispiel in Rollenspielen, im Weiterschreiben von Geschichten, im Zeichnen von Bildern.
- Diskussionen werden geführt, Gedankenexperimente und Perspektivenwechsel vorgenommen und eigene Positionen begründet vertreten.

3. Urteilskompetenz

„Andi 1“ ermöglicht eine Diskussion über Wertorientierungen, antidemokratische und extremistische Denkmuster und über Diskriminierungen sowie über die Möglichkeiten, solche Denkmuster und Diskriminierungen zu erkennen, zu verhindern und dagegen anzugehen. Insbesondere können die Schülerinnen und Schüler dahingehend in ihrer Kompetenz gefördert werden, die Konsequenzen rechtsextremistischen Denkens, die Grenzen der Toleranz und der Meinungsfreiheit zu beurteilen.

4. Handlungskompetenz

„Andi 1“ fördert Handlungskompetenz auf verschiedenen Ebenen der politischen Handlungsorientierung:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung von Schaubildern, Fotografieren, Filmen, alternative Handlungsverläufe entwerfen),
- simulatives Handeln (z.B. Rollenspiel, Pro-Contra-Debatte, Variationen im Geschichtsverlauf spielen).

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

III. Die Stundenvorschläge und Arbeitsblätter

1. Zur Konzeption

Die Stundenvorschläge und Arbeitsblätter sollen subjektorientiertes Lernen ermöglichen. Das Lernangebot soll so gestaltet sein, dass es eine Aneignung der Inhalte zum Rechtsextremismus mittels der Lerndimensionen Wahrnehmung, Reflexion und Ausdruck ermöglicht.³

Die Lehrkraft initiiert diese Prozesse und ermöglicht so einen schülerzentrierten Unterricht, in dem Raum gegeben wird für aktivierende Methoden, für kooperative Lernarrangements, für Reflexionen der Schülerinnen und Schüler und für angemessene Ausdrucksformen.

Die Herausgeber möchten mit dieser Handreichung den Schülerinnen und Schülern Kompetenz in der Beschäftigung und Auseinandersetzung mit den verschiedenen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus ermöglichen, d.h. dessen Argumentation zu durchschauen, Ich-Stärke zu entwickeln, um „nein“ zu sagen, und auch Hilfestellungen zu geben, Mitschüler davon abzuhalten, sich von Rechtsextremisten beeinflussen oder instrumentalisieren zu lassen.

Selbstverständlich vereinfacht ein Comic die komplexe gesellschaftlich-politische Wirklichkeit. Zur Darstellung der Komplexität extremistischer Gefährdungen stellt u.a. der Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen eine Reihe von Fachveröffentlichungen zur Verfügung (vgl. <http://www.mik.nrw.de/verfassungsschutz>).

Bei „Andi 1“ handelt es sich um einen Unterrichtsgegenstand, anhand dessen der Themenkomplex Rechtsextremismus im Unterricht jugendgerecht aufgegriffen werden kann. Flankierend stellen die Herausgeber mit dieser Handreichung eine Reihe von Unterrichtsideen vor, die den Lehrerinnen und Lehrern dabei helfen sollen, den Comic „Andi 1“ sinnvoll im Unterricht einzusetzen.

2. Zum Aufbau

„Andi 1“ kann zur Erarbeitung verschiedener Themenkomplexe in den Fächern der Politischen Bildung (siehe Rahmenvorgabe Politische Bildung NRW) eingesetzt werden. Abhängig von der jeweiligen Unterrichtssituation (Zusammensetzung/Wünsche der Lerngruppe, Jahrgangsstufe, schulische Curricula, bereits behandelte Inhalte) wird die Lehrkraft unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Dementsprechend bietet die vorliegende Handreichung verschiedene Bausteine an, die ausgewählt und variabel im Unterricht eingesetzt werden können. Hilfreich sind die Hinweise auf Möglichkeiten der Anknüpfung an den Comic und der Vertiefungen im weiteren Unterricht.

3 Vgl. Alfred Holzbrecher: Zur Wahrnehmung des Anderen. Zur Didaktik interkulturellen Lernens. Opladen 1997; Ders: Heterogenität – Diversität – Subjektorientierung. Zur Didaktik interkultureller Bildung. In: Frech, Siegfried/Juchler, Ingo (Hrsg.): Religion u. Politik. Schwalbach/Ts 2008.

Der Baustein „Materialerschließung“

Nr. 1 Wer sind die denn da? – erste Annäherung an den Comic „Andi 1“

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Der gesamte Comic, Titelbild

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Die Schülerinnen und Schüler sitzen in Vierergruppen an Gruppentischen zusammen. Jede Schülerin/jeder Schüler hat einen „Andi 1“-Comic zur Verfügung und soll sich nun mit einer Person des Titelbildes beschäftigen.

Hierzu vergibt die Lehrkraft jeder Schülerin/jedem Schüler in den Kleingruppen einen Buchstaben von A bis D (Numbered Heads). Die Schülerin/der Schüler A soll sich mit dem Jungen auf der linken Seite mit der blauen Mütze beschäftigen, B mit der Person mit der weißen Faust auf dem T-Shirt in der Mitte des Titelbildes, C mit der Person mit der roten Kappe rechts im Bild und D mit der Person mit den geschlossenen Augen im unteren Teil des Bildes.

Aufgaben

Einzelarbeit: Betrachte „deine“ Person auf dem Titelblatt! Notiere alle Gedanken, die dir hierzu einfallen! Wie wirkt die Person auf dich? Wie wird sie dargestellt? Welcher Eindruck wird vermittelt? Welche Charaktereigenschaften könnte diese Person haben?

Zeit: 4 Minuten (je nach Lerngruppe, individuelle Entscheidung der Lehrkraft)

Gruppenarbeit: Stellt euch eure Stichpunkte zu „eurer“ Person nacheinander vor! Achtet darauf, dass jeder ohne Unterbrechung seine Gedanken darbieten kann! Besprecht anschließend eure Ergebnisse und entwerft eine mögliche Geschichte zu dem Bild! Worum könnte es in dem Comic gehen? Welche Vorgeschichte hat das Bild und wie geht es weiter?...

Zeit: 15 Minuten

Klasse: Durch Zufall werden exemplarisch drei oder vier Schülerinnen und Schüler ausgewählt, die die Gedanken der jeweiligen Gruppe vorstellen.

Anschließend lesen die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit den Comic und vergleichen ihre Gedanken mit der tatsächlichen Geschichte. Dies kann erneut im Klassengespräch stattfinden.

Didaktische Hinweise

- Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler eine erste Annäherung zum Comic erfahren und ihr Vorwissen aktivieren können.
- Möglicher Anknüpfungspunkt zur Weiterarbeit: Arbeitsanregung Nr. 7 (Norbert und Eisenheinrich).

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

**Der Baustein
„Materialerschließung“**

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Nr. 2 Wo sind wir und unsere Vorfahren geboren? Wir entwickeln eine Migrationskarte für unsere Klasse

Anbindungsmöglichkeiten an „Andi 1“

Eisenheinrich pöbelt Ayshe an, dass sie in Deutschland „nichts verloren“ habe (S. 5, Bild 3). Die Klassenlehrerin Frau Czlowiek (S. 16 und S. 17) diskutiert mit den Schülerinnen und Schülern darüber, wer Deutscher bzw. Deutsche sei und woher ihre Vorfahren kommen. Dies ermöglicht eine Anknüpfung, um einmal in der Klasse zu erforschen, woher die Vorfahren der Schülerinnen und Schüler kommen, d.h. wo sie selbst und wo ihre Familienmitglieder geboren sind.

Dauer: zwei bis vier Unterrichtsstunden

Durchführung

Die Durchführung könnte neben der Hausaufgabe in vier Erarbeitungsphasen erfolgen.

Hausaufgabe (siehe Arbeitsblatt)

Bei der Hausaufgabe geht es darum, die Informationen zu sammeln, damit im Unterricht die Migrationskarte für die Klasse erstellt werden kann.

Die weiterhin geforderten Befragungen der Familienmitglieder ermöglichen dann eine Thematisierung von Ursachen für Migration (siehe mögliche Diskussionsthemen).

Erarbeitung 1: Die Zeichnung der Wandkarte

Dauer: circa 45 Minuten

Sozialform: Die ganze Klasse beteiligt sich arbeitsteilig.

Ein 2 bis 3 Meter langes und 1 bis 1,50 Meter breites weißes Stück Papier oder eine Tapete wird mit Klebestreifen an einer Klassenwand befestigt. Die Lehrkraft projiziert eine Europakarte möglichst groß auf diese Fläche.

Alle Schülerinnen und Schüler sind nun daran beteiligt, mit einem schwarzen Stift die Staatsengrenzen, die Namen der Staaten und vielleicht auch die Hauptstädte auf das Papier an der Wand einzutragen. Die Schülerinnen und Schülern wechseln sich ab, es zeichnen immer so viele gleichzeitig, wie sich nicht behindern. Auch die Nachbarstaaten Europas und die Randmeere sollten so weit wie möglich eingetragen werden. Diese Arbeit kann schon begonnen werden, bevor die Hausaufgabe angefertigt wurde.

Erarbeitung 2: Die Migrationskarte für die Klasse wird gezeichnet.

Dauer: circa 45 Minuten

Aufgabe: Trage für jede Generation einen Punkt mit der passenden Farbe der Legende in die Wandkarte ein.

Sozialform: Die ganze Klasse beteiligt sich arbeitsteilig.

Nun wird neben die Karte an der Wand die Legende eingetragen. Für jede Generation eine Farbe. Zum Beispiel:

- Wir (d.h. die Klasse): Rot
- Unsere Eltern: Grün
- Unsere Großeltern: Orange
- Unsere Urgroßeltern: Blau
- Unsere Urgroßeltern: Pink

Die Schülerinnen und Schüler gehen nun in kleinen Gruppen nach vorne. Sie malen zunächst für sich einen Punkt in der entsprechenden Farbe (hier also rot) in die Karte ein. Wenn dies alle aus der Klasse gemacht hat, werden die Punkte für die Eltern eingetragen usw. Es werden sich an manchen Stellen die Punkte häufen, was kein Problem ist. Statt der Stifte können auch farbige Klebepunkte für die jeweiligen Generationen genommen werden.

Erarbeitung 3: Die Auswertung der Migrationskarte

Dauer: circa 45 Minuten

Sozialform: Gruppenpuzzle

1. Phase: Stammgruppen

Aufgabe: Geht in Teams zu drei bis vier Personen zur Wandkarte und macht euch Notizen. Welche Beobachtungen machst du auf der Karte eurer Klasse zum Beispiel zu den Geburtsorten der jeweiligen Generationen, zu den Ländern? Gibt es Gemeinsamkeiten, gibt es Unterschiede? Welche Geburtsorte kommen in welcher Generation häufiger vor, welche weniger?

2. Phase: Expertengruppen – 1. Runde

Aufgabe: Verteilt die Mitglieder jeder Gruppe auf vier oder fünf neue Gruppen. Bildet vier bis fünf neue Teams und legt die Generation fest, zu der ihr nun arbeitet (Gruppe 1: wir; Gruppe 2: Unsere Eltern, usw.). Jede dieser Gruppen formuliert nun zusammenfassende Aussagen zu einer Generation und schreibt sie auf ein Plakat (DIN A 1).

3. Phase: Informationsrunde im Museumsgang

Die Plakate werden an den Wänden der Klasse aufgehängt und in einer Art Museumsgang von der gesamten Klasse zur Kenntnis genommen.

4. Phase: Die Abschlussrunde

Aufgaben:

1. Bildet nach dem Zufallsprinzip Gruppen (z.B. Nummern ziehen; Karten ziehen; der Größe nach aufstellen, dann abwechselnd und gemischt von vorne und hinten Schülerinnen und Schüler auswählen).
2. Formuliert in jeder Gruppe in drei Sätzen ein zusammenfassendes Ergebnis zur Migrationskarte der Klasse (DIN-A 3-Blatt).

Anschließend werden die Zusammenfassungen an den Wänden aufgehängt.

Didaktische Hinweise

Alternative zu Erarbeitung 1 und 2: Um Zeit zu sparen, könnte wie folgt vorgegangen werden: Eine weiße, leere, ausreichend breite Papierfläche wird an der Wand befestigt. Darauf wird mit Hilfe eines OHP oder Beamers eine Karte (z.B. von Europa) projiziert. Die Schülerinnen und Schüler tragen dann direkt ihre entsprechenden Punkte mit den zuvor vereinbarten Farben auf die Papierfläche ein.

Die weiteren Schritte der Erarbeitung in den nächsten Stunden wären dann dieselben. Es muss nur auf Einhaltung der Projektionsabstände geachtet werden.

Mögliche Diskussionsthemen und Weiterführung

1. **Anknüpfungsmöglichkeiten und Rückbezüge zum Comic:** Es ist möglich, noch einmal auf die Passagen einzugehen, in denen es um Ausländer, um Deutschsein und um die Herkunft geht (z.B. im Comic S. 16–18).
2. **Die Ursachen von Migration in der Klasse:** Die Schülerinnen und Schüler hatten in der Hausaufgabe Familienmitglieder befragt, aus welchen Gründen Vorfahren ihren Geburtsort verlassen haben. Diese Hinweise können nun in einem nächsten Schritt ausgetauscht und zusammengetragen werden.
3. **Politische Veränderungen in Europa:** Es ist zu erwarten, dass in einer Reihe von Klassen die Geburtsorte vieler Familienmitglieder in Städten sind, die heute anderen Staaten angehören als zur Zeit der Geburt. Dies könnte erst einmal gesammelt werden. In einem zweiten Schritt könnten die Ursachen für diese Veränderungen im Staatensystem geklärt werden (Internet, Lexika, Atlanten).

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler stellen eine Migrationskarte her mit Angaben dazu, woher die Vorfahren der Schülerinnen und Schüler stammen, und erkennen, dass Migration kein außergewöhnliches Phänomen ist.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Arbeitsblatt zu Nr. 2

Wo sind wir und unsere Vorfahren geboren? Wir entwickeln eine Migrationskarte für unsere Klasse

Aufgabe

1. Erstelle für deine Familie einen sogenannten Stammbaum. Beginne bei dir und gehe zurück zu deinen Eltern, Großeltern, Urgroßeltern und Ururgroßeltern usw.
Schreibe immer nur die direkte Linie auf, ohne die Geschwister in jeder Generation. Schreibe zu jedem Familienmitglied das Jahr, den Ort und das Land der Geburt auf. Die Namen von Städten und Ländern können sich bis heute verändert haben. Dann schreibe die Namen zur Zeit der Geburt und die heute gültigen Bezeichnungen auf.
2. Spreche mit Mitgliedern deiner Familie darüber, warum vielleicht Menschen aus deiner Familie aus den verschiedenen Generationen ihre Geburtsorte verlassen haben. Schreibe auf, was du in den Gesprächen erfahren hast.

Meine Familie

Ich

Jahr:

Ort:

Staat:

Vater

Jahr:

Ort:

Staat:

Mutter

Jahr:

Ort:

Staat:

Vater

Jahr:

Ort:

Staat:

Mutter

Jahr:

Ort:

Staat:

Vater

Jahr:

Ort:

Staat:

Mutter

Jahr:

Ort:

Staat:

Vater

Mutter

Jahr:

Ort:

Staat:

Vater

Mutter

Jahr:

Ort:

Staat:

Vater

Mutter

Jahr:

Ort:

Staat:

Vater

Mutter

Jahr:

Ort:

Staat:

Und noch ein Hinweis für dich und deine Eltern: Es ist kein Problem, wenn du nicht alle Angaben vollständig machen kannst. Dann lasse einfach eine Lücke. Wenn du oder deine Eltern bestimmte Angaben nicht machen möchten, ist das auch kein Problem. Alle Angaben sind vertraulich und wenn du sie später in der Klasse nicht mitteilen möchtest, musst du das auch nicht tun. Du brauchst nur das mitzuteilen, was du oder deine Eltern auch möchten.

Nr. 3 Wir lesen die Geschichte und geben eine Rückmeldung

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Lautes Vorlesen der Geschichte (Mögliche Dauer 20 Minuten)

Die Geschichte wird mit verteilten Rollen laut vorgelesen. Die ergänzenden Sachtexte werden ausgelassen. Da es den Schülerinnen und Schülern unter Umständen schwer fällt, in manchen Bildern eindeutige Zuordnungen von Sprechblasen und Personen vorzunehmen, könnte auch im Wechsel jeder Schüler und jede Schülerin der Reihe jeweils eine Sprechblase von einem Bild vorlesen.

Unmittelbare schriftliche Rückmeldung (Mögliche Dauer 5–8 Minuten)

Impuls: Schreibe die folgenden Satzanfänge auf:

- Mir gefällt an der Geschichte, dass ...
- Mir gefällt nicht an der Geschichte, dass ...
- Was ich sonst noch dazu schreiben möchte: ...

Aufgabe

Vervollständige mindestens einen der drei Satzanfänge. Du kannst auch mehrere Sätze schreiben.

Sozialform: Einzelarbeit

Auswertung (Mögliche Dauer 15–20 Minuten)

Sozialform: offene Diskussion im Klassenverband

Ein Vorlesen der Ergebnisse und eine Diskussion über mögliche unterschiedliche Rückmeldungen können sich anschließen. Möglich ist auch, positive und negative Aspekte in einem Schaubild (Tafel, Folie, Wandzeitung) festzuhalten, so dass eine Übersicht über das Feedback der gesamten Klasse erstellt wird.

Didaktische Hinweise/Alternativen

1. Die Rückmeldungen könnten auch sofort in einer offenen Diskussion erfolgen. Vorteile der schriftlichen Variante: Jede Schülerin/jeder Schüler schreibt etwas auf. Die Lehrkraft kann eine Übersicht über die Beurteilungen eines jeden Schülers erhalten. In späteren Stunden kann bei Bedarf wieder darauf zurückgegriffen werden.
2. Das Lesen der Geschichte kann auch zu Hause erfolgen. Die Satzanfänge zu den Rückmeldungen können den Schülerinnen und Schülern dann als Hausaufgabe zur Beantwortung mitgegeben werden. Sie könnten auch zu Beginn der folgenden Stunde schriftlich beantwortet werden.
3. Mögliche Störfaktoren bei der Hausaufgabe: Die Geschichte wird nicht gelesen, die Vervollständigung der Satzanfänge wird von Mitschülerinnen oder Mitschülern abgeschrieben, die unmittelbare Rückmeldung zur Geschichte ist vermittelt durch vorhergehende Gespräche mit anderen Personen.
4. Vielleicht sprechen die Schülerinnen und Schüler selbst die Frage an, wer eigentlich für diesen Comic „verantwortlich“ ist. Hinweise dazu sind im Comic zu finden, so auf das Innenministerium des Landes NRW (Seite 2, 26 und Seite 36) und auf den Verfassungsschutz (Seite 36). Die Lehrkraft könnte auch selbst auf diesen Hintergrund hinweisen. Fragen, was die Verfassung überhaupt ist oder was der Verfassungsschutz macht, könnten schon hier angeschnitten werden. Vertiefende Anschlussmöglichkeiten in dieser Handreichung bietet Einheit Nr. 19 „Der Verfassungsschutz als Instrument der wehrhaften Demokratie“.

Weitere Hinweise dazu bietet auch die Webseite des Verfassungsschutzes (www.mik.nrw.de/verfassungsschutz). Diese Aspekte zur Einordnung einer Quelle berühren zugleich die Förderung der Methoden- und die Urteilskompetenz.

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler fällen ein spontanes, begründetes Urteil über die Wirkung des Comics.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

**Der Baustein
„Materialerschließung“**

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Nr. 4 Welche Beziehungen haben die Personen zueinander? Wir zeichnen ihr Beziehungsnetz

Anbindungsmöglichkeiten an „Andi 1“

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit der ganzen Geschichte. Während der Präsentation kann auf einzelne Bilder, die die Schülerinnen und Schüler benennen, gezielt eingegangen werden.

Dauer: eine bis zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Die Erschließung des Beziehungsnetzes zwischen den im Comic angetroffenen Personen könnte in zwei Varianten durchgeführt werden.

Die erste Variante ist ein eher offener Zugang, der den Schülerinnen und Schülern größere Freiräume hinsichtlich der Darstellung gewährt.

Die zweite Variante ist am Soziogramm als Darstellungsform orientiert und macht der Lerngruppe in diese Richtung deutliche Vorgaben. Dies muss kein Nachteil sein, bieten sich doch auch hier weite Diskussionsfelder hinsichtlich der Gestaltung und der Deutung der Beziehungen.

Durchführung – Variante 1 (offener Zugang)

Aufgabe

1. Schreibt alle Personen der Geschichte heraus und legt eine Liste mit ihren Namen an.
2. Nehmt ein DIN-A 3 Blatt oder ein Plakat und stellt die Beziehungen der Personen zueinander zeichnerisch als Beziehungsnetz dar. Ihr könnt verschiedene Farben wählen, Linien zeichnen, Abstände der Personen zueinander wählen, die Position jeder Person auf dem Blatt festlegen. Ihr könnt auch etwas an die Linien schreiben.
Schreibt in einer Legende kurz auf, was Ihr wie ausdrücken möchtet. Macht zunächst einen Entwurf.
3. Erläutert anschließend Euer Schaubild vor der Klasse. Geht dabei gezielt auf einzelne Bilder der Geschichte ein.

Durchführung – Variante 2 (Orientierung am Soziogramm)

Aufgabe

1. Zeichne die Beziehungen zwischen den im Comic handelnden Personen bis zum Beginn des Basketballspiels mit Hilfe von Punkten und Pfeilen nach den im Arbeitsblatt abgebildeten Mustern. Am besten verwendest du ein DIN A 3 Blatt oder eine Wandzeitung.
Du kannst auch Dreiecke für männliche Personen nehmen und Kreise für weibliche Personen und die Anfangsbuchstaben der Namen eintragen.
2. Welche Personen aus dem Comic gehören auf jeden Fall dazu? Warum haben die Personen diese Position? Schreibe deine Auswertung auf.
3. Zeichne nun ein Soziogramm, das die Beziehungen der Personen nach dem Ende des Basketballspiels beschreibt. Welche Veränderungen haben sich ergeben? Woran mag das liegen?

Die folgenden Schritte sind bei beiden Varianten gleich.

Sozialform: Gruppenarbeit (Dauer circa 30–40 Minuten)

Präsentation der Schaubilder vor der Klasse mit Diskussion

(Dauer circa 20 – 25 Minuten)

Die Zeichnungen werden an den Klassenwänden aufgehängt und die Gruppen erläutern ihre Überlegungen. Auf diese Weise stellen alle Gruppen ihre Arbeitsergebnisse nacheinander vor. Abschließend wird ein Vergleich vorgenommen.

Didaktische Hinweise

Kompetenzförderung durch das Soziogramm

Das Soziogramm bietet durch die spezifische Form der Visualisierung von Gruppenbeziehungen besondere Chancen zur Förderung der Methoden- und der Sachkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler erschließen zum einen die Position Andis als Sympathieträger mit einer Brückenrolle in der Gruppe. Zum anderen wird die gewandelte Gruppenposition Norberts vor und nach dem Basketballspiel deutlich. Es ist somit für die Schülerinnen und Schüler einsehbar, dass sich Gruppenstrukturen und Positionen in Gruppen verändern können und dass das veränderte Verhalten von Personen auch Gruppen verändern kann.

Alternative: Präsentation der Schaubilder als Museumsgang

Bei dieser Präsentationsform muss auf die Anzahl und Größe der Arbeitsgruppen geachtet werden. Im Idealfall gibt es genauso viele Gruppenmitglieder wie Arbeitsgruppen.

Andernfalls muss die Lehrkraft mehr Arbeitsgruppen bilden als die Gruppenmitglieder haben, also zum Beispiel sechs Arbeitsgruppen mit vier Gruppenmitgliedern.

Beim Rundgang sollte ein Zeittakt vorgegeben werden. Eine abschließende Diskussion im Plenum kann nach dem Rundgang erfolgen.

Mögliche Impulse bei der Besprechung

- Warum habt ihr bestimmte Personen in der Mitte angeordnet und andere an den Rand gesetzt?
- Was bedeuten die Linien?
- Vergleicht eure Arbeiten miteinander. Wo sind Unterschiede? Wo sind Gemeinsamkeiten?

Anschlussmöglichkeiten

Die Thematisierung der sich wandelnden Gruppenposition von Norbert im Verlauf des Basketballspiels kann vertiefend behandelt werden mit Hilfe des Unterrichtsvorschlages Nr. 8 der Handreichung „Norberts Aha-Erlebnis“.

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler erschließen die Beziehungen der Personen im Comic zueinander und zeichnen ein Soziogramm zu diesen Beziehungen.

**Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

**Der Baustein
„Materialerschließung“**

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

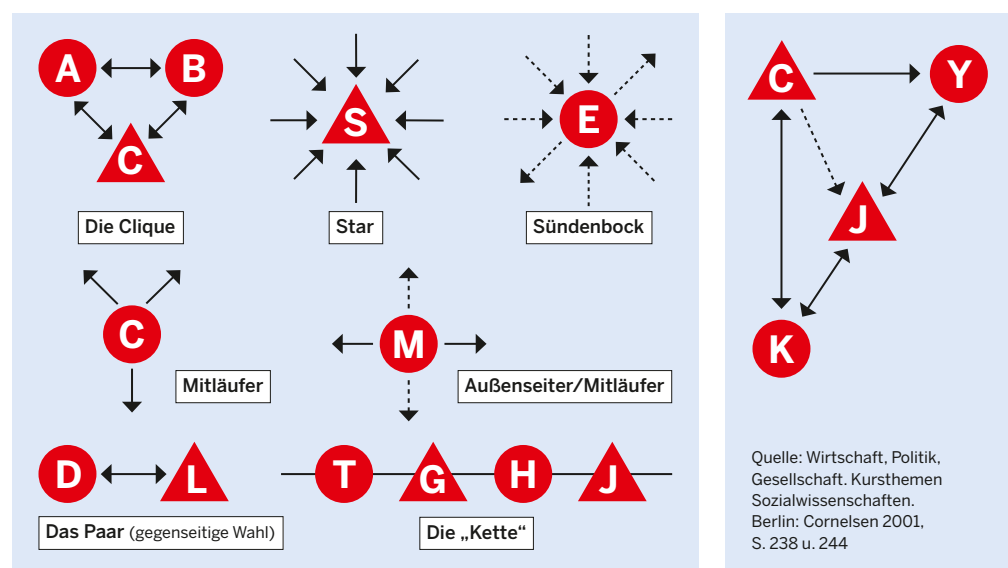
Arbeitsblatt zu Nr. 4

Welche Beziehungen haben die Personen zueinander? Wir zeichnen ihr Beziehungsnetz.

Gruppenmuster

Der österreichische Arzt Jakob L. Moreno hat 1934 ein Verfahren entwickelt, mit dem die Zusammensetzung von Gruppen (Struktur) und die Stellung der Gruppenmitglieder (Positionen) veranschaulicht werden kann. Moreno fand heraus, dass in Gruppen typische Zusammensetzungen und typische Positionen bestehen.

In der folgenden Abbildung bedeuten die roten Dreiecke eine männliche Person und die roten Punkte eine weibliche Person. Die Pfeile und Linien, durchgezogen oder unterbrochen, drücken die Beziehungen zwischen den verschiedenen Personen aus. Aus der Art und Anordnung der Pfeile ergeben sich dann bestimmte Muster zum Gefüge der Gruppe (Gruppenstruktur) und zur Stellung des Einzelnen innerhalb der Gruppe (Position)



Ein **einfacher und durchgezogener Pfeil** bedeutet eine **positiv** ausgerichtete Wahl einer Person zu einer anderen. Der Pfeil drückt so etwas wie Sympathie, Freundschaft, Zuneigung oder Wertschätzung aus.

Bei den Gruppenmustern ist dies zum Beispiel der Fall bei

Ein **doppelter, beidseitiger durchgezogener Pfeil** zwischen verschiedenen Personen bedeutet, dass diese Personen sich **gegenseitig positiv** wählen.

Bei den Gruppenmustern ist dies zum Beispiel der Fall bei

Ein **einfacher und unterbrochener, gestrichelter Pfeil** bedeutet eine **negativ** ausgerichtete Wahl einer Person gegenüber einer anderen. Der Pfeil drückt so etwas wie Ablehnung, Abneigung, Feindschaft oder Verachtung aus.

Bei den Gruppenmustern ist dies zum Beispiel der Fall bei

Ein **doppelter, beidseitiger unterbrochener, gestrichelter Pfeil** zwischen verschiedenen Personen bedeutet, dass diese Personen sich **gegenseitig negativ** ansehen.

Bei den Gruppenmustern ist dies zum Beispiel der Fall bei

Eine solche Art der Darstellung von Gruppenstrukturen und Positionen einzelner Personen innerhalb der Gruppe wird **Soziogramm** genannt. Das Wort stammt aus dem Lateinischen und Griechischen. Sozial stammt vom lateinischen Wort socius ab. Es bedeutet gemeinsam, verbunden, verbündet. Gramm stammt vom griechischen Wort gramma ab und bedeutet „Schrift“.

Nr. 5 Wir suchen Schlüsselszenen

Anbindungsmöglichkeiten an „Andi 1“

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit der gesamten Geschichte, sie suchen Schlüsselszenen und markieren sie. Sie konzentrieren sich dann auf diese ausgewählten Szenen. Bei den Vorträgen stellen sie ihre Entscheidungen in der Klasse zur Diskussion.

Zum Beispiel: S. 5 (Bild 1), des Weiteren S. 5 (Bilder 2 bis 4) und S. 6 (Bild 1 bis 3); S. 6 (Bild 5); S. 9 (Bild 3); S. 10 (Bild 5); S. 13 (Bild 1)

Dauer: zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Aufgabe: Siehe Arbeitsblatt „Wir suchen Schlüsselszenen!“

Sozialform: Gruppenarbeit mit je vier bis fünf Schülerinnen und Schülern

Erarbeitung: Präsentation der Ergebnisse mit Diskussion

Didaktische Hinweise

Mögliche Diskussionsthemen, wobei die Schülerinnen und Schüler auch ihre eigenen Erfahrungen einbringen (können): Die Diskussion kann entlang der von den Schülerinnen und Schülern entwickelten Begründungen erfolgen, warum es sich um Schlüsselszenen handelt.

- Hätte Andi den Mut haben sollen, sich sofort in das Gespräch von Eisenheinrich und Norbert mit Ayshe einzumischen? (S. 5, Bild 1) Hätte dies Folgen gehabt für Ayshe oder für die weiteren Ereignisse im Verlauf der Geschichte?
- Hätte Ayshe etwas auf die Beleidigungen von Eisenheinrich sagen sollen? (S. 5, Bild 1; siehe dann weiter S. 5, Bild 2 bis 4 und S. 6, Bild 1 bis 3)
- Hätte Andi etwas anderes zu Eisenheinrich oder auch etwas zu Norbert sagen sollen? (S. 6, Bild 1)
- Hätte Ayshe jetzt schon Andis Einladung annehmen sollen? (S. 6, Bild 5)
- Hätten die Schülerinnen und Schüler sofort zu den Lehrern gehen sollen? (S. 9, Bild 3)
- Hätte Andi auf die Beleidigungen von Eisenheinrich gegenüber Ausländern sofort reagieren und weniger an die Party denken sollen? (S. 10, Bild 5)
- Hätte auf die Verteilung der CDs anders reagiert werden sollen? (S. 13, Bild 1)

Weiterhin ist es möglich, dass die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern weitere Schlüsselszenen vorschlägt, falls zentrale Textstellen von ihnen nicht beachtet worden sind.

Alternativen

- Um Zeit zu sparen, könnte die gesamte Geschichte in verschiedene Abschnitte gegliedert werden. Die Gruppen könnten dann für ihren zugewiesenen oder zugelosten Abschnitt Schlüsselszenen auswählen.
- Auf die Vorgabe der Kennzeichen von Schlüsselszenen (s. Arbeitsblatt) könnte auch verzichtet werden. Stattdessen werden dann diese Kennzeichen mit der Lerngruppe erarbeitet, aufgelistet und als Vorlage für die Gruppenarbeit verwendet.

Anschlussmöglichkeiten

Vertiefende Anschlussmöglichkeiten in der Handreichung bietet zum Beispiel der Unterrichtsentwurf Nr.24: „Rollenspiel zur Zivilcourage“.

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler identifizieren Schlüsselszenen, begründen ihre Wahl und entwickeln alternative Handlungsmöglichkeiten im Verlauf des Comics.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Arbeitsblatt zu Nr. 5

Wir suchen Schlüsselszenen!

Schlüssel öffnen Türen, Schlüssel können aber auch Türen verschließen. Sie können den Weg in die eine oder andere Richtung frei geben oder verhindern.

In Schlüsselszenen ...

- passiert etwas Entscheidendes oder Wichtiges in der Geschichte
- nimmt die Geschichte einen bestimmten weiteren Verlauf
- können Personen
 - sich verändern
 - beleidigt werden
 - verletzt werden
 - bedroht werden
 - sich einmischen
 - sich entscheiden „ja“ oder „nein“ zu sagen
 - ...
- hätte die Geschichte auch anders verlaufen können,
 - wenn das eine oder andere nicht passiert wäre,
 - wenn Personen anders gehandelt hätten,
 - wenn ...

Was ist zu tun?

1. Suche mindestens zwei Schlüsselszenen in der Geschichte.
2. Markiere diese Szenen (Bilder) mit einem farbigen Punkt. Die Punkte sind beim Lehrer oder der Lehrerin zu bekommen.
3. Halte deine Ergebnisse für jede deiner Szenen auf einem einzelnen DIN-A 2 Blatt oder in einem größeren Bogen fest, indem du oben links die Seitenzahl und Bildnummer aufschreibst (Die Nummerierung beginnt auf jeder Seite oben links, also zum Beispiel „Schlüsselszene S. 10, Nr. 5“. Daneben rechts wird das passende Bild aufgeklebt. Eure Lehrerin oder euer Lehrer kopiert und vergrößert die Szenen für Euch, die Ihr gewählt habt.

Warum ist dieses Bild für euch eine Schlüsselszene? Schreibt dazu etwas auf das Blatt.

Achtet auf die oben genannten Merkmale von solchen Szenen. Ihr könnt auch weitere Merkmale oben dazuschreiben, die ihr für wichtig haltet.
4. Schreibt eure Namen auf das Blatt und tragt danach eure Überlegungen in der Klasse vor.

Viel Spaß beim Suchen!!

Nr. 6 Über welche Fragen wird unter den im Comic handelnden Personen gesprochen?

Anbindungsmöglichkeiten an „Andi 1“

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit der gesamten Geschichte, sie suchen nach Themen oder Fragen, die im Verlauf der Handlung zwischen den Personen diskutiert werden. Die Varianten zur Erschließung unterscheiden sich durch den Grad der weiteren Vorgaben bzw. Hilfestellungen der Lehrkraft.

Die aus dem Comic erschlossenen Themen und Fragen sollten dann in weiteren Stunden – vielleicht auch ausgewählt und mit Zusatzmaterial – vertiefend bearbeitet werden.

Die folgenden Fragen sind eine Auswahl von Möglichkeiten:

- Soll Andi Ayshe zur Party einladen? (S. 4, Bild 6)
- Wer ist ein Deutscher oder eine Deutsche? (S. 6, Bild 1 und 2; S. 9 Bild 4; S. 11, Bild 2; S. 17, Bild 4)
- Was ist ein „echter“ Deutscher? (S. 25, Bild 1 und 2)
- Woran ist ein Deutscher oder eine Deutsche zu erkennen? (S. 17, Bild 1; S. 18, Bild 1 bis 6)
- Ist Ayshe eine Ausländerin? (S. 6, Bild 1 und 2)
- Sollen Ausländer Deutschland verlassen? (S. 5, Bild 3; S. 10, Bild 5)
- Welche Bedeutung haben Zeichen und Symbole zum Beispiel an der Kleidung (S. 5, Bild 4) oder auf Tischen (S. 12, Bild 2)?
- Wie weit reicht Meinungsfreiheit? (S. 13, Bild 4; S. 14, Bild 2)
- Was ist die Demokratie? (S. 13, Bild 3; S. 15, Bild 1)
- Haben Mädchen und Jungen dieselben Rechte? (S. 19, Bild 3 bis 5; S. 20, Bild 1 und 2)
- Haben Ausländer mehr Rechte als Deutsche? (S. 20, Bild 4)
- Darf ich stolz auf Deutschland sein? Worauf darf ich stolz sein? (S. 15, Bild 3 bis 5; S. 16, Bild 1)
- Wer verdient Geld mit der Schulhof-CD? (S. 19, Bild 1)
- Welche Bedeutung haben Freunde und Freundinnen für mich? (S. 24, Bild 1 bis 6)

Dauer: zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Aufgabe: Siehe Arbeitsblatt

Sozialform: Partnerarbeit oder Gruppenarbeit mit je vier bis fünf Schülerinnen und Schülern

Erarbeitung: Präsentation der Ergebnisse mit Diskussion

Didaktische Hinweise

Mögliche Diskussionsthemen

Die von den Schülerinnen und Schülern benannten Themenfelder und Fragestellungen sind vermutlich innerhalb der Klassen und in den einzelnen Jahrgangsstufen verschieden. Die Anlehnung an die Texte, Bilder und Personen im Comic kann sehr eng sein. Anderen Schülerinnen und Schülern gelingt es vielleicht leichter, ohne Hilfestellungen generelle Fragen und Themenfelder zu erschließen und dies zu formulieren.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein „Materialerschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Des Weiteren könnten Schülerinnen und Schüler die im Comic aufgeworfenen Fragen in ihrer Bedeutung unterschiedlich gewichten, und vielleicht auch anders als es die Lehrkraft vornimmt.

Es ist auch zu erwarten, dass Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Erfahrungen einbringen.

Die oben angeführten Hinweise sind eine Auswahl von Möglichkeiten, an einzelne Bilder und Bildsequenzen mit spezifischen Fragen anzuknüpfen.

Alternativen

1. Die Aufgabenstellung kann mit oder ohne Arbeitsblatt bearbeitet werden. Des Weiteren könnten Hilfestellungen durch die Lehrkraft erfolgen. Den jüngeren Schülerinnen und Schülern fällt es vielleicht etwas schwerer, von der unmittelbaren Comicebene auf die verallgemeinernde Ebene eines Gesprächsthemas zu gelangen.

Eine engere Vorgabe könnte zum Beispiel darin bestehen, dass die Lehrkraft im Arbeitsblatt noch mehr Themen vorgibt, zu denen die Schülerinnen und Schüler dann die passenden Stellen suchen (Zum Beispiel: Deutschsein, Frauen und Männer, Mädchen und Jungen, Geschäfte machen). Ergänzend könnten die Schülerinnen und Schüler dann weitere Themen formulieren.

2. Die Themen könnten mit einer anderen Aufgabenstellung erschlossen werden:

- Wähle dir einen Partner oder eine Partnerin.
- Sucht danach gemeinsam einen Gesprächsteil im Comic, mit dem ihr nicht übereinstimmt. Schreibt zunächst die Aussage im Comic auf: Wer sagt was, auf welcher Seite und in welchem Bild?
- Überlegt danach, warum ihr mit dieser Aussage nicht übereinstimmt und wie ihr eure Meinung begründet. Schreibt dann alles auf.

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler erschließen Fragen und Themengebiete, die im Verlaufe des Comics von den Akteuren angesprochen werden.

Über welche Fragen wird unter den im Comic handelnden Personen gesprochen?

Gib dazu die Seitenzahl und Bildnummer im Comic an, wie zum Beispiel bei der ersten Frage. Trage die Themen in das Arbeitsblatt ein. Wenn du mehr Themen findest, kannst du die Tabelle erweitern.

Frage 1: Soll Andi Ayshe zur Party einladen? S. 4/1, 2, 8	Frage 2: Wer ist ein Deutscher oder eine Deutsche?	Frage 3:
Frage 4:	Frage 5:	Frage 6:
Frage 7:	Frage 8:	Frage 9:
Frage 10:	Frage 11:	Frage 12:

Nr. 7 Norbert und Eisenheinrich

Anbindungsmöglichkeiten an „Andi 1“

Seite 4 bis 6 (Eisenheinrich und Norbert belästigen Ayshe)

Seite 21 bis 25 (Basketballspiel: Eisenheinrich ist verärgert, weil Norbert im „falschen“ Team spielt, sowie andere Stellen, an denen Norbert und Eisenheinrich im Comic in Erscheinung treten.)

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg (Alternativen)

- erneute Lektüre der Seiten 4 unten bis 6, offenes Unterrichtsgespräch über die Figuren Norbert und Eisenheinrich
- Themenauswahl im Anschluss an die Stunde „Welche Themen stehen an? Was steht zur Debatte?“
- Stummer Impuls: Das Wort „Mitläufer“ wird an die Tafel geschrieben, es wird über das Phänomen Mitläufertum diskutiert, evtl. schlagen die Schülerinnen und Schüler selbstständig einen Bogen zur Figur „Norbert“ aus dem Comic.

Erarbeitung (Alternativen)

- Eingabe des Arbeitsblattes „Norbert und Eisenheinrich“.
- Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler charakterisieren die beiden rechtsextremistischen Jugendlichen selbstständig, d.h. ohne die vorgegebenen Stichworte unter Aufgabe 1.
- Aufgabe 3 kann in Partnerarbeit bearbeitet werden; methodisch bietet sich ein Schreibgespräch an.

Sicherung/Präsentation der Ergebnisse

- Vergleichen der Ergebnisse, evtl. gestützt durch eine Visualisierung (Folie, Beamer).
- Sammeln der Spitznamen für Norbert. Einführung des Begriffes „Mitläufer“ mit kurzer Erläuterung der historischen Bedeutung von Mitläufertum.
- Diskussion der Frage, ob Norbert zur Party eingeladen werden soll. Denkbar wäre eine amerikanische Debatte, eine Pro- und Contradebatte, ein evtl. von einem Schüler/einer Schülerin moderiertes Streitgespräch im Klassenverband, wobei sich Rede und Gegenrede abwechseln sollten und/oder das Sammeln der Argumente an der Tafel.

Didaktische Hinweise

- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Mitläufer und Rädelsführer als verschiedene Typen in der rechtsextremistischen Szene voneinander zu unterscheiden und die Bedeutung von Außenkontakten für die Reintegration radikalisierter Jugendlicher zu reflektieren.
- Das Arbeitsblatt kann auch als Selbstlernmaterial eingesetzt werden, z.B. im Rahmen eines Stationenlernens zusammen mit den Arbeitsblättern „Norberts Aha Erlebnis“ (Nr. 8) und „Kameradschaftsführer Müller“ (Nr. 9).
- Die Diskussion der Frage, ob Ben Norbert zu seiner Party einladen sollte (Aufgabe 3), lenkt die Aufmerksamkeit auf die gesellschaftliche Reintegration radikalisierter Jugendlicher. Für radikalisierte Jugendliche ist jeder Kontakt außerhalb der Szene wertvoll und kann eine Brücke zurück in die Gesellschaft bedeuten. Die rechtsextremistische Szene weist zum Teil sektenähnliche Strukturen auf: Kontakte außerhalb der Szene werden oft abgebrochen, man bleibt unter sich. Aussteiger betonen die überaus wichtige Rolle von Außenstehenden, die die Jugendlichen nicht ausgrenzen.
- Norbert erscheint als Prototyp des Mitläufers, wohingegen Eisenheinrich nicht nur aufgrund seines Spitznamens als Rädelsführer bezeichnet werden muss (Aufgabe 2).
- Norbert und Eisenheinrich sind unterschiedlich stark in der rechtsextremistischen Szene verwurzelt. Während Eisenheinrich offenbar gut mit Kameradschaftsführer Müller bekannt ist (S. 19) und durch unverhohlene Pöbeleien (S. 5/25) auffällt, ist Norbert noch nicht lange in der Szene aktiv: Seine neue „Frisur“ scheint ihm etwas peinlich zu sein, erst kürzlich hat er von einem Freund Eisenheinrichs das rechtsextremistische Abzeichen erworben, das er auf seiner Bomberjacke trägt (S. 5). Gegen Ende der Phantasiesequenz vom Comicbeginn (S. 6) wirkt er beschwichtigend und deeskalierend auf seinen „Kameraden“ Eisenheinrich ein. Zwar möchte Norbert zunächst lieber ins Basketballteam seiner rechtsextremistischen Gesinnungsgenossen (S. 21), aber während des Spiels vergisst er sehr schnell, wer aus Eisenheinrichs Sicht Freund und wer Feind ist (S. 22–24).

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein „Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Arbeitsblatt zu Nr. 7

Norbert und Eisenheinrich

Erste Aufgabe

Auf den ersten Blick sehen Norbert und Eisenheinrich einander zum Verwechseln ähnlich, aber beim genaueren Hinsehen gibt es doch eine Reihe von Unterschieden. Ordne die folgenden Eigenschaften und Merkmale den beiden Figuren „Norbert“ und „Eisenheinrich“ zu.

– ist neu an der Schule – hat erst seit kurzem eine neue „Frisur“ – trägt Koteletten – hat einen polnischen Nachnamen – ist nicht zu erschüttern in seinen rechtsextremistischen Überzeugungen – spielt gut und erfolgreich zusammen mit Murat Basketball – ist ein schlechter Verlierer – hat zwar rechtsextremistische Ansichten, ist aber weniger verboht – eher dominant, d.h. er bestimmt, wo es langgeht – eher gefügig, d.h. er passt sich an das an, was man von ihm verlangt –



Zweite Aufgabe

Spitznamen bringen oft die besonderen Merkmale von Menschen auf den Punkt. Welche Charaktereigenschaft schwingt im Spitznamen „Eisenheinrich“ mit? Welchen Spitznamen würdest Du für Norbert vorschlagen?

Dritte Aufgabe

Beim Basketball hat Norbert gut mit Murat und Andi zusammen gespielt. Ben und Andi sind gute Kumpel. Sollte Ben auch Norbert zu seiner Party einladen? Begründe deine Meinung.

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Seite 21–25 (Basketballspiel am Ende der Comicgeschichte)

Dauer: ein bis zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Einstieg (Alternativen)

- Erneute Lektüre der Seiten 21 bis 25, anschließend offenes Unterrichtsgespräch über Norberts Zukunft bzw. seine seelische Verfassung nach dem Ende des Comics
- Ggf. Diskussion der Frage: „Sport: Anlass zur Gewalt oder zur Versöhnung?“

Erarbeitung

- Eingabe des Arbeitsblattes „Norberts Aha-Erlebnis“. Bearbeitung zunächst in Einzelarbeit.
- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen in einem zweiten Schritt mit dem Nachbarn die Lösung der Aufgaben und verständigen sich auf eine Variante, die die positiven Merkmale beider Lösungen beinhaltet.
- In einem dritten Schritt einigen sich die Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Vierergruppe auf eine Bearbeitung, die die Stärken der beiden Partnerarbeiten zusammenfasst, und schreiben sie auf ein DIN A3-Blatt.
- Die Zusatzaufgaben werden innerhalb der Gruppen diskutiert.

Sicherung/Präsentation (Alternativen)

- Die verschiedenen Lösungen werden in Form eines Museumsrundganges präsentiert.
- Einzelne Schülerinnen und Schüler stellen beispielhaft ihre Lösungen vor.
- Diskussion der Zusatzaufgaben zwei bis vier in der Klasse, eventuell in Form eines „Fishbowl“.

Didaktische Hinweise

- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die große Bedeutung des Basketballspiels für Norberts Reifungsprozess zu bewerten: Norbert erkennt die Fragwürdigkeit seiner Gesinnung, da ihn mit Murat und den anderen mehr verbindet als sie trennt.
- Das Arbeitsblatt kann auch als Selbstlernmaterial eingesetzt werden, z.B. im Rahmen eines Stationenlernens.
- Das Arbeitsblatt eignet sich auch zur Binnendifferenzierung.
- Eine wichtige Schlüsselszene des Comics findet sich am Ende des Basketballspiels auf Seite 26 oben rechts. Norbert und Murat haben durch gutes Zusammenspiel einen gemeinsamen sportlichen Erfolg errungen. Beiden leuchtet in diesem Moment ein, dass es zwischen ihnen mehr Verbindendes als Trennendes gibt: Die beiden sind gleich alt, besuchen nicht nur dieselbe Schule, sondern sogar dieselbe Klasse. Lediglich Norberts rechtsextremistische Gesinnung entzweit die beiden Klassenkameraden. Das vermeintlich Trennende wird aber an dieser Stelle der Geschichte mit einem Mal unwichtig. Murat und Norbert besiegeln ihre neue Freundschaft auf dem nächsten Bild, indem sie sich abklatschen. Dieser implizite Erkenntnisprozess soll von den Schülerinnen und Schülern explizit nachvollzogen werden.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

**Der Baustein
„Materialerschließung“**

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

**Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

**Der Baustein
„Materialerschließung“**

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

- In der Comicgeschichte genügt ein Basketballspiel, damit die rechtsextremistische Gesinnung Norberts sich in Wohlgefallen auflösen kann. Der Comic erscheint mit seinem Happy-End beinahe märchenhaft. Damit beschäftigt sich die erste Zusatzaufgabe.
- In Wahrheit dürfte sich Norberts Ausstieg aus der rechtsextremistischen Szene weit schwieriger gestalten als im Comic. Schließlich geht man in der Szene nicht gerade zimperlich mit Aussteigern um: Sie werden nicht selten ausgestoßen, eingeschüchtert oder sogar bedroht; der Bruch der lebenslangen Kameradschaft wird hart sanktioniert. Erschwerend hinzu kommt, dass die Mitglieder der rechtsextremistischen Szene oft alle anderen privaten Kontakte abgebrochen haben. Damit beschäftigt sich die zweite Zusatzaufgabe, an die sich das Arbeitsblatt „Norbert hat genug“ (Nr. 17) anschließen lässt.
- Die dritte Zusatzaufgabe verlangt von den Schülerinnen und Schülern einen Perspektivwechsel und zeigt ihnen beispielhaft, dass auch Entscheidungen von Lehrkräften, die im ersten Moment unangenehm sind, sich im Nachhinein als sinnvoll erweisen können.

Norberts Aha-Erlebnis

Erste Aufgabe

Lies nochmals den Verlauf des Basketballspiels im Comic nach (Seite 21 bis 24). Ergänze dann die Gedanken Murats und Norberts im Comicbild unten.



Erste Zusatzaufgabe

Glaubst du, dass in Wirklichkeit ein Basketballspiel ausreicht, um die rechtsextremistische Gesinnung Norberts zu erschüttern? Begründe deine Einschätzung.

Zweite Zusatzaufgabe

Welche Personen werden versuchen, Norbert wieder gegen Murat aufzustacheln?
Wie werden sie dabei vielleicht vorgehen?

Dritte Zusatzaufgabe

Der Sportlehrer geht nicht auf Norberts Wunsch ein, ins andere Team zu wechseln (S. 21, Mitte rechts). Wie beurteilst du dieses Verhalten? Begründe deine Einschätzung.

Nr. 9 Kameradschaftsführer Müller

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Seite 19 bis 20 (Kameradschaftsführer Müller verteilt auf dem Schulhof CDs.)

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg

Erneute Lektüre der Seiten 19 bis 20 im Comic. Offenes Unterrichtsgespräch über den Charakter des Kameradschaftsführers Müller (Sammeln von ersten Leseindrücken).

Erarbeitung

- Eingabe des Arbeitsblattes: „Kameradschaftsführer Müller“.
- Bearbeitung zunächst in Einzelarbeit, danach vergleichen mit dem Sitznachbar/ der Sitznachbarin und in der Klasse. Binnendifferenzierung durch Zusatzaufgaben.

Sicherung/Vertiefung

- Die Ergebnisse werden vorgelesen und verglichen.
- Evtl. vertiefende Erläuterung des Begriffspaares „Schein“ und „Sein“ durch den Fachlehrer/ die Fachlehrerin sowie Sammeln weiterer vergleichbarer Beispiele.

Didaktische Hinweise

- Ziel der Stunde ist, dass die Schülerinnen und Schüler den Unterschied zwischen Schein und Sein in der rechtsextremistischen Szene am Beispiel eines fiktiven Kameradschaftsführers beschreiben und charakterisieren können.
- Besonders hohen Parteifunktionären und Mandatsträgern ist ihre rechtsextremistische Gesinnung nicht auf die Stirn geschrieben. Im Gegenteil bemüht man sich ostentativ um gepflegtes Auftreten und eine geschliffene Rhetorik. Hierbei liegen Schein und Sein oft, aber nicht immer, so weit voneinander entfernt wie bei der Comicfigur des Kameradschaftsführers Müller, dessen Feigheit, zu seinen Taten zu stehen, auch auf der Rückseite des Comics karikiert wird.
- Das Arbeitsblatt kann auch als Selbstlernmaterial eingesetzt werden, z.B. im Rahmen eines Stationenlernens zusammen mit den Arbeitsblättern „Norberts Aha-Erlebnis“ (Nr. 8) und „Norbert und Eisenheinrich“ (Nr. 7).
- Das Arbeitsblatt eignet sich auch zur Binnendifferenzierung.

Lösungsvorschlag

Schein	Widerspruch zwischen...	Sein
– elegant, fast vornehm gekleidet	äußerer Erscheinung und tatsächlicher Lebenssituation	– ist in Wahrheit arbeitslos
– gibt vor, dass er selbstlos für die „deutsche Sache“ eintritt	politischem Engagement und tatsächlichen Interessen	– verkauft T-Shirts und Magazine, um sich zu bereichern
– gibt vor, einen wichtigen Termin zu haben.	Umgang mit der Lehrerin – Was sagt er der Lehrerin? – Was sind seine wahren Absichten?	– redet sich raus, belügt die Lehrerin, um weitere Fragen zu vermeiden

Kameradschaftsführer Müller

Vorbereitung

Lies nochmals die Seiten 19 bis 20 im Comic. Was fällt dir auf, wenn du dir die Figur des Kameradschaftsführers Müller genau betrachtest?

Aufgabe

Fülle jetzt die folgende Tabelle aus. Welche Überschriften könnte man über die linke und rechte Tabellenspalte setzen?

	Widerspruch zwischen...	
	äußerer Erscheinung und tatsächlicher Lebenssituation	
	politischem Engagement und tatsächlichen Interessen	
	Umgang mit der Lehrerin – Was sagt er der Lehrerin? – Was sind seine wahren Absichten?	

Zusatzaufgabe

Betrachte die Zeichnung auf der Rückseite des Comics „Andi 1“ und beschreibe die dargestellte Situation. Welcher weitere Charakterzug des Kameradschaftsführers Müller wird auf dem Bild deutlich?

Falls du unsicher bist oder Probleme hast, die Aufgabe alleine zu bearbeiten, kannst du die folgenden Stichworte an der passenden Stelle in die Tabelle eintragen. Falls du schon fertig bist, kannst du mit Hilfe der folgenden Stichworte deine eigenen Lösungen überprüfen und evtl. vervollständigen.

Hilfe/Kontrolle

elegant gekleidet, erweckt den Eindruck, wohlhabend zu sein – ist in Wirklichkeit arbeitslos – gibt vor, dass er selbstlos für die große deutsche Sache eintritt – macht Geschäfte/bereichert sich persönlich, indem er T-Shirts und Magazine verkauft – tut so, als hätte er noch einen wichtigen Termin – redet sich raus, belügt die Lehrerin, um weitere Nachfragen zu vermeiden.

Der Baustein „Ideologie“

Nr. 10 Wer ist eigentlich Deutscher?

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Seite 16 bis 18 (Gespräch in der Klasse über Deutschsein)

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg (Alternativen)

- Gemeinsame Lektüre der Textstelle im Comicheft, worin das Deutschsein thematisiert wird (s.o.). Offene Diskussion der Frage: „Wer ist eigentlich Deutscher?“.
- Die Personen von Aufgabe 1 (Gerald Asamoah, Albert Einstein, Thomas Mann, Cem Özdemir, Philipp Rösler) können an die Wand projiziert werden. Offene Diskussion der Frage: „Welche der abgebildeten Personen ist Deutscher?“

Erarbeitung

- Eingabe des Arbeitsblattes „Wer ist eigentlich Deutscher?“.
- Bearbeitung in Einzelarbeit, anschließend werden die Ergebnisse zunächst mit dem Sitznachbarn verglichen.

Sicherung

- Die Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit, sich schwierige Passagen des Informationstextes erklären zu lassen.
- Die Ergebnisse werden in der Klasse verglichen: Betrachtet man „deutsch“ als Beschreibung einer Staatsangehörigkeit, dann sind Gerald Asamoah, Cem Özdemir und Philipp Rösler Deutsche, Thomas Mann und Albert Einstein zum Zeitpunkt ihres Todes aber nicht. Begreift man „deutsch“ in seiner kulturellen Bedeutungsdimension, sind alle abgebildeten Personen „Deutsche“.
- Die wichtigsten Inhalte des Sachtextes werden in einem kleinen Schaubild festgehalten:



- vertiefende Diskussion der Frage: „Gibt es eine deutsche Mentalität?“

Didaktische Hinweise

- Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Doppeldeutigkeit des Begriffes „deutsch“ erläutern und „deutsch“ als unpräzises Adjektiv zur Beschreibung einer Kultur und „deutsch“ als präzises Adjektiv zur Benennung der Staatsangehörigkeit einer Person unterscheiden können.
- Das Wort „Deutsch“ ist sehr vielschichtig. Es beschreibt auf der einen Seite staatspolitisch die Zugehörigkeit einer Person zur Bundesrepublik Deutschland. Damit verbunden sind die staatsbürgerlichen Rechte, d.h. vor allem aktives und passives Wahlrecht sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte. Geregelt wird die Staatsbürgerschaft im Staatsangehörigkeitsgesetz.
- Auf der anderen Seite dient das Adjektiv „deutsch“ zur Bezeichnung einer Kultur, die sich wie jede Kultur im steten Wandel befindet. Diese kulturelle Dimension des Begriffs vom Deutschsein ist tief verwurzelt im Sprachgebrauch und im Denken, aber nicht ganz unproblematisch, weil er grobe Pauschalierungen enthält und in letzter Konsequenz die Existenz eines Volkscharakters impliziert.
- Das vorliegende Arbeitsblatt versucht zunächst problemorientiert für die beiden Bedeutungsdimensionen des Wortes „Deutsch“ zu sensibilisieren und im zweiten Schritt durch einen Sachtext darüber zu informieren. Abschließend können die Schülerinnen und Schüler durch die Überarbeitung des Ausgangsproblems ihr neu erworbenes Fachwissen anwenden und festigen.
- Zur Vertiefung und Problematisierung der beiden Bedeutungsebenen des komplexen Begriffs „Deutsch“ eignet sich das Arbeitsblatt „Deutsche Staatsangehörigkeit versus Volksgemeinschaft“ (Nr. 11).

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein „Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und

Autoren

Arbeitsblatt zu Nr. 10

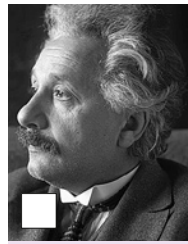
Wer ist eigentlich Deutscher?

Aufgabe 1

Welche der folgenden Personen sind Deutsche? Beantworte die Fragen durch Ankreuzen.



Gerald Asamoah



Albert Einstein*



Thomas Mann*



Cem Özdemir



Philipp Rösler

Aufgabe 2

Lies den folgenden Text und überprüfe anschließend deine Antworten zur Aufgabe 1.

Wer ist eigentlich Deutscher?

Deutscher im Sinne des Grundgesetzes ist einzig und allein eine Person, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Das ist eine eindeutige Definition, nach der Gerald Asamoah, Cem Özdemir und Philipp Rösler Deutsche sind, Albert Einstein und Thomas Mann zum Zeitpunkt ihres Todes aber nicht. Der in Deutschland als Sohn türkischer Eltern geborene Cem Özdemir hat 1983 die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen, der in Ghana geborene Gerald Asamoah wurde im Jahre 2001 eingebürgert und der in Vietnam geborene Philipp Rösler wurde im Alter von neun Monaten von deutschen Eltern adoptiert. Dagegen hatten die Nationalsozialisten Albert Einstein im Jahre 1934 und Thomas Mann im Jahr 1936 die deutsche Staatsangehörigkeit aus politischen Gründen aberkannt. Dennoch werden beide Personen von vielen als berühmte Deutsche betrachtet.

Das Wort „Deutsche/r“ wird auch in einem anderen Sinn verwendet, nämlich für Menschen, die durch eine gemeinsame deutsche Kultur miteinander verbunden sind. Aber eine Kultur ist schwer fassbar. Vielleicht gibt es tatsächlich kulturelle Besonderheiten, Merkmale und Gewohnheiten, die mehr oder weniger „typisch deutsch“ sind, jedoch handelt es sich dabei immer um eine Verallgemeinerung, denn man schert viele unterschiedliche Menschen über einen Kamm. Deshalb ist es immer problematisch, einem Volk bestimmte Eigenschaften zuzuschreiben, wie beispielsweise Norbert Kwiat das auf Seite 18 des „Andi 1“-Comics tut, indem er sagt: „Ein guter Deutscher ist sauber, fleißig und ordentlich!“. Außerdem verändert sich jede Kultur im Laufe der Zeit. Vor der Fußball-WM 2006 hätten zum Beispiel viele den Deutschen nicht zugetraut, dass sie in der Öffentlichkeit so fröhlich miteinander feiern können.

Eine Kultur wird durch den Kontakt mit anderen Kulturen verändert: Deutsche verbringen ihren Urlaub im Ausland und bringen ein Stück aus der Fremde mit nach Hause. Viele Migranten kamen und kommen aus anderen Ländern in die Bundesrepublik und bringen etwas von ihrer Kultur mit in ihre neue Wahlheimat. Es wird sicher niemand bestreiten, dass Gerald Asamoah als deutscher Fußball-Nationalspieler einen wichtigen Dienst für Deutschland geleistet hat. Cem Özdemir („Bündnis 90/Die Grünen“) und Philipp Rösler („Freie Demokratische Partei“, FDP) sind die Bundesvorsitzenden von zwei im Bundestag vertretenen Parteien, Rösler ist zudem Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland (Stand: September 2011).

Mit dem Adjektiv „deutsch“ wird also einerseits eine bestimmte Kultur beschrieben, andererseits die Zugehörigkeit zum Staatswesen der Bundesrepublik Deutschland.

Zusatzaufgabe

Bei dem Spiel Teekesselchen muss man Worte erraten, die zwei verschiedene Bedeutungen haben, z.B. ist das Wort „Schloss“ ein Teekesselchen, denn es hat die zwei Bedeutungen „Türschloss“ und „herrschaftliches Gebäude eines Fürsten“. Erkläre, warum auch das Wort „deutsch“ in gewisser Weise ein Teekesselchen ist.

* Bildnachweis
Thomas Mann:
Bundesarchiv,
Bild 183-H28795
Albert Einstein:
Bundesarchiv,
Bild 102-10447

Nr. 11 Deutschsein hat viele Gesichter – Die Vorstellung einer einheitlichen Volksgemeinschaft

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Seite 15 bis 18 (Diskussion über Deutsch-Sein im Sowi-Unterricht)

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg

Punktabfrage, wer nur die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, wer die deutsche und eine weitere Staatsangehörigkeit besitzt, wer nur eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt (kann evtl. durch Ankreuzen an der Tafel vereinfacht werden), kurzes Gespräch darüber, welcher Mannschaft man bei der letzten Fußball-WM die Daumen gedrückt hat.

Erarbeitung

Eingabe der Arbeitsblätter „Deutschsein hat viele Gesichter“ und „Die Vorstellung einer einheitlichen Volksgemeinschaft“, Bearbeitung in Einzelarbeit.

Sicherung/Vertiefung

- Die Ergebnisse werden verglichen.
- Einzelne Schülerinnen und Schüler lesen ihre Bearbeitung der Zusatzaufgabe vor. Die anderen Schülerinnen und Schüler geben eine Rückmeldung zur Argumentation.
- In der Klasse werden Erfahrungen darüber ausgetauscht, welche Vorstellung von „Deutschsein“ im Umfeld der Schülerinnen und Schüler vertreten wird.

Didaktische Hinweise

- Die Schülerinnen und Schüler können erklären, dass der Begriff des Deutschseins im Grundgesetz nicht mit dem Begriff des Deutschseins im rechtsextremistischen Sinn zu vereinbaren ist. Sie können der rechtsextremistischen Position Argumente entgegensetzen.
- Das Arbeitsblatt eignet sich auch als Selbstlernmaterial im Rahmen eines Stationenlernens.
- Die Figuren des „Andi 1“-Comics treffen sich beim Public-Viewing. Diese heitere Situation dient als Aufhänger, um den von Rechtsextremisten favorisierten Begriff der Volks- und Blutsgemeinschaft von der tatsächlich im Grundgesetz verankerten Definition der deutschen Staatsangehörigkeit abzugrenzen.
- Obwohl der Umgang mit Migrantinnen und Migranten im Rahmen der gegenwärtig verstärkt geführten Leitkultur- und Integrationsdebatte durchaus kontrovers diskutiert wird, ist es unstrittig, dass die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland eine beträchtliche kulturelle Vielfalt aufweist. Die Schülerinnen und Schüler lernen Begriffe, um diese kulturelle Vielfalt sprachlich korrekt beschreiben zu können, und einige wesentliche Grundlagen zum 1999 reformierten Staatsangehörigkeitsgesetz.⁴ Die Zusatzaufgabe veranlasst die Schülerinnen und Schüler, in Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen Argumenten ihr Verständnis von Staatsbürgerschaft zu formulieren.
- Eventuell kann im Anschluss an diese Stunde der kulturelle Hintergrund der Schülerinnen und Schüler beleuchtet werden (vgl. Unterrichtseinheit „Wo sind wir und unsere Vorfahren geboren?“, Nr. 2).

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

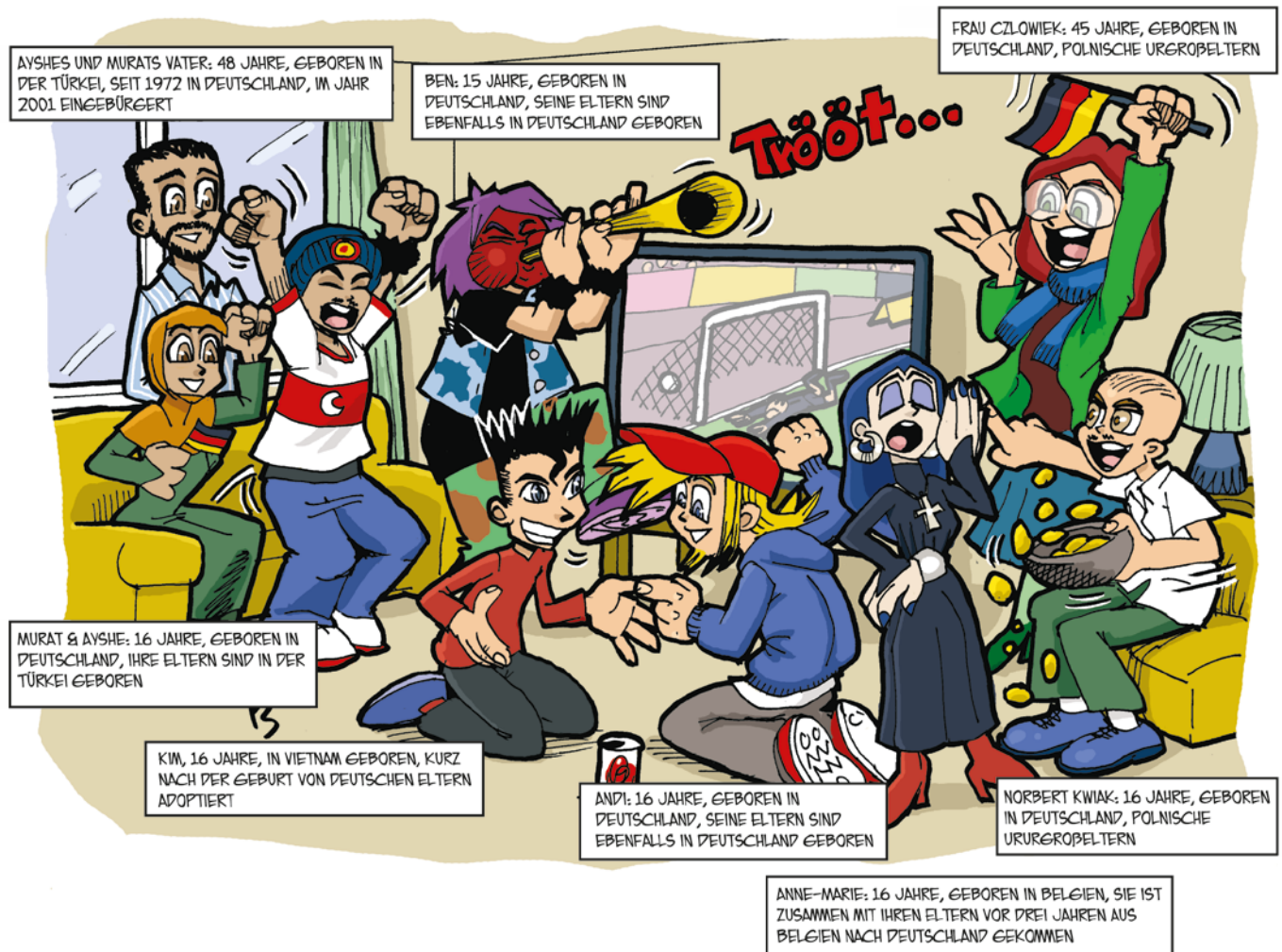
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

⁴ Vgl. Hagedorn, Heike: Wer darf Mitglied werden? Einbürgerung in Deutschland und Frankreich im Vergleich, Opladen 2001, S.90ff.

Deutschsein hat viele Gesichter – Die Vorstellung einer einheitlichen Volksgemeinschaft



Das deutsche Staatsangehörigkeitsgesetz

Deutsche sind alle, die die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Wer die deutsche Staatsangehörigkeit erhält, ist in einem Gesetz geregelt, nämlich dem Staatsangehörigkeitsgesetz, welches im Jahr 1999 reformiert wurde. Seitdem erhalten in Deutschland geborene Kinder von Ausländern automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit, sofern ein Elternteil seit acht Jahren in Deutschland lebt und eine Aufenthaltsberechtigung besitzt. Allerdings müssen sich die jungen Deutschen zwischen dem 18. und 23. Lebensjahr entscheiden, ob sie ihre ausländische oder die deutsche Staatsangehörigkeit beibehalten wollen.

„Deutscher mit Migrationshintergrund“, „Deutscher ausländischer Herkunft“

In der Zeitung liest man häufig die Formulierung: „ein Deutscher türkischer Herkunft“. Damit ist eine Person gemeint, die zwar die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, jedoch ursprünglich aus der Türkei stammt. Um auszudrücken, dass jemand zwar in Deutschland geboren und hier aufgewachsen ist, dass aber Eltern oder Großeltern aus einem anderen Land stammen, verwendet man die Bezeichnung: „Deutscher mit Migrationshintergrund“.

Aufgabe 1

Schau dir das obige Bild genau an und lies die beiden Info-Texte aufmerksam durch. Welche der Personen, die zusammen Fußball schauen, ist Deutsche bzw. Deutscher? Welche Personen haben einen Migrationshintergrund bzw. eine ausländische Herkunft?

Aufgabe 2

Betrachte die oben abgebildete Gruppe, die das Fußballspiel ansieht, mit den Augen des Kameradschaftsführers Müller und Eisenheinrichs: Welche der abgebildeten Personen gehören nach ihrer Einschätzung zur deutschen Volksgemeinschaft?



Aufgabe 3

Was würdest Du dem „Argument“ der beiden Rechtsextremisten entgegen, dass ein Dackel immer ein Dackel bleibe?

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialschließung“

**Der Baustein
„Ideologie“**

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Nr. 12 Was ist bloß mit Eisenheinrich passiert?

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Der gesamte Comic

Dauer: ein bis zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Einstieg

Gibt es heute noch Skinheads, die so aussehen wie Norbert und Eisenheinrich?
Sind Skinheads auf jeden Fall Rechtsextremisten? Wie sehen Rechtsextremisten heute aus?

Erarbeitung

- Eingabe des Arbeitsblattes: „Was ist bloß mit Eisenheinrich passiert?“
- Die Schülerinnen und Schüler schreiben Entgegnungen zu Eisenheinrichs Versuchen, die Wörter „Solidarität“, „Pluralismus“, „Vergangenheitsbewältigung“ und „Demokratie“ im rechtsextremistischen Sinne umzudefinieren.
- Dabei bietet sich ein Vorgehen im Sinne des Think – Pair – Share an:
Die Klasse wird in Vierergruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bearbeitet zunächst in Stillarbeit nur ein Statement. Dann vergleichen jeweils zwei Schülerinnen und/oder Schüler ihre Bearbeitung zu einem Statement und einigen sich auf eine Lösung. Dann einigen sich jeweils zwei Paare auf eine Gruppenlösung.
- Alternativ dazu können die Statements auch in arbeitsteiliger Partnerarbeit verfasst werden, wobei jedes Schülerpaar sich nur mit einem Statement auseinandersetzt. Als Methode kommt beispielsweise ein Schreibgespräch in Frage.

Sicherung/Präsentation

- Aus jeder Gruppe geht je ein Mitglied in eine von vier neuen Gruppen, um dieser das Gruppenstatement der Ursprungsgruppe vorzustellen und zur Diskussion zu stellen. Sind wegen der Klassengröße die neu gebildeten Gruppen zu groß, sollten sie geteilt werden.
- Alternativ können die verschiedenen Statements auch vorgelesen und von den Mitschülerinnen und Mitschülern kommentiert werden.

Didaktische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Strategie der Tarnung und Mimikry der rechtsextremistischen Szene zu beschreiben: auf Glatze, Bomberjacke und Springerstiefel wird weitgehend verzichtet, das Gedankengut wird durch ein Umdefinieren eigentlich positiv konnotierter Begriffe im rechtsextremistischen Sinne verschleiert.

Der Umgang mit Rechtsextremismus ist schwieriger geworden, denn die Szene tritt oftmals nicht mehr offensichtlich in Erscheinung. Sie hat ihr äußeres Erscheinungsbild verändert, die sog. Autonomen Nationalisten sind rein äußerlich schwer vom gleichaltrigen Mainstream zu unterscheiden.

Diese Tarnmanöver lassen sich auch inhaltlich beobachten, und zwar nicht nur bei den Autonomen Nationalisten, sondern in der gesamten rechtsextremistischen Szene: Man ist darum bemüht, durch das Umdeuten von Begriffen und trickreiche Argumentationsfiguren Verbote und Sanktionen zu umgehen. So werden beispielsweise die Begriffe „Demokratie“, „Solidarität“, „Pluralismus“ und „Vergangenheitsbewältigung“ im Sinne der eigenen Ideologie vereinnahmt. Das vorliegende Arbeitsblatt lädt die Schülerinnen und Schüler dazu ein, diese Begriffsmimikry der rechtsextremistischen Szene zu durchschauen und sich mit den Aussagen auseinanderzusetzen.

Weiterführende Literatur

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW: Musik, Mode, Markenzeichen: Rechtsextremismus bei Jugendlichen, Düsseldorf, 2011 (6. Aufl.), download unter: <http://www.mik.nrw.de/verfassungsschutz/publikationen/broschueren.html>.

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein „Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Was ist bloß mit Eisenheinrich passiert?



Eisenheinrich sieht auf einmal ganz anders aus: Statt der Bomberjacke trägt er ein schwarzes Kapuzenshirt und ein Palästinenser-Tuch, ist das nicht eigentlich das Erkennungszeichen von Linken?

Viele Rechtsextremisten haben in den letzten Jahren ihr äußeres Erscheinungsbild von Grund auf gewandelt, so auch Eisenheinrich. Er gehört jetzt zu den Autonomen Nationalisten. Das Besondere dabei ist, dass die Autonomen Nationalisten sich rein äußerlich nicht von gleichaltrigen Gruppen unterscheiden, z.B. auch nicht von politisch linken Gruppen. Auch ihre Ideologie tarnen Rechtsextremisten oft, indem sie Begriffe umdefinieren und für ihre Propaganda missbrauchen. Dennoch vertreten sie nach wie vor rechtsextremistisches Gedankengut, selbst wenn man es auf den ersten Blick nicht mehr als solches erkennen kann.

KLAR SIND WIR PLURALISTEN. ETHNO-
PLURALISTEN! WIR WOLLEN ALLE VÖLKER UND
KULTUREN DIESER ERDE IN IHRER
WUNDERBAREN EINZIGARTIGKEIT ERHALTEN.
WIR SIND KEINE AUSLÄNDERFEINDE. WIR
LIEBEN DAS FREMDE – IN DER FREMDE. CHINA
DEN CHINESEN, DIE TÜRKEI DEN TÜRKEN UND
DEUTSCHLAND DEN DEUTSCHEN.



KLAR BIN ICH DEMOKRAT, DENN ICH
VERTRETE DIE ANSICHT, DASS ALLE
MACHT VOM DEUTSCHEN VOLK AUSGEHEN
MUSS. STEHT DOCH AUCH IM
GRUNDGESETZ. ABER WAS IST DAS DENN
FÜR EINE DEMOKRATIE, WO MAN NOCH
NICHT EINMAL SEINE EIGENE MEINUNG
SAGEN DARF. AUßERDEM WERDEN IMMER
WIEDER UNSERE DEMONSTRATIONEN UND
AUFMÄRSCHE VERBOTEN. DABEI BESTEHT
DOCH VERSAMMLUNGSFREIHEIT.



OHNE SOLIDARITÄT GEHT ES NICHT. WIR
WOLLEN, DASS DIE MENSCHEN IN IHREM LAND
MIT IHREM VOLK IM GESUNDEN EINKLANG
MIT EINANDER LEBEN. WIR WOLLEN EIN LAND
MIT FESTEN SOZIALEN BINDUNGEN, WO EINER
FÜR DEN ANDEREN EINSTeht. KEIN
DEUTSCHER DARF AUSGESCHLOSSEN
WERDEN.



VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG IST
EIN WICHTIGES THEMA FÜR MICH. DIE
ZEIT DES DRITTEN REICHES WIRD IM
GESCHICHTSUNTERRICHT EINSEITIG
DARGESTELLT. IMMER WIEDER
GEDENKEN WIR DER OPFER DES
NATIONALSOZIALISMUS. IMMER WIEDER
DIE ALTE LEIER. ABER ÜBER DIE
VIELEN DEUTSCHEN, DIE DEN
ALIERTEN ZUM OPFER GEFALLEN UND
VERTRIEBEN WORDEN SIND, REDET
KEINER. AUßER UNS.



Aufgabe

Verfasse eine Entgegnung zu einer von Eisenheinrichs Sprechblasen. Versuche ihm klar zu machen, dass er die Begriffe „Pluralismus“, „Vergangenheitsbewältigung“, „Solidarität“ und „Demokratie“ missverstanden hat bzw. den eigentlichen Sinn der Begriffe sogar ins Gegenteil verkehrt.

Hinweis

Frau Czlowiek hat in Andis Klasse schon über die genannten Begriffe gesprochen. Lies dir die folgenden Aufzeichnungen aus Andis Politik-Heft durch, bevor Du die Aufgabe erledigst.

Solidarität

Solidarität bezeichnet ein Prinzip, das die Zusammengehörigkeit, d.h. die gegenseitige (Mit-)Verantwortung und (Mit-)Verpflichtung betont. Solidarität drückt ferner den Zusammenhalt zwischen gleichgestellten Individuen und Gruppen aus. Solidarität bedeutet auch, sich zusammen für gemeinsame Werte (z.B. Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Gleichheit) einzusetzen. Verhalten sich Menschen zueinander solidarisch, so spricht man von einer Solidargemeinschaft.

Pluralismus

„Plural“ bedeutet Mehrzahl. Eine Gesellschaft, in der verschiedene Interessen, Ansichten und Lebensstile friedlich neben- und miteinander existieren, wird pluralistisch genannt. Im Gegensatz zum Totalitarismus (z.B. in Diktaturen) ist es in pluralistischen Gesellschaften erlaubt und erwünscht, dass verschiedene Meinungen, Interessen und politische Positionen geäußert werden und dass miteinander um den richtigen Weg gerungen wird.

Vergangenheitsbewältigung

In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft Hitlers (1933–1945) wurde beispiellos viel Unrecht verübt: Völkermord, Holocaust, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Rassismus und Gewalt prägen dieses traurige Kapitel der deutschen Geschichte. Unter Vergangenheitsbewältigung versteht man in Deutschland den verantwortungsbewussten Umgang mit der Zeit des Nationalsozialismus.

Demokratie

Im Artikel 20 des Grundgesetzes steht: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Zum deutschen Volk gehören alle Menschen, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, und zwar unabhängig von Abstammung, Herkunft oder Religion. Unsere Demokratie garantiert jedem Menschen die Grundrechte, dazu gehören u.a. die Menschenwürde, die Freiheit der Person, die Gleichheit vor dem Gesetz, die Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie das Recht auf freie Meinungsäußerung. Außerdem haben alle deutschen Staatsangehörigen das Recht auf Versammlungsfreiheit. Unsere Demokratie versteht sich aber als streitbare Demokratie. d.h. sie setzt sich gegen Feinde der Demokratie zur Wehr. Wer also durch demokratiefeindliche Propaganda die Freiheit der Lehre, die Pressefreiheit oder die Versammlungsfreiheit missbraucht, um die freiheitliche demokratische Grundordnung zu bekämpfen, dessen Grundrechte können eingeschränkt werden.

Nr. 13 Extrem? Radikal? Ganz egal? – Was bedeutet überhaupt „Rechtsextremismus“?

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Der gesamte Comic.

Dauer: möglichst eine Doppelstunde

Durchführung

Einführungsphase

Projizieren Sie das Wortpuzzle „Welcher Begriff wird gesucht?“ mit Hilfe des OHP an die Wand. Die Schülerinnen und Schüler sollen herausfinden, um welchen Schlüsselbegriff es in dieser Stunde gehen soll. Nachdem der Begriff klar ist (Rechtsextremismus), nimmt sich jede Schülerin/jeder Schüler einen „Andi 1“-Comic und sucht eine Szene heraus, die für sie/ihn diesen Begriff sehr anschaulich darstellt. Nach fünf Minuten sollen in Vierergruppen die Ergebnisse verglichen werden, indem jede Schülerin/jeder Schüler die „eigene“ Szene zeigt und die Auswahl begründet. Im Klassengespräch werden zwei, drei Auswahlscenen besprochen.

Informationsphase

Den Schülerinnen und Schülern werden das Rechtsextremismus-Modell und die Ausführungen hierzu ausgehändigt. Zusammen werden in einem Unterrichtsgespräch die zentralen Begriffe geklärt („Demokratische Mitte“, „Rechtsradikalismus“, „Rechtsextremismus“).

Anwendungsphase

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Aussagen in der Tabelle den zentralen Begriffen zuordnen. Handelt es sich jeweils um eine Aussage der „Demokratischen Mitte“, des „Rechtsradikalismus“ oder des „Rechtsextremismus“? Dies kann, wie in der Einführungsphase, erneut in kooperativer Form durchgeführt werden. Zum Schluss sollen auch hier exemplarische Gruppenergebnisse vorgestellt werden.

Problematisierungsphase

Geben Sie den Schülerinnen und Schülern das Ergebnis der repräsentativen Umfrage und vergleichen diese mit den Ergebnissen der Anwendungsphase. Diskutieren Sie mit den Schülerinnen und Schülern das Ergebnis. Es soll den Schülern klar werden, dass die Gefahr rechtsextremistischen Gedankenguts nicht nur aus der entsprechenden, klar abzugrenzenden „Szene“ kommt, sondern dass ein nicht kleiner Anteil der deutschen Bevölkerung rechtsradikale bzw. rechtsextremistische Einstellungen hat.

Didaktische Hinweise

- Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler den Begriff Rechtsextremismus nachvollziehen können und erkennen, dass eine genaue begriffliche Abgrenzung sehr schwierig ist.
- Falls möglich, sollte dieses Unterrichtsvorhaben in einer Doppelstunde durchgeführt und nicht durch zwei Einzelstunden unterbrochen werden.
- Achten Sie bei der Durchführung darauf, dass es um eine definitorische Klärung geht und nicht darum, ob vereinzelte Schülerinnen und Schüler die Aussagen der Umfrage ebenfalls so sehen oder nicht.
- Falls zum Ende noch Zeit ist können Sie die Szenen, die die Schülerinnen und Schüler aus dem Comic zu Beginn herausgesucht haben, erneut diskutieren. „Wie steht ihr jetzt zu eurer Auswahl? Bilden die von euch ausgesuchten Szenen tatsächlich Rechtsextremismus ab oder nicht?“

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

**Der Baustein
„Ideologie“**

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

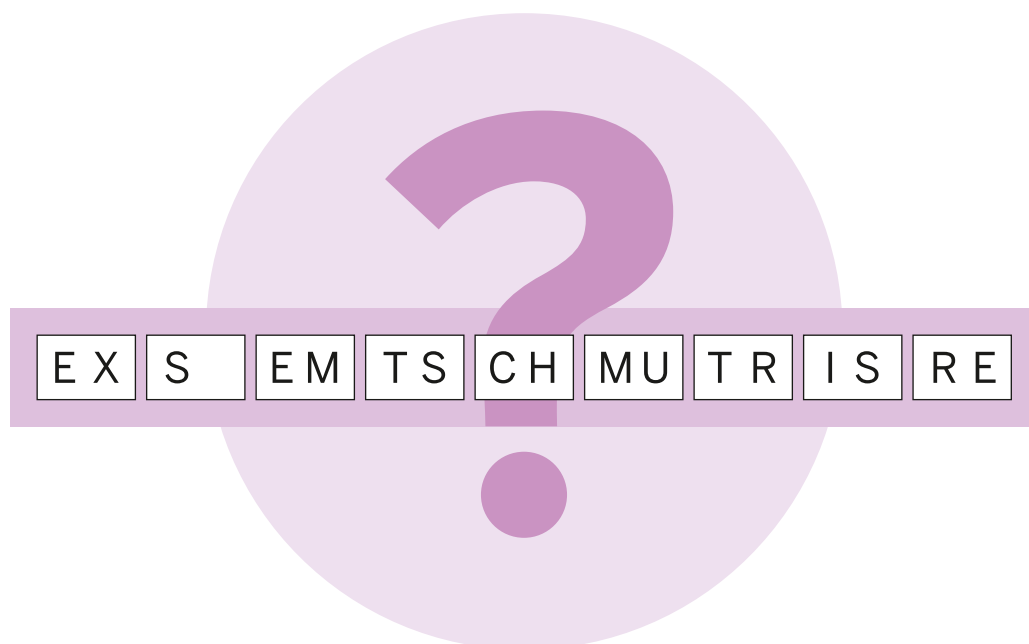
Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Arbeitsblätter zu Nr. 13

Extrem? Radikal? Ganz egal? – Was bedeutet überhaupt „Rechtsextremismus“?

Welcher Begriff wird gesucht?



Der Rechtsextremismus-Begriff⁵

Eine gerichtliche Definition des Begriffes Rechtsextremismus existiert nicht – ebenso wenig eine in der politikwissenschaftlichen Diskussion allgemein anerkannte. Hinzu kommt, dass der Rechtsextremismus kein einheitliches, ideologisch geschlossenes Phänomen ist, sondern eine Vielzahl unterschiedlicher Strömungen, ideologischer Ausrichtungen und Organisationsformen umfasst. Im Folgenden findet eine Annäherung an den staatlichen und den politikwissenschaftlichen Rechtsextremismusbegriff statt.

Der Rechtsextremismusbegriff aus Sicht staatlicher Institutionen

Behörden wie der Verfassungsschutz sprechen vom „politischen Extremismus“ als Sammelbegriff für diejenigen politischen Gesinnungen und Bestrebungen, die den demokratischen Verfassungsstaat bzw. seine fundamentalen Werte und Regeln bekämpfen. Es geht also um politische Bestrebungen, die sich gegen die Prinzipien der Freiheitlichen demokratischen Grundordnung (FdGO) richten, wie sie das Bundesverfassungsgericht in zwei Entscheidungen aus den Jahren 1952 und 1956 konkretisiert hat. Diese Prinzipien der FdGO sind im folgenden Schaubild zusammengestellt:



Es handelt sich hier um die elementaren Ordnungsprinzipien jeder Demokratie. Zentral ist der unlösbare Zusammenhang von demokratischer Willensbildung – das heißt: politischen Beteiligungsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger – und rechtlich geschützter individueller Freiheit. Extremisten wollen das freiheitlich-demokratische politische System überwinden. In dem oben beschriebenen Sinne ist Rechtsextremismus schlicht die rechtsgerichtet Variante des politischen Extremismus.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

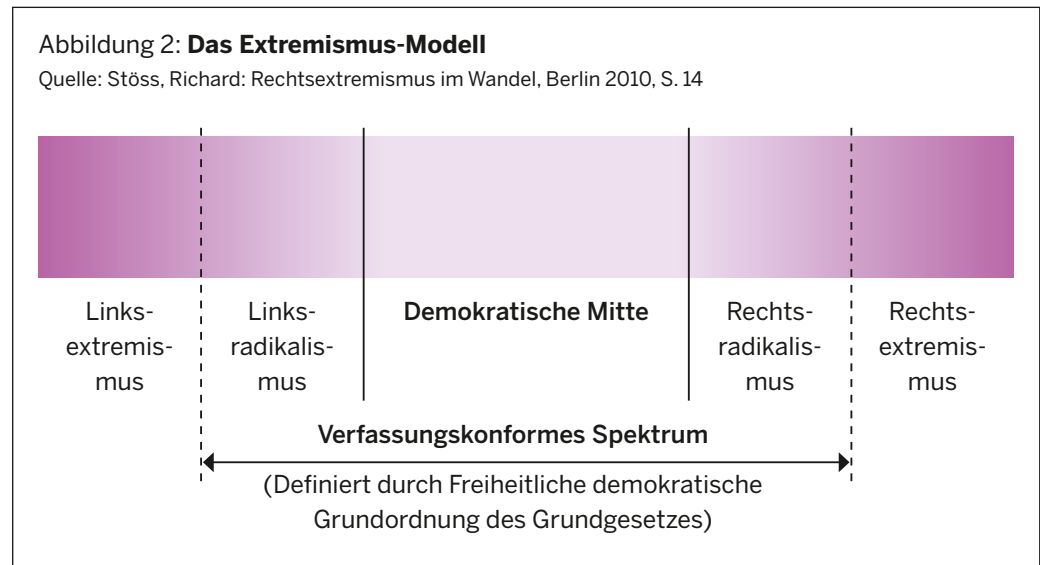
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

⁵ Quelle: Grumke, Thomas: Rechtsextremismus in Deutschland. Begriff – Ideologie – Struktur, in: Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.), Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert, Schwalbach/Ts. 2007, S. 19-35.

Anders verhält es sich mit dem Begriff „radikal“, der umgangssprachlich oft benutzt wird, um eine Gruppierung vom demokratischen Spektrum abzugrenzen. Extremisten werden vielfach als „Linksradikale“ oder „Rechtsradikale“ bezeichnet. Die staatliche Definition trennt allerdings deutlich zwischen verfassungsfeindlichen „Extremisten“ und verfassungskritischen „Radikalen“ (siehe Abbildung 2).



Beobachtungsobjekt des Verfassungsschutzes sind nur extremistische Bestrebungen – nicht radikale Auffassungen. Solange der Verfassungsschutz keine Anhaltspunkte dafür hat, dass eine radikale Gruppierung auf die Beseitigung wesentlicher Merkmale der freiheitlichen demokratischen Grundordnung hinarbeitet, haben die Behörden keinen Beobachtungsauftrag. Radikale politische Handlungen können im Einzelfall die Vorstufe zu extremistischen Aktivitäten sein, müssen es aber keineswegs.

Der politikwissenschaftliche Rechtsextremismusbegriff

Bei Rechtsextremismus, wie er zumeist politikwissenschaftlich verstanden wird, handelt es sich um ein Phänomen, das vom Neonazismus bis in die Mitte der Gesellschaft reicht und sowohl die Verhaltens- als auch die Einstellungsebene einschließt.

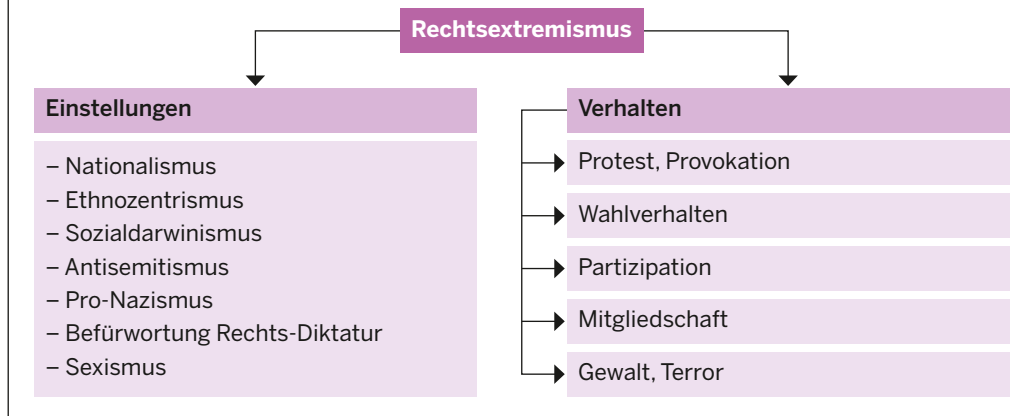
In der Politikwissenschaft werden diese beiden Dimensionen des Phänomens Rechtsextremismus – Verhaltens- und Einstellungsebene – in der Regel unterschieden. Während meist in der öffentlichen Diskussion und auch in Teilen der Fachwissenschaft die Verhaltens-ebene – also Wahlverhalten, Mitgliedschaft in rechtsextremistischen Vereinigungen, das Verüben von Gewalt oder öffentlicher Protest und Provokation – im Mittelpunkt steht, wird die Einstellungsebene oft vernachlässigt. Einstellungen sind aber dem Verhalten in der Regel vorgelagert (wenn sie auch nicht zwangsläufig in konkretes Handeln münden).

In diesem Beitrag schließe ich mich der Definition von Stöss (2010)⁶ an, die der Komplexität des rechtsextremistischen Einstellungsmusters gerecht wird und ihm insgesamt sieben Bestandteile zurechnet (vgl. Abbildung 3). Es wird deutlich, dass die beiden Dimensionen des Rechtsextremismus sorgfältig auseinanderzuhalten sind, jedoch nur gemeinsam den Rechtsextremismus vollständig abbilden können. Nicht jede Person, die über ein rechtsextremistisches Einstellungsmuster verfügt, wird auch politisch aktiv oder verübt gar eine Gewalttat. Es ist daher plausibel, dass die Zahl der Personen mit einem geschlossenen rechtsextremistischen Weltbild wesentlich höher ist als die Zahl der Personen, die durch entsprechendes Verhalten in Erscheinung treten. Im Umkehrschluss kann aber gelten, dass ein rechtsextremistisches Einstellungsmuster die notwendige Voraussetzung für rechtsextremistisches Verhalten darstellt.

6 Stöss, Richard: Rechtsextremismus im Wandel, Berlin 2010 (download unter: <http://library.fes.de/pdf-files/do/08223.pdf>).

Abbildung 3: **Dimensionen des Rechtsextremismus**

Quelle: Stöss, Richard: Rechtsextremismus im Wandel, Berlin 2010, S. 21



Nicht jeder Rechtsextremist vertritt alle genannten Elemente rechtsextremistischer Einstellung. Es ist aber anzunehmen, dass die Mehrzahl der Elemente zu Grunde liegt, wenn sich eine Person entschließt, in rechtsextremistischen Gruppen oder Organisationen aktiv zu werden. Auch die jüngste Einstellungsforschung nimmt diese Einstellungselemente zum Maßstab, um ein geschlossenes rechtsextremistisches Weltbild der Befragten zu bestimmen.⁷ Die meisten Untersuchungen seit den frühen 1980er Jahren kommen zu dem Ergebnis, dass etwa 10 bis 15 Prozent der Deutschen ein entsprechendes Einstellungsmuster aufweisen.

Merkmale des Rechtsextremismus

Zwischen Verfassungsschutzbehörden und Wissenschaft sowie innerhalb der Forschung besteht hinsichtlich der konkreten ideologischen Merkmale der rechtsextremistischen Szene weitgehende Übereinstimmung. Folgende Vorstellungen sind charakteristisch:

- die Ablehnung des Anspruchs auf gleiche Rechte für alle Menschen auf Grund einer unterstellten rassistischen bzw. ethnischen Ungleichheit. Der Antisemitismus ist eine im Rechtsextremismus besonders verbreitete Ausprägung dieses Denkens.
- das Leitbild einer Volksgemeinschaft, in welcher der Staat und eine ethnisch homogene Bevölkerung zu einem Kollektiv verschmelzen
- der Vorrang der Gemeinschaft vor dem Individuum, der eine strikte Unterordnung des Bürgers unter die Staatsräson verlangt
- ein Nationalismus, der in der Regel von einer feindseligen Haltung gegenüber anderen Staaten und Völkern geprägt ist. Eine Besonderheit stellt das Konzept des „Ethnopluralismus“ dar: Es geht zwar nicht ausdrücklich davon aus, dass die eigene ethnische Gruppe höherwertig sei als andere, sieht aber eine räumliche Trennung von Ethnien vor („Deutschland den Deutschen – die Türkei den Türken“).
- eine verharmlosende oder verherrlichende Darstellung des Nationalsozialismus. Damit ist oft die Leugnung des Holocausts und der deutschen Schuld am Zweiten Weltkrieg – der so genannte „Geschichtsrevisionismus“ – verbunden.

Diese Auffassungen werden mit Positionen kontrastiert, die von Rechtsextremisten strikt abgelehnt und politisch bekämpft werden. Dazu gehören

- die Idee von universellen Menschenrechten
- das Eintreten für Multikulturalismus
- der Wertpluralismus der liberalen Demokratie, wie er in parlamentarisch-demokratischen Systemen zum Ausdruck kommt.

⁷ Zum Beispiel: Decker, Oliver et al.: Die Mitte in der Krise: Rechtsextremistische Einstellungen in Deutschland 2010, Berlin 2010 (Friedrich-Ebert Stiftung).

Was bedeutet überhaupt „Rechtsextremismus“?

Auftrag

Kreuze an, zu welchem Begriff die jeweilige Aussage deiner Ansicht nach passt! Nutze bei deinen Überlegungen die Definition des Rechtsextremismus-Modells!

Aussage	Demokratische Mitte	Rechts- radikalismus	Rechts- extremismus
1. Ohne Judenvernichtung würde man Hitler heute als großen Staatsmann ansehen.			
2. Wie in der Natur sollte sich in der Gesellschaft immer der Stärkere durchsetzen.			
3. Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.			
4. Auch heute noch ist der Einfluss der Juden zu groß.			
5. Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.			
6. Eigentlich sind die Deutschen anderen Völkern von Natur aus überlegen.			
7. Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken.			
8. Es gibt wertvolles und unwertes Leben.			
9. Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet.			
10. Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.			

Quelle: Decker, Oliver et al.: Die Mitte in der Krise: Rechtsextremistische Einstellungen in Deutschland 2010, Berlin 2010 (Friedrich-Ebert Stiftung), S. 73 f

Rechtsextremistische Einstellungen in Deutschland

In einer groß angelegten Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung wurde die Einstellung der Deutschen zu rechtsextremistischen Aussagen untersucht. Dabei kam in Ausschnitten folgendes Ergebnis heraus:

	lehne völlig ab %	lehne überwiegend ab %	stimme teils zu, teils nicht zu %	stimme überwiegend zu %	stimme voll und ganz zu %
Aussage					
1. Ohne Judenvernichtung würde man Hitler heute als großen Staatsmann ansehen.	51	20,5	17,8	8,4	2,3
2. Wie in der Natur sollte sich in der Gesellschaft immer der Stärkere durchsetzen.	42,3	20,9	21,6	12,2	3
3. Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.	17,3	17	31,4	20,5	13,8
4. Auch heute noch ist der Einfluss der Juden zu groß.	33,9	24	24,9	12,5	4,7
5. Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.	16	13,9	32,5	25,7	11,9
6. Eigentlich sind die Deutschen anderen Völkern von Natur aus überlegen.	41,4	22,5	22,7	10	3,3
7. Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken.	21,4	18,5	28,4	16,8	14,9
8. Es gibt wertvolles und unwertes Leben.	58,4	14,1	16,8	7,2	3,6
9. Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet.	21	16	27,4	21,9	13,7
10. Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.	45,7	21,5	22,5	7,1	3,2

Quelle: Decker, Oliver et al.: Die Mitte in der Krise: Rechtsextremistische Einstellungen in Deutschland 2010, Berlin 2010 (Friedrich-Ebert Stiftung), S. 73 f.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialschließung“

**Der Baustein
„Ideologie“**

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Nr. 14 Zur Rolle der Frau in der rechtsextremistischen Szene: „Eine deutsche Frau gebärt die Kinder und steht am Herd.“

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“:

Seite 19 unten bis Seite 20 oben

Dauer: zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Einstieg

- Lektüre der Seite 19 (Mitte und unten)
- Wie verhält sich der Kameradschaftsführer Müller gegenüber Magda? Welche Position vertritt er im Allgemeinen zur Rolle der Frau, welche Vorstellung hat Magda? Die Antworten werden stichwortartig notiert und einander gegenübergestellt:

Müller: Frau gehört an den Herd/soll Kinder gebären/hat keine Rechte/darf ihn nicht kritisieren, sonst ist sie zickig/nimmt Magda nicht ernst

Magda: begreift sich selbst als vollwertiges Mitglied der Bewegung/tritt sehr sicher gegenüber dem Kameradschaftsführer auf/kleidet sich modern und selbstbewusst

Erarbeitung

- Überleitung: Überzeichnet der Comic oder ist eine solche Kontroverse in der rechtsextremistischen Szene realistisch?
- Bearbeitet das Arbeitsblatt „Gibt es bei den Neonazis auch Frauen?“ in Partnerarbeit.

Sicherung

- Die Lösungen werden besprochen.
- Je nach Unterrichtsverlauf sollten die Fallbeispiele evtl. vertiefend diskutiert werden.

Didaktische Hinweise

- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Diskriminierung von Frauen und Mädchen als typische Denk- und Verhaltensmuster in der rechtsextremistischen Szene zu beschreiben und diskursiv zu hinterfragen.
- Um die Kontroversität des Themas zu erhöhen, sollte je nach Lerngruppe erwogen werden, bei der Partnerarbeit auf gemischtgeschlechtliche Arbeitsgruppen zu verzichten.
- Lösung Aufgabe 1: Die „echten“ Frauen Johanna, Eva und Magda machen im Prinzip dieselben Erfahrungen wie Magda im Comic: Sie werden nicht ernst genommen. Man erwartet von ihnen, dass sie sich in die klassische Frauenrolle fügen sollen.
- Lösung Aufgabe 2: Anhand der Fallbeispiele sollte deutlich werden, dass es die Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten beider Geschlechter sehr stark einschränken würde, wenn Kameradschaftsführer Müllers Forderung Wirklichkeit würde. Eine etwaige und durchaus erwünschte geschlechtsspezifische Polarisierung sollte durch geschickte Gesprächsführung wieder aufgelöst werden.

Literatur

Röpke, Andrea/Speit, Andreas: Mädelsache! Frauen in der Neonazi-Szene, Berlin 2011.

Zur Rolle der Frau in der rechtsextremistischen Szene: „Eine deutsche Frau gebärt die Kinder und steht am Herd.“

Gibt es bei den Neonazis auch Frauen? (Andrea Röpke)

„Weiber sind bei uns nichts wert/Auch wenn man sie nicht gern entbehrt“, sang einst die rechte Skinheadband Radikahl.

(...) Neonazi-Kameradschaften sind überwiegend Männersache. Als junge Frau sei es dort „viel schwerer, Fuß zu fassen“, erinnert sich die 22-jährige Aussteigerin Johanna aus Berlin. „Einige Kameraden lehnten uns prinzipiell ab“, berichtet sie, aber das „animierte mich irgendwie dazu, den anderen zu beweisen, dass sie mich gefälligst ernst zu nehmen haben, auch wenn ich eine Frau bin“. (...) Johanna machte in ihrer Gruppe beim Ausspionieren von Gegnern mit, trug Transparente, nahm an politischen Schulungen teil. Sie wollte besonders „cool“ sein und mitmachen beim gewalttätigen Straßenkampf – irgendwann war das nicht mehr gern gesehen. Die männlichen Mitglieder erinnerten sie an ihre „Pflicht“: die Rolle als Mutter. Sich so unterzuordnen, das wollte Johanna nicht und zog sich zurück. Dabei [blieben ihr] (...) Racheakte und Repressionen (...) erspart, selbst im Ausstieg wurde sie noch als Angehörige des „schwächeren Geschlechts“ und damit harmlos angesehen. Aussteigerinnen aus der rechtsextremistischen Szene berichten oft davon, selbst Gewalt erfahren zu haben oder nur für Hilfsarbeiten eingesetzt worden zu sein. Nur selten ließ man sie auch im Vordergrund agieren. (...) Hinter den Kulissen haben Frauen immer die Neonazi-Szene mitgeprägt. Zum Teil sind sie sogar selbst als Gewalttäterinnen gegen Migranten und politisch Andersdenkende aktiv. (...)

Das neonazistische Blättchen Landser etwa interviewte zwei junge Frauen, Eva und Magda. Sie klagten darüber, dass Frauen und Mädels bisher meist als Anhängsel der Männer wahrgenommen würden. Die beiden sprachen für die Frauen in der F.A.F., die weibliche Sektion der später verbotenen Neonazi „Kameradschaft“ Fränkische Aktionsfront. Eva und Magda sagten, sie wollten, „einen politischen Freiraum nur für Frauen und Mädels schaffen, um diese (...) Strukturen aufzubrechen“.⁸

Aufgaben

- (Partnerarbeit) Vergleicht Magdas Erlebnis mit dem Kameradschaftsführer Müller mit den Erlebnissen, die die im Text genannten Frauen Johanna, Magda und Eva in der rechtsextremistischen Szene machen.
- (Partnerarbeit) Kameradschaftsführer Müller sagt: „Eine deutsche Frau gebärt die Kinder und steht am Herd. Ansonsten hält sie schön die Klappe!“ – Stellt Euch vor, er würde sich mit dieser Forderung durchsetzen und es gelänge ihm sogar, den dritten Artikel des Grundgesetzes abzuschaffen: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. (...) Niemand darf wegen seines Geschlechts (...) benachteiligt oder bevorzugt werden.“ Wie sähe es dann in Deutschland aus? – Entwickle drei Fallbeispiele.
- (Einzelarbeit) Nimm unter Bezugnahme auf Artikel 3 des Grundgesetzes (s.o.) Stellung zu Kameradschaftsführer Müllers Statement: „Eine Frau gebärt die Kinder und steht am Herd. Ansonsten hält sie schön die Klappe!“

8 Röpke, Andrea: „Gibt es bei den Neonazis auch Frauen?“, in: Kulick, Holger/Staud, Toralf, Das Buch gegen Nazis, Köln 2010 (2. Aufl.), S. 102–108.

Der Baustein „Werbestrategien“

Nr. 15a Nur eine kostenlose CD? – Die Rechtsrock-Schulhof-CD

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Seiten 9 und 10

Dauer: zwei bis drei Unterrichtsstunden

Durchführung

Einführung

Hinweis auf die Seiten 9 und 10 im Comic. Klassengespräch: „Wie hättet ihr reagiert? Hättet ihr die CD angenommen oder eher nicht?“ „Wieso wird solch eine CD wohl kostenlos verteilt?“ Vermutung und anschließende Klärung mithilfe des Informations-textes auf der Seite 9.

Erarbeitung

Verteilung und Lesen des Intros. Jede Schülerin/jeder Schüler soll anschließend in Einzelarbeit die folgende Aufgabe bearbeiten: „Eine rechtsextremistische Partei möchte Jugendliche mit der CD für ihre Weltanschauung ködern. Achte darauf, wie sie dies mithilfe des Intros der CD versucht!“ Mögliche Fragestellungen: Was wird den Jugendlichen versprochen? Wie werden die Jugendlichen angesprochen? Erkennt man in dem Intro fremdenfeindliche Äußerungen? An welcher Stelle erkennst du, dass das Intro aus rechtsextremistischer Feder stammt?

Sicherung

In Partnerarbeit sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke miteinander vergleichen. In einem anschließenden Unterrichtsgespräch werden die Erkenntnisse gesammelt.

Transfer

Frage an die Schülerinnen und Schüler: Was können wir dem entgegenstellen? Möglichkeit: Nach dem Erscheinen der Rechtsrock-Schulhof-CD gab es zahlreiche musikalische Gegeninitiativen, die den Schülerinnen und Schülern vorgestellt werden (evtl. Vorstellung per Beamer oder Internetrecherche).

Mögliche Aufgaben

- Stelle dir vor, du müsstest ein Intro zu dieser antiextremistischen CD schreiben. Verfasse solch ein Intro!
- Stelle dir vor, du würdest gebeten, ein Cover zu der CD zu gestalten. Gestalte ein mögliches CD-Cover (ein CD-Cover hat die Größe 12 x 12 cm)!
- Stelle dir vor, du müsstest Lieder für solch eine CD zusammenstellen. Recherchiere im Internet nach Songs, die sich positiv mit den Vorteilen einer freien und demokratischen Gesellschaft auseinandersetzen! Die Reihenfolge der Lieder kann auf der Rückseite einer kreativ gestalteten CD zu lesen sein.
- Stelle dir vor, du würdest gebeten, ein Lied/einen Rap zur CD beizusteuern. Verfasse einen Text zu solch einem Song!

Die Ergebnispräsentation kann in der Klasse stattfinden, aber auch im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen an der Schule.

Didaktische Hinweise

- Ziel dieses Vorhabens ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Absicht hinter der kostenlosen Verteilung der Rechtsrock-Schulhof-CD erkennen und Elemente einer Demokratie-CD entwickeln.
- Nötiges Vorwissen bei den Schülerinnen und Schülern: sie sollten die Bedeutung der Freiheitlichen demokratischen Grundordnung kennen (siehe S. 33 im Comic).
- Beispiele musikalischer Gegeninitiativen: „Songs gegen Rechts“, „Nazis weg (hören)“, „Rap for Q-Rage“, „Polyphon statt monoton“.
- Die Aufgabenalternativen können als Differenzierungsangebote eingesetzt werden. Wenn einzelne Schülerinnen und Schüler eigene, realisierbare Ideen haben, greifen Sie diese auf!

Weiterführende Literatur

Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert, Schwalbach/Ts. 2007.

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein „Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Nur eine kostenlose CD? – Die Rechtsrock-Schulhof-CD



Text des Intros der Rechtsrock-Schulhof-CD von 2004

„Wir grüßen euch!

Es ist schön, dass Ihr euch Zeit nehmt,
um diese CD anzuhören!

Sicherlich wird es für den Großteil von
euch verwunderlich sein und merkwürdig
erscheinen, dass ihr hier eine CD in die
Hände gedrückt bekommen habt, die
kostenlos sein soll.

Ganz ohne Gegenleistung.

Da muss doch irgendwas faul sein, wird
sich so mancher dabei gedacht haben.
So etwas gibt es doch heutzutage nicht
und doch ist es so.

Ihr müsst nichts bezahlen, und Ihr geht keinerlei Verpflichtungen ein.

Bevor wir aber nun zu dem eigentlichen Teil dieses Tonträgers kommen, möchten wir euch
in Kürze unsere Gründe für diese Aktion erklären:

Jeder, der sich heutzutage in unseren Städten umschaut, jeder, der die alltäglichen Nach-
richten verfolgt, kann nicht anders als von einer verkommenen und feindseligen Zeit reden.
Korruption und Kriminalität, Drogen und Gewalt, und eine ins schier endlos steigende
Arbeitslosigkeit sind die traurigen Zeugen dafür. Es herrscht blanker Egoismus.

Jeder will an das große Geld – da bleibt keine Zeit mehr für richtige Gefühle.

Vertrauen und Werte bleiben auf der Strecke. Wer schwach wird, der wird rücksichtslos
gestoßen. Gerade ihr könnt dies Tag für Tag am eigenen Leib erfahren.

Unsere heutigen Schulen sind schon längst ein Sammelbecken für junge Schwerkriminelle
geworden – meist ausländische Banden haben hier das sagen. Dagegen können und wollen
die überforderten Lehrkräfte gar nichts unternehmen.

Haben nicht schon viele von euch von solchen Dingen gehört oder sie selbst miterleben
müssen? Wie viele sehen lieber weg, wollen mit so etwas gar nichts zu tun haben – hoffen
– dass es nur sie nicht erwischen wird?

Doch wir stellen uns vehement dagegen. Wir wollen nicht akzeptieren, dass alles weiter
verkommt und niemand etwas dagegen unternimmt. Wie viele von euch haben einen festen
Arbeitsplatz in Aussicht – geschweige denn eine gesicherte Zukunft? Doch wir sind der
festen Überzeugung dass eine bessere Zeit möglich ist.

Wenn unsere hochbezahlten Herren Politiker unfähig sind das drohende Unheil zu erkennen,
dann müssen wir als Deutsche – egal welchen Alters – handeln!

Unsere heutige Politik hat nichts zu tun mit Volksherrschaft, was Demokratie eigentlich
bedeuten sollte. Alle vier Jahre werden neue Damen und Herren gewählt, die anscheinend
nichts weiter im Sinn haben, als uns und unser Land dem vollkommenen Ruin einen Schritt
näher zu bringen. Ob SPD oder CDU, Grüne oder FDP – sie alle können und wollen gar
keine Besserung herbeiführen! Trotz allem werden aber werden hier Gehälter immer weiter
erhöht.

Und das können sie zu allem Irrsinn auch noch selbst entscheiden! Ein Hoch auf diese
Demokratie.

Wir stehen gegen die Auspressung unseren Landes für internationale Kriegstreiberinteressen.
Wir stehen gegen die absurden Zahlungen, die der deutsche Steuerzahler weiterhin leisten
muss.

Wir stehen gegen den unerträglich hohen Zuzug von Fremden in unser Land.

Wir stehen gegen Multikulti, das nicht funktionieren kann und nur weitere Gefahren und
Probleme in sich birgt.

Wir stehen gegen die antideutsche Geschichtsschreibung, die an allen Schulen gelehrt wird und nur Deutsche als Täter sieht.

Weil wir uns gegen dieses korrupte System wenden, werden wir verteufelt. Man will den Bürgern, aber auch euch glauben machen, dass wir Baseballschläger schwingende Monster sind. Politik und Medien kommen gegen unsere Argumente nicht an. Da helfen nur Lug und Trug. Doch die Wahrheit ist auf unserer Seite, denn wir sind im Recht. Macht euch ein eigenes Bild über uns.

Weshalb versucht man uns so schlecht wie möglich darzustellen? Nur weil wir unser Land lieben?

Wir wollen, dass die Menschen im gesunden Einklang miteinander, ihrem Land, ihrem Volk und der Natur leben.

Wir wollen keine kapitalistische Machtgier, die das Geld über den Menschen stellt.

Wir wollen feste soziale Bindungen, die keinen Deutschen ausschließen und Hilfe für Bedürftige leisten.

Wir wollen eine glückliche und starke Gemeinschaft.

Wir wollen alle Völker und Kulturen dieser Erde in ihrer wunderbaren Einzigartigkeit erhalten.

Wir sind keine Ausländerfeinde! Wir lieben das Fremde – in der Fremde.

In unseren Reihen sind Freundschaft, Zusammenhalt, Kameradschaft und Gemeinschaft nicht bloß leere Worte. Wir leben, fühlen und handeln danach.

Mit dieser CD versuchen wir euch ein bisschen von unserem Wollen zu vermitteln. Euch ein wenig zu zeigen, was wir fühlen. Wenn ihr Euch für unsere Arbeit interessiert, dann findet ihr auf dieser CD und auf der angegebenen Internetseite Kontaktmöglichkeiten. Hinterfragt alles, was man euch als Meinung vorgeben will. Behaltet einen klaren Kopf und bedenkt stets, dass es hier nicht um IRGENDWAS geht.

Es geht um eure Zukunft und um unser aller Deutschland!“

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und Autoren

Anmerkung

Mit dem „Projekt Schulhof“ haben erstmals 2004 die Bemühungen der rechtsextremistischen Szene, Kinder und Jugendliche zu beeinflussen, eine neue Dimension erreicht. Eine CD mit rechtsextremistischen Liedern – sowie mit einer Computer-Datei, die propagandistische Schriften und Kontaktadressen von Rechtsrock-Händlern und rechtsextremistischen Gruppen umfasste – sollte kostenlos vor Schulen und Jugendtreffs verteilt werden.

Bereits in einem der ersten Aufrufe, mit dem die Verantwortlichen in der Szene um Unterstützung warben, nannten sie ihr Ziel beim Namen: Es gehe darum, „noch nicht gefestigte Schüler“ zu erreichen. Die Aktion wurde von einer breiten Allianz rechts-extremistischer Aktivisten vorangetrieben und konspirativ durchgeführt. Rechtsextremistische Bands aus dem In- und Ausland haben Lieder beigesteuert; zum Teil sind diese Bands innerhalb der Szene bestens bekannt.

Diese CD ist nicht großflächig verteilt worden, obwohl nach anfänglichen Schwierigkeiten 50.000 Exemplare produziert worden sind. Besonders dazu beigetragen hat ein Beschluss des Amtsgerichts in Halle/Saale: Das Gericht hatte im August 2004 festgestellt, Inhalte der CD seien „offenkundig schwer jugendgefährdend“ und angeordnet, die CD bundesweit zu beschlagnahmen.

Nr. 15b Einfach nur Zeichen und Symbole? – Was ist erlaubt, was ist verboten?

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

„White-Power-Faust“ auf dem Titelblatt und Seite 6.

Dauer: Zwei bis drei Unterrichtsstunden (je nach Umfang der Pro/Contra-Debatte)

Durchführung

Einführung

„Betrachte die „White-Power-Faust“ auf dem Titelblatt und der Seite 6. Wie wirkt diese Faust auf dich? Was will jemand, der dieses Abzeichen trägt, wohl hiermit ausdrücken? Schreibe deine Gedanken hierzu auf! Du hast drei Minuten Zeit!“

Lesen des Comic-Abschnittes Seite 5. Im Klassengespräch: Vergleich der Gedanken der Schülerinnen und Schüler mit der tatsächlichen Bedeutung dieses Symbols (siehe S. 32).

Informationsphase

Aufgabe 1: „Lies dir die Seiten 27-32 im Comic aufmerksam durch! Erstelle in Einzelarbeit eine T-Chart, in der du schriftlich festhältst, welche Zeichen, Symbole und Codes strafbar und welche nicht strafbar sind! Wenn du fertig bist, vergleiche dein Ergebnis mit deinem Tischnachbarn!“

Aufgabe 2: „Vergleiche in Partnerarbeit besonders das „Hakenkreuz“ (S. 27) und die „Triskele“ (S. 28). Finde mit deinem Tischnachbarn Gründe, wieso das Tragen der Triskele nicht strafbar ist, Rechtsextremisten dieses dennoch als Erkennungszeichen tragen, obwohl die Symbolik vordergründig nichts mit rechtsextremistischem Gedankengut zu tun hat! Übertrag eure Gedanken hierzu auch auf die Codes (S. 12 und 29)!“

Anwendungsphase

Durchführung einer Pro- und Contradebatte mit der Leitfrage: „Sollte das Tragen rechtsextremistischer Kleidermarken und Codes verboten werden?“ (Argumentationshilfe: siehe Textanlage)

Urteilsphase

Nach der Debatte: Schreibe einen Kommentar zu dem Artikel „Rechtsextreme Kleidermarken verbieten?!“, in dem du deine Sichtweise begründet darstellst!

Didaktische Hinweise

- Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler strafbare rechtsextremistische Zeichen und Symbole von nicht-strafbaren unterscheiden und ein begründetes Urteil entwickeln können.
- Die „White-Power-Faust“ kann zu Beginn als „Stummer Impuls“ auf Folie präsentiert werden.
- Es empfiehlt sich eine Weiterführung der Thematik mithilfe des Arbeitsblattes „Einfach nur Zeichen und Symbole?“, Nr. 22.
- Es können exemplarisch Kommentare zu dem Artikel „Rechtsextreme Kleidermarken verbieten?!“ vorgestellt werden (siehe Arbeitsblatt).

Einfach nur Zeichen und Symbole? – Was ist erlaubt, was ist verboten?

Rechtsextremistische Erkennungszeichen und -symbole	
strafbar, weil...	nicht strafbar, weil...

Zur Diskussion – Rechtsextremistische Kleidermarken verbieten?!⁹

Der Berliner Polizeipräsident tut es, die Fußballclubs St. Pauli, Hertha BSC, Werder Bremen, Borussia Dortmund, der FC Carl Zeiss Jena, Dynamo Dresden und der 1. FC Magdeburg tun es – und auch viele Schulen verbieten, rechtsextreme Kleidung zu tragen. Warum eigentlich?

Vom Berliner Polizeipräsidenten Dieter Glietsch gab es im März eine Dienstanweisung an seine Polizisten, im Dienst keine Kleidung zu tragen, die einen rechtsextremen Beigeschmack hat. Viele Fußballclubs erlauben es ihren Fans nicht, mit rechtsextremen T-Shirts ins Stadion zu kommen. Und auch viele Schulen verbieten das Tragen rechtsextremer Kleidung im Unterricht. Wie sinnvoll das ist, beantwortet Sabine Kritter von der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR).

Das fällt doch unter das Recht auf freie Meinungsäußerung?

Das Tragen von Kleidung mit rechtsextremen Codes oder Symbolen ist nicht einfach irgendeine Meinungsäußerung, sondern eine, die zentral davon ausgeht, dass Menschen nicht gleichwertig seien. Sich als Deutsche überlegen zu fühlen, Menschen wegen ihrer Herkunft oder Hautfarbe als minderwertig zu behandeln und ihnen grundlegende Rechte abzuspochen, steht in klarem Gegensatz zum Prinzip der Menschenwürde. Und das muss man auch als Schule nicht einfach tolerieren, selbst wenn die getragenen Kennzeichen nicht strafrechtlich relevant sind. Eine Hausordnung, die das Tragen von rechtsextremer Kleidung verbietet, ist eine Möglichkeit, das zum Ausdruck zu bringen.

Was bringt ein Verbot?

Erstens: Die Schule positioniert sich für alle sichtbar gegen Rechtsextremismus. Sie zeigt sich damit sensibel für das Problemfeld und auch problembewusst. Eine Hausordnung ist ja im besten Fall Ergebnis einer breiten Diskussion an der Schule, durch die diejenigen gestärkt und ermutigt werden, die sich gegen Rassismus und Rechtsextremismus engagieren, ebenso wie potentielle Opfer rechtsextremer Gewalt.

Zweitens wird eine klare Grenze gezogen: Symbole, Codes und Lifestyle haben eine nicht zu unterschätzende Wirkung unter den Schülerinnen und Schülern. Es geht um ein rechtsextremes Gruppengefühl und die Frage: Was ist cool und wer hat in der Schule das Sagen? Dadurch werden potentielle Opfer eingeschüchtert oder sogar bedroht.

Drittens erleichtert es Lehrerinnen und Lehrern die Arbeit, weil ein Verbot per Hausordnung ein einheitliches Vorgehen des Lehrerkollegiums ermöglicht, denn es schafft einen Rahmen und gibt damit eine gewisse Sicherheit. Vorher sind es meist nur einzelne Lehrerinnen und Lehrer, die individuell etwas tun und sich dabei auf keine formalen Richtlinien beziehen können.

Was sind Gefahren?

Ein Verbot rechtsextremer Kleidermarken sollte nicht dazu führen, dadurch die Diskussion zum Thema ad acta zu legen. Denn letztlich ist es nicht das Verbot, das an den Einstellungen, die hinter den getragenen Klamotten stehen, etwas ändert. Vielmehr geht es darum, mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitung zu besprechen, wie mit dem Problem an der Schule umgegangen wird. Und da kann die Hausordnung nur ein Aspekt sein.

⁹ Quelle: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/rechtsextreme-kleidermarken-verbieten-994> (erschieden am 15.5.2009)

Was sollte denn verboten werden?

Schwierig ist es, einzelne Marken oder Zeichen zu verbieten, denn davon gibt es einfach zu viele und sie ändern sich zu schnell. Das könnte leicht zu einem Wettlauf werden nach dem Motto: „Das steht doch gar nicht in der Hausordnung drin!“ Praktikabler ist es, Kleidung zu verbieten, die rechtsextreme Gesinnung zur Schau trägt.

Lässt sich so ein Verbot durchsetzen?

Das ist, ohne Zweifel, der schwierigste Part. Dafür braucht die Schule Lehrerinnen und Lehrer, die rechtsextreme Orientierungen nicht nur sicher wahrnehmen können, sondern auch vor der Auseinandersetzung mit den Schülerinnen und Schülern nicht zurückschrecken; die also das Verbot umsetzen und gleichzeitig die Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern suchen. Das ist nicht immer eine leichte Aufgabe und funktioniert langfristig nur, wenn immer mehr Lehrerinnen und Lehrer und auch Schülerinnen und Schüler selbst Verantwortung dafür übernehmen.

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein „Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Nr. 16 Norbert erzählt von seinem ersten Kameradschaftsabend

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Seite 29: Verschenken der Schulhof-CD

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg

Erneute gemeinsame Lektüre der Seite 29 aus dem Comic „Andi 1“. Frageimpuls: Warum verschenkt Kameradschaftsführer Müller CDs? Oder: Hat jemand von euch schon mal eine Schulhof-CD geschenkt bekommen?

Erarbeitung/Sicherung

- Gemeinsame Lektüre der Comicgeschichte von Norberts ersten Kameradschafts-abenden (siehe Arbeitsblatt).
- Als Werbestrategien werden benannt: kostengünstige Freizeitgestaltung/Musik/ Erlebnis von Gemeinschaft und Kameradschaft/Gruppengefühl der Überlegen-heit/Inszenierung von quasi-religiösen, geschichtsträchtigen, weihvollen Veran-staltungen/ kein direkter Austausch über politische Fragen, durch Teilnahme signalisiert man implizit die eigene Zustimmung.
- Diskussion im Plenum: Welche dieser Strategien könnte auch bei euch Erfolg haben?

Didaktische Hinweise

- Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, die Werbe- und Rekrutierungsstrategien der rechtsextremistischen Szene zu durchschauen: Neulinge werden mit einer inszenierten Erlebniswelt geködert. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Verführungskraft der Strategien der Rechtsextremisten.
- Das vorliegende Material beschreibt die Anwerbe-Strategien der rechtsextremis-tischen Szene aus Sicht eines Betroffenen und versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Situation des Beobachters. Diese Perspektive ermöglicht es, die perfiden Rekrutierungs-Strategien der Szene zu durchschauen und trägt dazu bei, Jugendliche dagegen zu immunisieren.
- Eine Studie des BKA deutet darauf hin, dass radikalisierte Jugendliche jeglicher Coleur (rechtsextremistisch, islamistisch, linksextremistisch) in der jeweiligen Szene vor allem persönliche Defizite zu kompensieren versuchen.¹⁰ Zugespitzt könnte formuliert werden, dass biografische Brüche, eine angespannte familiäre Situation, Armut, fehlende Zukunftsperspektiven und Partizipationschancen Jugendliche anfällig machen für eine politische Radikalisierung.
- Rechtsextremistisches Gedankengut wird oftmals eben nicht durch „entsprechende Botschaften im Elternhaus grundgelegt“, vielmehr wird es von den Halt suchenden Jugendlichen unhinterfragt in Kauf genommen, um sich Zugang zur viel beschrie-benen und sorgfältig inszenierten „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ zu verschaffen und Teil der „Kameradschaft“ zu werden, die soziale Orientierung und Zugehörig-keit verspricht.

Literatur

Lützing, Saskia: Die Sicht der Anderen: Eine qualitative Studie zu Biographien von Extremisten und Terroristen, Köln 2010.

Koch, Reinhard/ Pfeiffer, Thomas: Ein- und Ausstiegsprozesse von Rechtsextremisten, Braunschweig 2009.

¹⁰ Vgl. Lützing, Saskia: Die Sicht der Anderen: Eine qualitative Studie zu Biographien von Extremisten und Terroristen, Köln 2010.

Norbert erzählt von seinem ersten Kameradschaftsabend



"DER KAMERADSCHAFTSFÜHRER MÜLLER HATTE MICH EINGELADEN, DA BIN ICH EINFACH MAL MIT AUF SO EIN ZELTLAGER GEFAHREN. DAS WAR DAS ERSTE MAL, DASS ICH LÄNGER VON ZU HAUSE WEG WAR. ICH MUSSTE AUCH NICHTS BEZAHLEN, ODER SO."

"NACHDEM WIR ANGEKOMMEN WAREN UND DIE ZELTE AUFGEBAUT HATTEN, HAT KAMERADSCHAFTSFÜHRER MÜLLER EIN GELANDESPIEL ORGANISIERT. ÜBER POLITIK WURDE EIGENTLICH DIE GANZE ZEIT KAUM GESPROCHEN. SPÄTER GAB ES EINE NACHTWANDERUNG, EIN LAGERFEUER UND EISENHENRICH HAT GITARRE GESPIELT UND WIR HABEN ZUSAMMEN GESUNGEN."

"AUSSERDEM HABEN WIR ZUSAMMEN EINEN KRANZ GEFLOCHTEN UND DEN HABEN WIR AM SONNTAGS NACHMITTAG AUF EINEM DEUTSCHEN SOLDATENFRIEDHOF NIEDERGELEGT. KAMERADSCHAFTSFÜHRER MÜLLER HAT UNS ERKLÄRT, DASS DIE DEUTSCHEN SOLDATEN FÜR IHR VATERLAND GEFALLEN SIND, DASS DA ABER HEUTE NIEMAND MEHR DAVON SPRICHT. ES GEHÖRT SICH, DASS WIR ALS JUNGE DEUTSCHE UNSEREN VÄTERN DIESE EHRE ERWEISEN. SIE SIND NOCH IMMER UNSERE KAMERADEN, OBWOHL SIE SCHON SO LANGE TOT SIND. WIR HABEN DANN EINE SCHWEIGEMINUTE GEMACHT. ALLE MANN. DAS HAB ICH NOCH NIE ERLEBT, DASS SO VIELE JUGENDLICHE AUF EINMAL DIE KLAPPE HALTEN KÖNNEN. SELBST BEI EINER MATHEARBEIT IST IMMER IRGENDJEMAND AM QUAKEN. DA HAB ICH MIR GEDACHT: MENSCH NORBERT, HIER PASSIERT GERADE ETWAS TOTAL WICHTIGES. WIE IN DER KIRCHE ODER SO."



"DAS TOLLE WAR, DASS SICH DIE ANDEREN ALLE GEFREUT HABEN, DASS ICH MITGEKOMMEN BIN. ICH WAR SOFORT MIT DABEI. DIE ANDEREN HABEN MIR FRAGEN GESTELLT, WER ICH DENN BIN, WOHER ICH KOMME UND HABEN MIR AUF DIE SCHULTER GEKLOPFT UND GESAGT: SCHÖN, DASS DU JETZT BEI UNS BIST. SO ETWAS HATTE ICH NOCH NIE ERLEBT. SOFORT HABEN SIE MIR EINEN AUFNAHER GESCHENKT, DEN FAST ALLE AUF DER JACKE TRUGEN. DAMIT WIR UNTEREINANDER ERKENNEN KÖNNEN, WER ZU UNS GEHÖRT."

"DAS NÄCHSTE MAL HAT UNS KAMERADSCHAFTSFÜHRER MÜLLER MIT ZU EINEM ROCKKONZERT GENOMMEN. EINTRITT FREI. DAS WAR VOLL TOLL, ENDLICH MAL RAUSZUKOMMEN AUS UNSEREM NEST. HIER IST JA NIX LOS."

"DA HABEN WIR RICHTIG ZUSAMMEN PARTY GEMACHT. DA IST MIR KLAR GEWORDEN, DASS AUCH LEUTE AUS ANDEREN STÄDTEN ZU UNS GEHÖREN. DIE HATTEN ZWAR NICHT ALLE UNSEREN AUFNÄHER, ABER SO ÄHNLICHE. KAMERADSCHAFTSFÜHRER MÜLLER HAT MIR ERKLÄRT, DASS WIR EINE GROBE BEWEGUNG SIND. DAS HAT MICH ECHT BEEINDRUCKT."



"ÜBER POLITIK HABEN WIR EIGENTLICH NIE GESPROCHEN. ICH HAB MIR DA EIGENTLICH AUCH KEINE GEDANKEN DRÜBER GEMACHT. NEE, ES WAR EINFACH KLAR, DASS WIR EINE DEUTSCHE KAMERADSCHAFT SIND UND DASS DIE KANAKEN BEI UNS NIX ZU SUCHE HABEN. ICH GLAUBE, DAS KAM AUCH ÜBER DIE MUSIK. WENN MAN DAS DAUERND HÖRT, DASS DEUTSCHLAND ISLAMISIERT WIRD, DASS DEUTSCHE KEINE ARBEIT MEHR FINDEN UND SO, DANN IST DAS IRGENDWANN EINFACH SO UND BASTA. MAN GEHÖRTE DAZU, MAN WAR GEGEN FREMDE, MAN HAT ZUSAMMEN WAS GETRUNKEN UND MUSIK GEHÖRT."

"ALS ICH MIT DEN ANDEREN GESPROCHEN HABE, IST MIR KLAR GEWORDEN, DASS WIR DIE GUTEN SIND. SELBST WENN ALLE SO TUN, ALS WÄREN WIR DIE BÖSEN. BEI UNSERER BEWEGUNG GEHT ES NICHT UM DEN EINZELNEN. WIR SIND KEINE EGOISTEN. WIR, DIE NATIONALEN KRÄFTE, STEHEN FÜR EINE NEUE, EINE BESSERE WELT."



Aufgabe: Arbeite heraus, mit welchen Strategien Kameradschaftsführer Müller neue Mitglieder anwirbt.

Nr. 17 Norbert hat genug... Ausstieg aus der Szene

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Im Comic Seite 25 oben (Eisenheinrich beschimpft Norbert als „Volksverräter“).

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg

Das Comicbild auf Seite 25 oben wird gemeinsam betrachtet. Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre spontanen Eindrücke. Evtl. Impuls: Was wird Eisenheinrich möglicherweise unternehmen, um Norberts „Volksverrat“ zu bestrafen?

Erarbeitung

- Eingabe des Arbeitsblattes: „Norbert hat genug... Ausstieg aus der Szene“.
- Gemeinsame Lektüre von Norberts Bericht.
- Die Schülerinnen und Schüler betrachten das zusätzliche Comicmaterial und beantworten die Fragen (Stillarbeit, Partnerarbeit oder Unterrichtsgespräch).

Sicherung

Es wird darüber diskutiert, auf welches Problem die Comicszene aufmerksam machen möchte.

Didaktische Hinweise

- Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, die Falschheit des Kameradschafts-Versprechens zu durchschauen, mit dem die rechtsextremistische Szene neue Mitglieder anzuwerben versucht.
- Das Arbeitsblatt „Norbert hat genug“ kann auch als Selbstlernmaterial beispielsweise im Rahmen eines Stationenlernens eingesetzt werden.
- Die Bildungs- und Präventionsarbeit kann nicht darauf verzichten, die enttäuschten Erwartungen ehemaliger Szenemitglieder und Aussteiger zu thematisieren. Wie ein roter Faden ziehen sich die zahllosen Enttäuschungen durch vermeintliche „Kameraden“ durch die Berichte der Aussteiger. Es herrscht ein striktes Freund-Feind-Schema. Welche Tiefe hat eine „Kameradschaft“, die gegenüber Abtrünnigen über Nacht in Hass und Feindschaft umschlagen kann?
- Außerdem setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Karikatur auseinander und erkennen den trügerischen Charakter des Kameradschaftsheim, welches Müller den Jugendlichen anbietet. Tatsächlich werden die Kinder für die politischen Zwecke der Bewegung missbraucht und das Übermaß an Lebkuchen wird ihnen noch schwer im Magen liegen. Müller erscheint in der Karikatur als betrügerischer Bauernfänger, der sich durch vermeintliche Leckereien die Sympathie und Gefolgschaft der Jugendlichen zu erkaufen versucht.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

**Der Baustein
„Werbestrategien“**

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Norbert hat genug... Ausstieg aus der Szene

Viele ehemalige Rechtsextremisten berichten davon, wie schwer es ihnen gefallen ist, der Szene den Rücken zu kehren. Wenn man sie zu den Gründen befragt, warum sie die rechtsextremistische Szene verlassen haben, stellt sich immer wieder heraus, dass die Kameradschaft in keiner Weise das hält, was man sich anfänglich von ihr versprochen hat...

FREUNDSCHAFT FÜRS LEBEN, DARAN HABE ICH GEGLAUBT. SO ABER WAR ES NIE. WENN ICH EINES GELEHRT HABE, DANN DIESEN VERDAMMTEN UNTERSCHIED ZWISCHEN "KAMERADSCHAFT" UND ECHTER "FREUNDSCHAFT". DAS IST ÜBERHAUPT NICHT DAS GLEICHE, DAS EINE HAT MIT DEM ANDERN NICHTS ZU TUN. IN DER SZENE IST JEDER DEIN "KAMERAD", GENAUSO WIE DU ES FÜR JEDEN BIST, FÜR JEDEN SEIN MUSST. IN DIE KAMERADSCHAFT WIRD MAN HINEINGEDRÄNGT. EGAL, OB DIR JEMAND SYMPATHISCH IST ODER NICHT. ES IST ZWAR EINE GEMEINSCHAFT, ABER EINE ZWANGSGEMEINSCHAFT. DAS MERKT MAN ABER NICHT SOFORT. ES HEIßT IMMER: EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN. EINE GANZ BESCHISSENE LÜGE. WENN ES HART AUF HART KOMMT, INTERESSIERT SICH KEIN MENSCH FÜR DICH. JEDER IST SICH DANN SELBST DER NÄCHSTE. VON NIEMANDEM BIN ICH SO ENTTÄUSCHT WORDEN WIE VON MEINEN "KAMERADEN"!

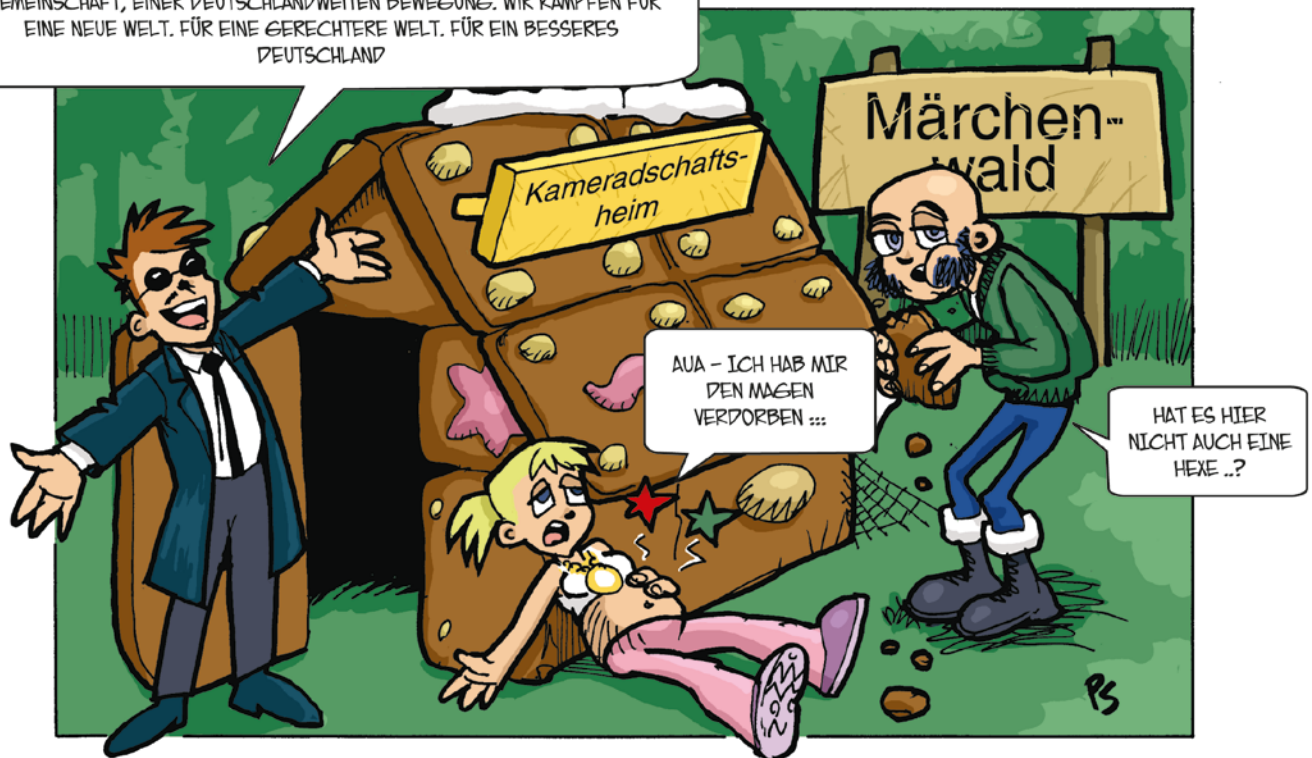


UND WEHE, MAN LEHNT SICH GEGEN DIE GRUPPE AUF ODER ÄUßERT AUCH NUR EINE KRITISCHE FRAGE: DAS ÜBERLEBT MAN KAUM. DESHALB WAR ES AUCH SO SCHWER, DEN ABSPRUNG ZU SCHAFFEN. ICH HATTE JA FAST ALLE KONTAKTE NACH DRAUßEN ABGEBROCHEN. ICH HATTE EINFACH ANGST: ANGST VOR DEM ALLEINE-SEIN, ANGST VOR DER RACHE MEINER KAMERADEN. *



* Diese Textstelle wurde übernommen aus der Aussteigerbiographie von Stefan Michael Bar, Fluchtpunkt Neonazi. Eine Jugend zwischen Rebellion, Hakenkreuz und Knast, Bad Tölz 2003, S. 134f.

KAMERADEN, WIR SIND EINE EINGESCHWORENE GEMEINSCHAFT. EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN. SELBST WENN ES ÜBERALL IN UNSERER GESELLSCHAFT KALT UND UNMENSCHLICH ZUGEHT, IN UNSEREM KAMERADSCHAFTSHEIM HABT IHR EIN NEUES BEHAGLICHES ZUHAUSE GEFUNDEN. JEDER STEHT FÜR DEN ANDEREN EIN. IHR SEID NICHT LÄNGER ALLEINE, IHR SEID TEIL EINER GROßEN GEMEINSCHAFT, EINER DEUTSCHLANDWEITEN BEWEGUNG. WIR KÄMPFEN FÜR EINE NEUE WELT. FÜR EINE GERECHTERE WELT. FÜR EIN BESSERES DEUTSCHLAND



Aufgaben

- Beschreibe genau, was du auf der Karikatur siehst.
- Zu welchem Problem nimmt der Karikaturist Stellung?
- Welche Wirkung erzeugt die Karikatur bei dir?

Der Baustein „Freiheitliche demokratische Grundordnung“

Nr. 18 Sind alle Menschen gleich? Die Grundrechtsgarantie des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Seiten 19 und 20, besonders S. 19 Bild unten links

Dauer: ein bis zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Einführungsphase

Hinweis auf die Seiten 19 und 20. Meinungslinie zur Aussage von Kameradschaftsführer Müller auf Seite 19 („Eine deutsche Frau gebärt die Kinder und steht am Herd. Ansonsten hält sie schön die Klappe!“).

Informationsphase

Lesen des Infotextes S. 20. Jede Schülerin/jeder Schüler soll anschließend eine Sprech- bzw. Denkblase ausfüllen und aufschreiben, was er/sie über Kameradschaftsführer Müller denkt bzw. ihm gesagt hätte.

Anwendungsphase

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich den Comic erneut unter dem Gesichtspunkt der Grundrechtsartikel 1, 2, 3 und 4 durchlesen und Aussagen, die sich hierauf beziehen, in der jeweiligen Tabelle auflisten. Hierbei sollen sie begründen, ob die Aussage mit dem entsprechenden Grundrecht vereinbar ist oder nicht.

Im anschließenden Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Problematisierungsphase

Verfassen eines Ich-Textes: „Stelle dir vor, es gäbe die Grundrechte nicht, gegen die sich rechtsextremistische Personen stellen. Verfasse einen Brief an einen Freund oder eine Freundin, indem du ihm bzw. ihr deine Situation beschreibst!“

Didaktische Hinweise

- Ziel dieses Vorhabens ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung exemplarischer Grundrechte für die Demokratie kennen und auf ihr Leben übertragen können.
- Die Aussage des Kameradschaftsführers Müller kann als Provokation zu Beginn an die Tafel geschrieben werden.
- Alternativ zur Meinungslinie kann eine Wäscheleine in der Klasse befestigt werden, an der die Schülerinnen und Schüler ihre Position mithilfe von Wäscheklammern anzeigen.
- Den Schülerinnen und Schülern sollte das Grundgesetz zur Verfügung gestellt werden.
- **Differenzierungsmöglichkeit:** Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler können den Comic unter dem Gesichtspunkt weiterer Grundrechtsartikel untersuchen.
- Weisen Sie die Schülerinnen und Schüler in der Anwendungsphase auch darauf hin, dass es Szenen in dem Comic gibt, in denen die Personen sich für die angegebenen Grundrechte einsetzen!
- **Weiterführende Behandlung mit Unterrichtsvorschlag 13:** „Extrem? Radikal? Ganz egal?“

Mögliche Lösungsvorschläge der Anwendungsphase

Artikel 1 GG	S. 6: „Bist wohl ein Kanakenfreund, was?“	Eisenheinrich	Nein , diese Aussage ist nicht mit dem Artikel 1 des Grundgesetzes vereinbar. Eisenheinrich nutzt den Begriff „Kanake“ als Schimpfwort und beleidigt in der Szene Ayshe und greift somit ihre Würde an.
	S. 16: „Magda, du bist echt unmöglich! Warum hackst du auf allem und jedem rum?“	Mitschülerin von Magda	Ja , diese Aussage ist mit dem Artikel 1 des Grundgesetzes vereinbar, da das Mädchen auf die Beleidigungen Magdas eingeht und ihre Lehrerin verteidigt. Sie zeigt somit Courage und setzt sich für die Würde eines Menschen ein!
Artikel 2 GG	S. 9: „Bist du überhaupt ´n echter Deutscher – so mit den komischen Haaren und so...?“	Eisenheinrich	Nein , diese Aussage ist nicht mit dem Artikel 2 des Grundgesetzes vereinbar. Der Mitschüler kann seine Haare tragen wie er will, solange er nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt. Dies tut er in der Szene eindeutig nicht!
	S. 6: „Was redest du? Ayshe ist hier geboren, in dieser Stadt.“	Andi	Ja , diese Aussage ist mit dem Artikel 2 des Grundgesetzes vereinbar. Andi beschützt Ayshe und kann somit Schlimmeres, z.B. einen körperlichen Angriff, verhindern.
Artikel 3 GG	S. 20: „Da haben die Rechten mal Recht. Frauen sind eben keine Männer. Frauen können nicht...“	Murat	Nein , diese Aussage ist nicht mit dem Artikel 3 des Grundgesetzes vereinbar, in dem klar die Gleichheit von Mann und Frau festgeschrieben ist. Murat unterstützt die Aussage von Kameradschaftsführer Müller, der die Aufgabe der Frau allein im häuslichen Bereich sieht.
Artikel 4 GG	S. 5: „Geiles Kopftuch, Ülüzü. Zieh´s tiefer, muss ich dein Gesicht nicht sehen. Ich habe ´nen empfindlichen Magen.“	Eisenheinrich	Nein , diese Aussage ist nicht mit dem Artikel 4 des Grundgesetzes vereinbar, da Ayshe ihr Kopftuch aus religiösen Gründen trägt. Eisenheinrich hat kein Recht, ihr das zu verbieten!

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

**„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“**

Der Baustein

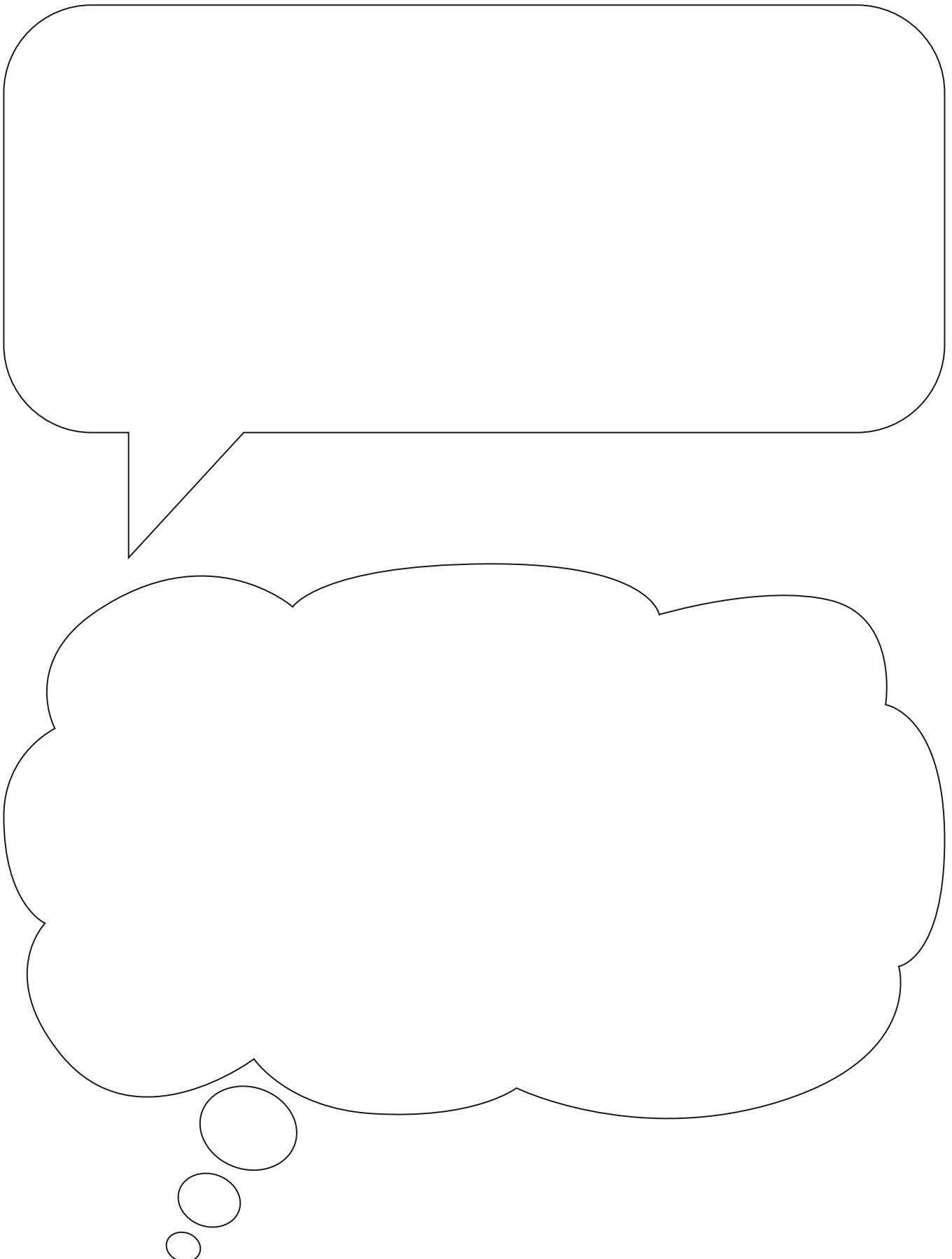
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und

Autoren

**Sind alle Menschen gleich? Die Grundrechtsgarantie des Grundgesetzes
der Bundesrepublik Deutschland**



Artikel 1 GG	Aussage im Comic	Person	Mit dem Grundrechtsartikel vereinbar? Begründe deine Entscheidung!
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.			
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.			

Artikel 2 GG	Aussage im Comic	Person	Mit dem Grundrechtsartikel vereinbar? Begründe deine Entscheidung!
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.			
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.			

Artikel 3 GG	Aussage im Comic	Person	Mit dem Grundrechtsartikel vereinbar? Begründe deine Entscheidung!
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.			
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.			
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.			

Artikel 4 GG	Aussage im Comic	Person	Mit dem Grundrechtsartikel vereinbar? Begründe deine Entscheidung!
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.			
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.			

Nr. 19 Der Verfassungsschutz als Instrument der wehrhaften Demokratie

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

„Andi 1“-Comic Seite 39 (hintere Umschlaginnenseite, Impressum): Herausgeber des Comics ist der Verfassungsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg

- Wer hat sich „Andi 1“ ausgedacht?
- Warum der Verfassungsschutz?
- Welche Aufgaben hat der Verfassungsschutz?

Erarbeitung/Sicherung 1

- Gemeinsame Lektüre des Informationstextes zum Verfassungsschutz (Arbeitsblatt)
- Verständnisfragen werden geklärt.
- Einführung der Begriffe „Wehrhafte Demokratie“ und „Rechtsstaat“ (Staatliches Handeln erfolgt nicht willkürlich, sondern ist immer an Gesetze gebunden) an der Tafel

Erarbeitung/Sicherung 2

- Bearbeitung der Aufgaben 1 bis 3.
- Unter den Begriff „Streitbare Demokratie“ werden im Anschluss die Lösungen an der Tafel notiert.

Didaktische Hinweise

- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Aufgaben des Verfassungsschutzes in Grundzügen sowie die im Grundgesetz verankerten Prinzipien der wehrhaften Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu erläutern.
- Für die Unterrichtsstunde wird ein Klassensatz mit Grundgesetzen benötigt.
- **Lösung Aufgabe 1: Artikel 18, GG (Verwirkung von Grundrechten):** Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, die Lehrfreiheit, die Versammlungsfreiheit, das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis, das Eigentum oder das Asylrecht zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung missbraucht, verliert diese Grundrechte. (...)
Artikel 9/Absatz 2: Zwar haben alle Deutschen das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden (Absatz 1). Vereinigungen, „deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten“.
Artikel 21/Absatz 2: Die Gründung von Parteien ist frei (Absatz 1). Aber „Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig.“
- **Lösung Aufgabe 2: Artikel 10, Absatz 1/2:** Zwar sind Post- und Fernmeldegeheimnis unverletzlich, aber sie können zum Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung beschränkt werden.
- **Lösung Aufgabe 3:** Bei dieser Frage sollte auf den Entstehungskontext des Grundgesetzes eingegangen werden. Nach dem Untergang der Weimarer Republik und den Verbrechen des NS-Regimes wird im Grundgesetz der Menschenwürde ein außerordentlich hoher Rang eingeräumt.
- **Mögliche Lernzielkontrolle:** Was würdest Du jemandem antworten, der sagt: „Was? Der Verfassungsschutz hat ein Comic herausgegeben? Die haben wohl zu viel Zeit! Sollten die nicht lieber die Verfassung schützen?“

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

**„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“**

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Der Verfassungsschutz als Instrument der wehrhaften Demokratie

Wer schützt die Freiheitliche demokratische Grundordnung?

Die freiheitliche demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland wird im Verfassungskern des Grundgesetzes (Artikel 1 und Artikel 20) formuliert. Die Bundesrepublik Deutschland ist eine streitbare Demokratie, d.h. das Staatswesen ist bereit, sich gegen etwaige Feinde der Demokratie aktiv zur Wehr zu setzen, aber nur soweit, wie sie durch ein Gesetz dazu ermächtigt ist. Denn in einem Rechtsstaat ist staatliches Handeln immer an Gesetze gebunden.

Eine wichtige Rolle beim Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung spielen die Ämter für Verfassungsschutz. Auch der Verfassungsschutz muss sich in einem Rechtsstaat an geltendes Recht halten. Er hat also keine Agenten, die mit der „Lizenz zum Töten“ durch das Land ziehen, um Verfassungsfeinde zu bekämpfen. Der Verfassungsschutz darf keinen unmittelbaren Zwang oder sonstige Gewalt ausüben. Er wird außerdem durch das Parlament kontrolliert.

Was aber macht der Verfassungsschutz, so ganz ohne Agenten? – Seine Aufgabe besteht darin, Gegner der Demokratie zu beobachten und die Öffentlichkeit und eventuell die Polizei darüber zu informieren. Hättet ihr gedacht, dass das Comic-Heft „Andi“ auch eine Idee des Verfassungsschutzes ist? Der Verfassungsschutz hat sich die Comic-Geschichte ausgedacht, damit in Schulen über die Gefahren gesprochen werden kann, die von extremistischen politischen Gruppierungen ausgehen. Wenn Ihr das nicht glaubt, schaut doch einfach auf Seite 39 im Comic-Heft „Andi 2“ nach.

Die Verfassungsschützer kennen sich gut aus mit unserem Grundgesetz. Klar, man muss die Verfassung kennen, wenn man sie beschützen will. Der Verfassungsschutz beobachtet und prüft sehr genau, ob eine extremistische Bestrebung tatsächlich gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung verstößt. Dabei kommt es weniger auf das Verhalten einzelner Personen an, sondern vielmehr darauf, was die extremistische Partei, der extremistische Verein oder die sonstige extremistische Gruppierung plant.

Arbeitsaufträge

Beantworte mit Hilfe des Grundgesetzes die folgenden Fragen. Lies dir dazu die Artikel 1–21 des Grundgesetzes durch:

- Welche Artikel im Grundgesetz bilden die rechtliche Grundlage dafür, dass die Bundesrepublik sich als streitbare Demokratie aktiv gegen extremistische Bestrebungen zur Wehr setzen darf?
- Welche Artikel im Grundgesetz bilden die rechtliche Grundlage dafür, dass der Verfassungsschutz bei der Beobachtung extremistischer Bestrebungen sogar Telefongespräche mithören und auswerten darf?
- In Artikel 79 des Grundgesetzes heißt es: „Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche (...) die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig.“ Überlege dir mögliche Gründe dafür, warum die Väter des Grundgesetzes den Verfassungskern auf alle Fälle vor Veränderungen schützen wollten.

Der Baustein „Wir denken weiter“

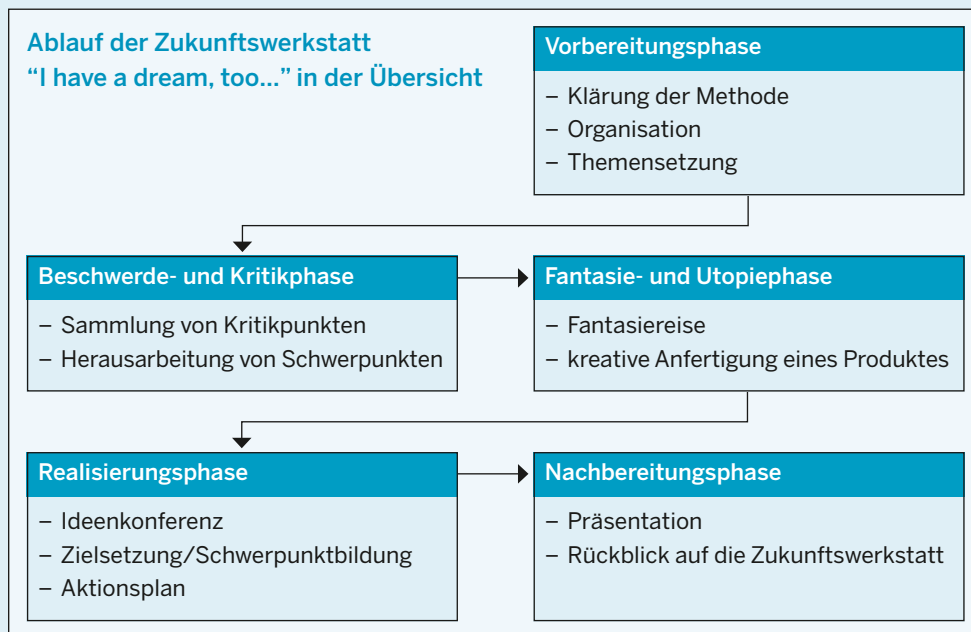
Nr. 20 „I have a dream, too...“ – Eine Zukunftswerkstatt zur Freiheitlichen demokratischen Grundordnung

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

Hinführung zum Thema mithilfe der Rede Martin Luther Kings S. 8. Klärung des historischen Hintergrundes der Rede.

Dauer: Mehrere Unterrichtsstunden (ca. 8–12), z.B. innerhalb einer Projektwoche

Durchführung



Ablauf

1. Phase: Vorbereitungsphase (ca. eine Unterrichtsstunde)

Bevor mit dem Kern der Zukunftswerkstatt begonnen wird, sollten die Schülerinnen und Schüler zunächst erläutert bekommen, was eine Zukunftswerkstatt ist und wie diese verläuft. Hierzu dient die folgende Übersicht. Im weiteren Verlauf können die drei Übersichten, die ebenfalls im Anhang zu finden sind, genutzt werden. Diese dienen der Transparenz für alle Beteiligten.

In der Vorbereitungsphase werden die Rahmenbedingungen zur Durchführung der Zukunftswerkstatt gelegt. So sollte klar sein, wer welche Materialien besorgt und mitbringt, welche Räume zur Verfügung stehen, wie viel Zeit zur Verfügung steht etc. Zudem soll hier schließlich die Problemfrage der Zukunftswerkstatt in den Mittelpunkt gestellt werden. Diese könnte lauten: „I have a dream, too – Wie schaut ein Deutschland aus, in dem die freiheitlichen demokratischen Grundprinzipien verwirklicht sind?“ In Absprache und je nach thematischem Schwerpunkt bei der Behandlung mit dem „Andi 1“-Comic kann auch eine andere Fragestellung in den Mittelpunkt treten.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

**Der Baustein
„Wir denken weiter“**

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

2. Phase: Beschwerde- und Kritikphase (ca. eine Unterrichtsstunde)

Die Schülerinnen und Schüler sollen in Einzelarbeit auf Kärtchen schreiben, was ihnen an der derzeitigen Situation in Deutschland nicht gefällt. So könnte eine mögliche Leifrage sein: „Wenn ich an die Verwirklichung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung in Deutschland denke, dann missfällt mir vor allem...“. Die Lehrkraft kann den Schülerinnen und Schülern eine Hilfestellung bieten, indem sie die Aufmerksamkeit konkret auf die Schulumgebung lenkt (dies wird in den nächsten Phasen auch wieder aufgegriffen werden und besonders für die Realisierungsphase hilfreich sein). Anschließend können die Schülerinnen und Schüler ihre aufgezeichneten Gedanken vorstellen und an eine Klagemauer hängen. Zusammen mit der Lehrkraft können nun Oberbegriffe gefunden werden, mit denen die einzelnen Kritikpunkte zusammengefasst werden können. Je nach Ergebnis kann mithilfe einer Punkteabfrage ein Schwerpunkt herausgearbeitet werden, der im Mittelpunkt des weiteren Vorgehens stehen soll.

3. Phase: Fantasie- und Utopiephase (je nach Auswahl der Arbeitstechnik zwei bis vier Unterrichtsstunden)

Läuten Sie diese Phase mit einer Fantasiereise (s. Anlage) ein. Anschließend sollen die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit gebeten werden aufzuschreiben, welche Entwicklungen und Problemlösungen sie sich wünschen. Die Aufgabe könnte lauten: „Angenommen, du hast alle Macht der Welt! Du hast keine finanziellen Grenzen und dir steht jedwede Technik zur Verfügung! Wie schaut eine Welt aus, in der die freiheitlichen demokratischen Grundprinzipien perfekt verwirklicht wurden?“ Auch hier kann von der Lehrkraft schon konkret Bezug auf die Schulumgebung genommen werden (wie in der Fantasiereise bereits getan).

Die Kleingruppen überlegen sich nun, in welcher Weise sie den anderen Gruppen ihr Ergebnis in möglichst anschaulicher Form präsentieren. Möglich wäre hier die Anfertigung einer Collage, ein Rollenspiel, etc. Nach einer vorgegebenen Zeit werden die Resultate präsentiert. Weisen Sie die Schülerinnen und Schüler besonders darauf hin, dass sie alles Geld der Welt haben und keinerlei technische Einschränkungen fürchten müssen. Jeder Wunsch kann Ihnen erfüllt werden.

4. Phase: Realisierungsphase (ca. ein bis zwei Unterrichtsstunden)

Nun erfolgt eine Ideenkonferenz, in der die Schülerinnen und Schüler zunächst in Einzelarbeit überlegen sollen, welche Ideen und Wünsche realistisch umgesetzt werden können. In Anbindung an die zuvor gesetzten Schwerpunkte kann auch hier erneut die nähere Schulumgebung in den Mittelpunkt gerückt werden und sie können fragen, was hier konkret getan werden könnte, die Ideale der Freiheitlichen demokratischen Grundordnung umzusetzen. Nach der Einzelarbeitsphase erfolgt die Sammlung im Plenum. Mithilfe einer Punkteabfrage kann entschieden werden, welche Ziele nun zu verfolgen sind. Hierzu sollen die Schülerinnen und Schüler einen Aktionsplan erstellen, der detailliert auflistet, welche Schritte zur Umsetzung erforderlich sind, welche Gruppen was machen und wie der zeitliche Rahmen aussieht.

5. Phase: Nachbereitungsphase (für das Feedback ca. eine Unterrichtsstunde)

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt können im Rahmen einer Schulveranstaltung (Schulfest, Elternsprechtag etc.) präsentiert werden. Vielleicht ist es sogar möglich, eine permanente Werkstatt (in Form einer AG) einzurichten. Der Ablauf des Projektes wird abschließend evaluiert.

Didaktische Hinweise

- Ziel des Unterrichtsvorhabens ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen der anti-demokratischen Einstellung rechtsextremistischer Personen anwenden und dem ein freiheitliches demokratisches Bild entgegenstellen können.
- Zwingen Sie die Schülerinnen und Schüler nicht, an der Fantasiereise aktiv teilzunehmen. Dies sollte auf freiwilliger Basis geschehen. Versuchen Sie aber, sie von der positiven Wirkung zu überzeugen und sich einmal auf so etwas einzulassen. Wenn es trotzdem Schülerinnen und Schüler gibt, die dies nicht möchten, bitten Sie sie, die Anderen in der Klasse nicht zu stören!
- Achten Sie bei der Fantasiereise darauf, den Schülerinnen und Schülern Zeit zu geben. Sprechen Sie mit ruhiger und nicht zu schneller Stimme! Machen Sie regelmäßig Pausen während des Lesens, die Punkte geben Ihnen hierzu Gelegenheit! Es kann hilfreich sein, die Fantasiereise mit entspannender Musik zu untermalen.
- Alternativ zu der vorgeschlagenen Realisierungsphase wäre es möglich zu thematisieren, in welcher Form der Staat die freiheitliche demokratische Grundordnung stärker verwirklichen sollte. Dies kann v.a. für leistungsstärkere Lerngruppen angeboten werden. Dies wird die Dynamik während der Zukunftswerkstatt zeigen.
- Den Schwerpunkt in den beschriebenen Phasen können Sie je nach Leistungsstärke der Lerngruppe ändern. Das genommene Beispiel der Schulumgebung ermöglicht es auch leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern, sich konkrete Vorstellungen machen zu können.
- Übersehen Sie auf keinen Fall das Feedback am Ende des Vorhabens bzw. am Ende eines jeden Projekttag. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler, über ihren Arbeitsprozess zu reflektieren und sich über die Sinnhaftigkeit des Vorhabens klar zu werden! Die hier vorgestellte Feedback-Methode ist nur eine von zahlreichen Möglichkeiten. Wählen Sie die Methode aus, die Ihnen für Ihre Lerngruppe geeignet scheint!

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

“I have a dream, too...” – Eine Zukunftswerkstatt zur Freiheitlichen demokratischen Grundordnung

Fantasiereise

Mache es dir bequem und gemütlich auf deinem Platz...

Schließe deine Augen und atme ruhig und gleichmäßig... Ein und aus...

Du spürst, wie dein Körper mit jedem Atemzug ruhiger und entspannter wird... Du genießt die Ruhe...

Du hörst nur noch meine Stimme (und die Musik), alle anderen Geräusche sind völlig unwichtig...

Du konzentrierst dich einzig und allein auf das Hier und Jetzt...

Und falls ein anderer Gedanke oder Ton auftaucht, nimm es einfach wahr und lass ihn vorbeifliegen...

Stell dir vor, dein Körper verlässt diesen Raum und du schwebst hinaus...

Du siehst die Schule unter dir und beobachtest die Menschen, die sich auf dem Schulhof und im Umkreis der Schule herum befinden... Stelle dir vor, dass diese Menschen glücklich und zufrieden sind...

Wie schauen sie aus? Woran erkennst du, dass sie glücklich sind?...

Die Personen, die du siehst, erfahren keine Ungerechtigkeiten, keiner wird diskriminiert. Es ist egal, welcher Nationalität oder Religion er angehört, wo er herkommt...

Woran erkennst du das? Wie gehen die Menschen miteinander um?...

Du siehst zwei Menschen, die unterschiedliche Ansichten zu einer Sache haben. Dennoch gehen sie respektvoll miteinander um... Wie schaut das aus?... Wie sprechen die Personen miteinander?

Jeder Mensch geht würdevoll mit dem anderen um. Jeder wird geachtet und kann so sein, wie er möchte...

Woran erkennst du einen würdevollen Umgang der Menschen untereinander?...

Wie fühlen sich die Personen wohl?...

Du blickst auf die Umgebung unter dir und machst dir bewusst, wie eine Welt, in der die Würde aller Menschen respektiert wird, aussieht.

Ich gebe dir nun eine Minute, um diese Welt anzuschauen...

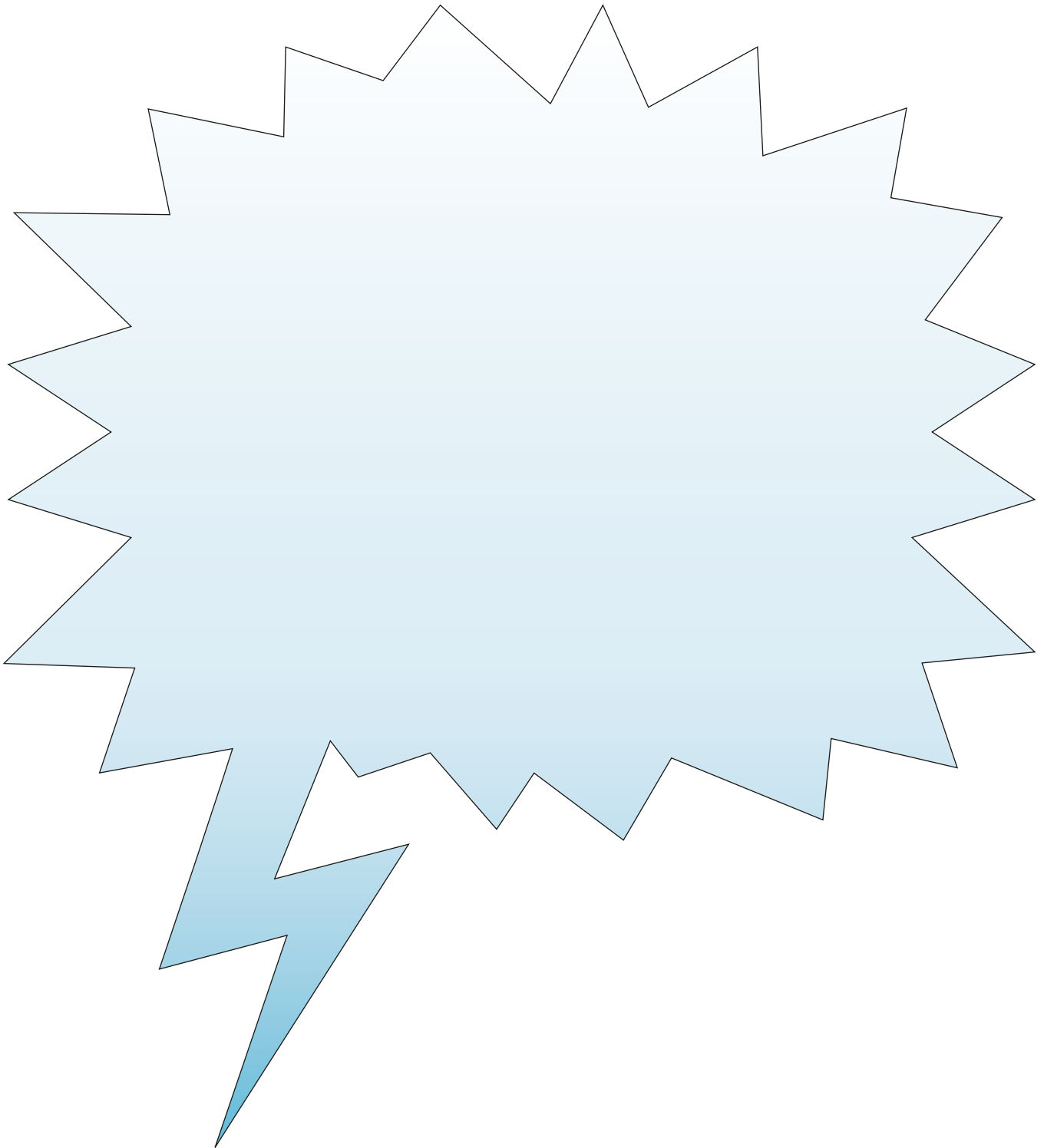
Ganz vorsichtig und behutsam kommst du in diesen Raum zurück...

Du atmest tief ein und aus, reckst und streckst dich und öffnest wieder deine Augen.

Du bist erfrischt und ausgeruht im Hier und Jetzt!

Kritikphase – Warum soll es nicht so weitergehen wie bisher?

„Wenn ich an die Verwirklichung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung in Deutschland denke, dann missfällt mir vor allem...“



Utopiephase – Was wünschen wir uns?

Fantasiereise

„Angenommen, du hast alle Macht der Welt! Du hast keine finanziellen Grenzen und dir steht jedwede Technik zur Verfügung! Wie schaut eine Welt aus, in der die freiheitlichen demokratischen Grundprinzipien perfekt verwirklicht wurden? Erinnere dich an deine Gedanken während der Fantasiereise und notiere diese!

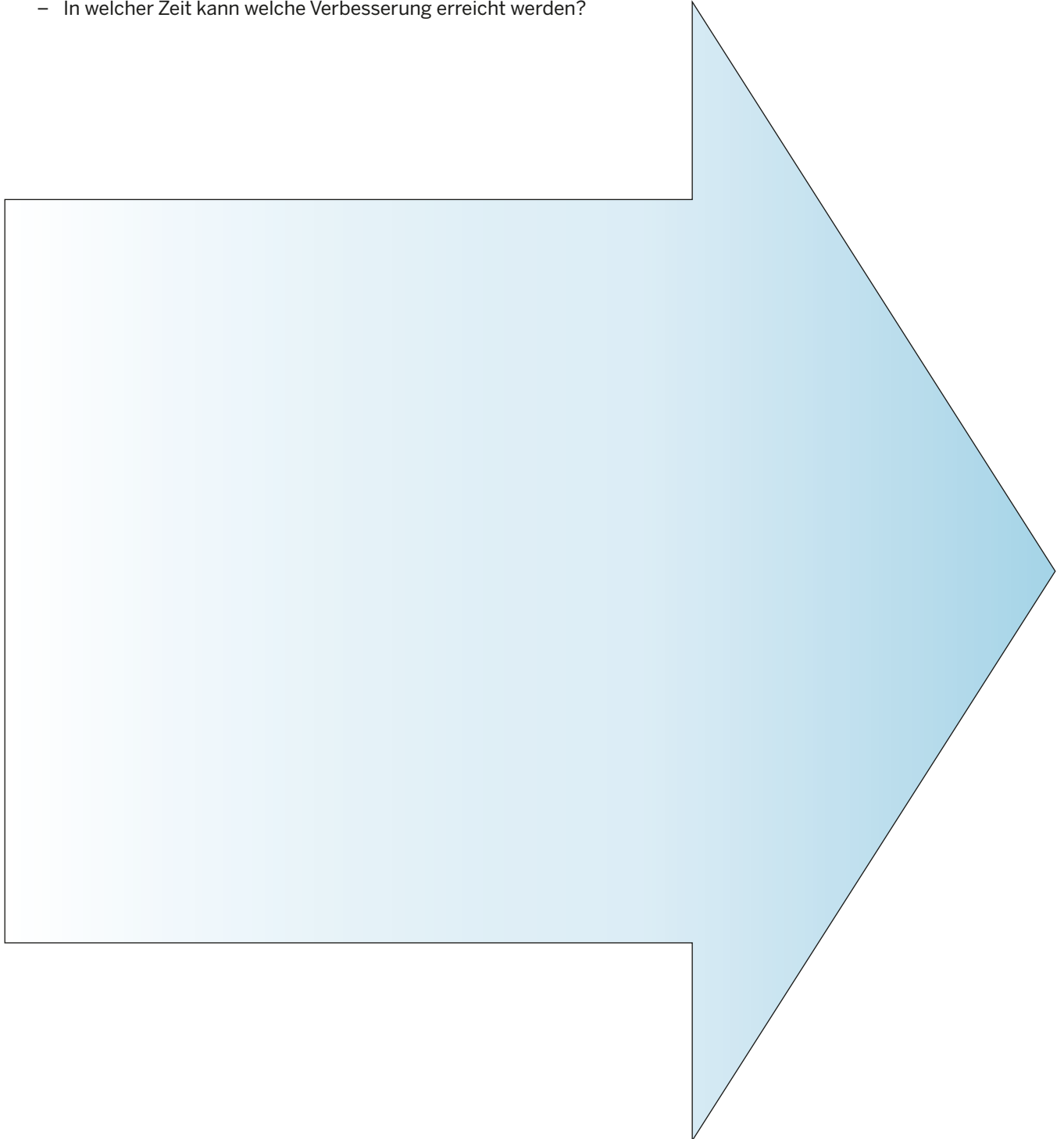
Jede/jeder stellt seine Ideen in der Gruppe vor!

„Entwerft in der Gruppe ein ideales Bild von der Zukunft eines Deutschlands, in dem die Ideen der freiheitlichen demokratischen Grundordnung ideal verwirklicht wurden! Überlegt euch eine kreative Präsentation!“ (erneut: keine Begrenzungen!)



Realisierungsphase – Wir entwickeln Ziele und einen Aktionsplan

1. Jede/jeder notiert sich zwei bis drei **realisierbare** Ziele!
2. Vorstellung der Ideen im Plenum und gemeinsame Einigung auf Wunschziele.
3. Erstellung eines **Aktionsplans!** (Wandzeitung)
 - Welche Schritte sind erforderlich, um die gesteckten Ziele zu erreichen?
 - Was erwarten wir von welchen Gruppen?
 - In welcher Zeit kann welche Verbesserung erreicht werden?



Nr. 21 Wir fotografieren – (Mein) Leben in der Demokratie

Anbindungsmöglichkeiten an „Andi 1“

Die Schülerinnen und Schüler können mit ihren Ideen an den gesamten Unterricht im Kontext von „Andi 1“ anknüpfen, insbesondere an die Merkmale und Grundlagen der Demokratie (Freiheitliche demokratische Grundordnung, Rechtsstaat, Grundrechte, S. 14 f, 20). Des Weiteren bieten beispielsweise das Inhaltsfeld Migration sowie die Begriffe Gemeinschaft (S. 10) und Stolz (S. 16) Anschlussmöglichkeiten. Ebenso könnte als Negation auch an rechtsextremistische Codes, Leitbegriffe und politische Ziele angeknüpft werden. Die thematische Perspektive für alle Anknüpfungen ist, was in der Demokratie wünschens- und bewahrenswert ist.

Dauer: zwei bis vier Unterrichtsstunden

Die erwartete Dauer bezieht sich auf die Erläuterung der Aufgabe im Unterricht und die erste Annäherung an die Möglichkeiten der Umsetzung der Aufgabe durch die Schülerinnen und Schüler.

Der Prozess der Ideenfindung und ihrer fotografischen Umsetzung wird für die Schülerinnen und Schüler vor allem auch außerhalb der Schule liegen, doch sollte dies in ständigem Rückbezug auf den Unterricht im Sinne einer ständigen Begleitung dieses Prozesses durch die Lehrkraft erfolgen.

Durchführung

Aufgabe

1. (Mein) Leben in der Demokratie – Was ist wünschens- und bewahrenswert und verbesserungswürdig? Setze dieses Thema in einer Fotografie oder in einer Fotoserie um. Knüpfe an die Geschichte und an die Materialien in „Andi 1“ an!
2. Gib deinem Foto einen Titel. Dabei solltest du schon gebrauchte Formulierungen vermeiden.
3. Schreibe ein Arbeitsprotokoll unter der Überschrift „Mein Weg zum Foto“.

Sozialform: Einzelarbeit, möglich auch Partner- bzw. Gruppenarbeit.

Didaktische Hinweise

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich unter einer kritischen Perspektive mit der Demokratie in Deutschland identifizieren. Sie sollen der Abwertung der Demokratie in rechtsextremistischen Vorstellungen ein positives Gegenbild entgegensetzen und auf diese Weise ihre Wertschätzung der Demokratie verstärken. Sie sollen ihre Ideen in Form von selbst aufgenommenen Fotografien ausdrücken.

Kritische Identifikation mit der Demokratie als didaktische Perspektive des Fotografierens

Was macht das Leben in der Demokratie wünschens- und bewahrenswert? Was ist verbesserungswürdig? Dies soll die didaktische thematische Perspektive beim Fotografieren sein. Die Idee ist, nicht dagegen zu sein, sondern dafür, das „dafür“ ist zu verstehen als Negation des Anderen, der nicht erwünschten rechtsextremistischen Inhalte.

Die produktive Fotoarbeit in der Schule gibt den Schülerinnen und Schülern Impulse und den Raum, dieses „Schützenswerte“ nicht notwendig in sprachlicher Form auszudrücken. Die Fotografie ermöglicht auch einen Ausdruck, der vielleicht der Sprache nicht unmittelbar zugänglich ist. In diesem Kontext könnte über außersprachliche Momente im Prozess Politischer Bildung nachgedacht werden. Die Fotografie kann dann wiederum im Unterricht einen Anlass zur Reflexion geben und für die Schülerinnen und Schüler einen Sprachanlass geben.

Das Thema ist nicht „Fotografieren“, sondern das Medium Fotografie ermöglicht eine Form des themenbezogenen fotografischen Ausdrucks vom Leben in der Demokratie als Negation von rechteextremistischen Vorstellungen.

Mut machen, Zeit lassen und Sehen schulen – Zu den Chancen der Fotoproduktion für subjekt- und kompetenzorientiertes Lernen

Mut machen, Zeit lassen und Sehen schulen – dieses könnte ein Motto für die Lehrkräfte sein, die diesen Unterrichtsvorschlag umsetzen.

Die Macht der Bilder im Sinne von vielleicht nachhaltiger, stärkerer Wirkung im Gedächtnis der Betrachter, als es Texte vollbringen können, kann Chancen für politisches Lernen bieten und didaktisch eingesetzt werden.

Möglicherweise ist dieser fotografische Zugang zum Thema für die Schülerinnen und Schüler und auch für die Lehrkraft ungewohnt und sie haben zunächst keine oder wenige Ideen. Hier ist von Seiten der Lehrkraft Unterstützung bei der Ideenfindung, Mutmachen und Geduld angebracht. Langfristig werden die Ideen und ihre erfolgreiche Umsetzung nicht ausbleiben. Schülerinnen und Schüler werden vielfach Ideen haben und eine Kreativität entwickeln, die überraschen wird, und Kompetenzen offenbaren, die mit „traditionellen“ Methoden weniger gefördert und entdeckt werden können.

Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern werden gefördert, die durch Textarbeit oder mündliche und schriftliche Diskurse weniger entwickelt werden. Seine Ideen in einem Foto auszudrücken ist etwas anderes als in schriftlicher oder mündlicher Form. Texte und Bilder haben ihre jeweils spezifische Qualität, Bilder sind „sprachlich nicht einholbar“ und Texte sind nicht bildlich einholbar. Sie unterscheiden sich, können aber aufeinander bezogen werden.

In diesem Kontext kann **Ästhetik eine Reflektionskategorie Politischer Bildung** werden. Fotoanalyse und produktive Fotoarbeit können im Unterricht in didaktischer Wechselbeziehung eingesetzt werden. Beide können altersgemäß und inhaltsbezogen fachdidaktisch operationalisiert werden. Die Förderung der Methoden- und der Urteilskompetenz gehen bei der Fotoproduktion unter der vorgegebenen thematischen Perspektive Hand in Hand.¹¹

Diese methodische und inhaltliche Verknüpfung von Fotoanalyse und Fotoproduktion kann eine nachhaltige Förderung der **Medienkompetenz** allgemein und der Bildkompetenz im Besonderen bedeuten.

Dieses themenbezogene Fotografieren ist ein **offener produktorientierter Lernprozess**,¹² d.h. die Lehrkräfte wissen vorher nicht, welche Produkte die Schülerinnen und Schüler herstellen, was ihre Ideen sind, wie sie ihre Vorstellungen und Erfahrungen vom Leben in der Demokratie ausdrücken. Diese Offenheit des Ausgangs ist zugleich eine Form des **subjektorientierten** Unterrichtes, da die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des vorgegebenen Lernangebotes und mit unterstützender Begleitung durch die Lehrkraft ihren Lernweg selbst bestimmen. Die Ideenfindung für die Umsetzung einer fotografieorientierten Aufgabe wird von Schülerinnen und Schülern vielfach als erste große Hürde und relativ langwieriger Gedankenprozess beschrieben. Umso größer ist das Erfolgserlebnis, das ebenso wenig ausbleibt. Irgendwann kommt der Gedankenblitz und die Idee zum Foto wird geboren und unmittelbar oder über mehrere Versuche umgesetzt.

Demokratie – Rechtsextremismus „Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und Autoren

11 Vgl. Rinke, Kuno: Politische Urteilsbildung im Kontext von Fotografieren und Schreiben – Unterrichtsbeispiele zum Bundestagswahlkampf 2005, in: Holzbrecher, Alfred/Oomen-Welke, Ingelore/Schmolling, Jan (Hrsg.): Foto + Text. Handbuch für die Bildungsarbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006, S. 171–189.

12 Vgl. detailliert dazu Rinke, Kuno: Integrative Fotoproduktion als offener Lernprozess im Politik- und Sozialwissenschaftsunterricht. Die Einbindung der Fotoproduktion und ihre Chancen im Unterricht, in: Politisches Lernen 22. Jg., 1–2.2004, S. 16–20. Als kostenloser Download zu erhalten unter: http://www.sowi-online.de/methoden/dokumente/fotografie_rinke.html.

Die Ermöglichung eines offenen Lernprozesses kann bei den Lernenden darüber hinaus einen Prozess einleiten, den Röll als Anerkennung bezeichnet und der eine Dekonstruktion rechtsextremistischer Denkmuster fördern könnte. Die Anerkennung des Anderen innerhalb der Lerngruppe wird gefördert. Im offenen Lernraum steht die Subjektivität des einen der des anderen gegenüber bzw. neben ihr. Die Subjekte des Lernprozesses können erfahren und lernen, dass „ihre Wahrnehmung nicht die Wirklichkeit abbildet, sondern einen Standpunkt innerhalb vielfältiger Wirklichkeitskonstruktionen“ darstellt. Sie können so lernen, den Ausdruck und „das Denken des anderen als legitim“ anzuerkennen.¹³

Weitere Hilfestellungen

Für den Fall, dass es den Schülerinnen und Schülern schwer fallen sollte, Ideen zur thematischen Vorgabe zu entwickeln, könnten ihnen zur Unterstützung weitere thematische Impulse für ihr Foto oder ihre Fotoserie gegeben werden. Dies könnten zum Beispiel sein:

- Leben in der Demokratie
- Vielfalt als Selbstverständlichkeit
- Vielfalt als Chance
- Freundschaft überwindet Grenzen
- Fremdheit und Vertrautheit
- Toleranz
- Verschieden und verbunden
- Jenseits von Ethnie und Kultur

Als Abschluss könnten alle Arbeiten in einer Mappe erfasst und ausgestellt werden. Auch eine Ausstellung aller Arbeiten in der Schulöffentlichkeit ist denkbar. Auch dies fördert die Anerkennung des Anderen außerhalb der Lerngruppe. Werden die medialen Produkte veröffentlicht, geht es darum, in die Präsentation auch die Wahrnehmungs- und Denkweisen der Zielgruppen einzubeziehen.

Alternative

Alternative Möglichkeiten eines kreativen und offenen Zugangs zum Thema könnten darin bestehen, Gedichte zu schreiben, eine Fotoreportage oder eine Fotogeschichte zu produzieren.

¹³ Röll, Franz Josef: Pädagogik der Navigation. Selbstgesteuertes Lernen durch Neue Medien. München: kopaed. 2003, S. 240.

Wir fotografieren – (Mein) Leben in der Demokratie

Aufgabe

1. Fotografiere!

Stelle auf einem Foto oder in einer Serie von drei bis fünf Fotografien dar, was für dich persönlich das Leben in der Demokratie ausmacht, was es für dich bedeutet. Was schätzt du daran, dass du in einer Demokratie lebst? Wo bestehen für dich Gefahren der Demokratie? Was ist für dich schützenswert an der Demokratie? Was ist verbesserungswürdig? Anregungen kannst du auch im Heft „Andi 1“ suchen.

Das Foto kann auch digital bearbeitet sein. Das musst du aber angeben und auch die verwendete Software. Beachte: Nur selbst hergestellte Fotos sind erwünscht, d.h. vorgefundene, von anderen Personen hergestellte und nur bearbeitete oder neu zusammengestellte Fotos sind nicht erlaubt.

2. Denke dir einen Titel aus!

Dein Titel wird für den Betrachter interessanter, wenn du schon gebrauchte Formulierungen vermeidest.

3. Schreibe deine Idee zum Foto auf!

Schreibe nun auf höchstens einer halben Seite auf, welche Idee du mit deinem Foto ausdrücken möchtest. Zwar hast du ein tolles Foto gemacht, doch ist es für den Betrachter auch eine große Hilfe, wenn er etwas schriftlich von deinen Ideen erfährt.

Stelle dann in einer Textdatei auf einer DIN A 4 Seite dein Foto mit dem Titel und deinen Text mit der Idee zum Foto zusammen. Vergiss nicht deinen Namen und deine Klasse und das Datum ebenfalls aufzuschreiben. Nun machst du einen Ausdruck von deiner Arbeit.

4. Halte deinen Weg zum Foto in einem Arbeitsprotokoll fest!

Schreibe ein Arbeitsprotokoll zur Geschichte deines Fotos und deiner Idee auf.

In diesem Protokoll steht nicht die Aufgabe im Vordergrund, sondern dein Arbeitsprozess. Wie bist du auf deine Idee gekommen? Ist es dir leicht gefallen? Wo gab es Schwierigkeiten? Hattest du einen „Gedankenblitz“? Wie hast du deine Idee umgesetzt? Hast du Ideen wieder verworfen? Warum? Dir fallen sicherlich noch weitere Gesichtspunkte zu deiner Arbeit ein.

5. Die Ausstellungsmappe

Wenn ihr eure Fotos und Texte dazu fertig habt, könntet ihr alle Arbeiten in einer Mappe zusammenstellen. Ihr könnt euch dann diese Fotos in der Klasse gemeinsam ansehen, eure Ideen austauschen und gegenseitig Kommentare abgeben. Ihr seid vielleicht sogar so mutig und zeigt eure Fotos in einer Ausstellung in der Schule.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Nr. 22 Einfach nur Zeichen und Symbole? – Zeichen und Symbole der Demokratie

Anbindungsmöglichkeiten an „Andi 1“

Hinweis auf die Seiten 13 und 14. Die Bedeutung des Begriffes der freiheitlichen demokratischen Grundordnung kann mithilfe dieser Seiten sowie den Ausführungen auf Seite 33 thematisiert werden.

Dauer: zwei bis drei Unterrichtsstunden

Durchführung

Nachdem die Lerngruppe die angegebenen Seiten im Comic gelesen haben und ihr klar ist, was die freiheitliche demokratische Grundordnung bedeutet, sollen sich die Schülerinnen und Schüler nun in Anknüpfung an den Unterrichtsvorschlag „Einfach nur Zeichen und Symbole?“ (Nr. 15b) – analog zu den Symbolen der rechtsextremistischen Szene – Zeichen und Codes zu einzelnen Grundrechten, die auf Seite 14 beschrieben werden, ausdenken und in zeichnerischer Form darstellen. Als Einstieg kann die Justitia präsentiert werden, da diese zahlreiche sinnbildliche Merkmale (z.B. Schwert und Waage) zeigt, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, den Begriff der Symbolik zu verstehen.

In einem Museumsgang werden die erstellten Produkte präsentiert und über deren Bedeutung diskutiert. Evtl. ergibt sich die Möglichkeit einer größeren Präsentation in der Schule.

Didaktische Hinweise

- Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler Merkmale der Demokratie in kreativer Form den Zeichen und Symbolen der rechtsextremistischen Szene entgegenstellen können.
- Für ältere Schülerinnen und Schüler bzw. je nach Vorwissen können auch die Ausführungen des Bundesverfassungsgerichts als Grundlage zur Bearbeitung herangezogen werden (S. 33).
- Zur Veranschaulichung und Hilfe können neben der Justitia weitere reale Symbole und Zeichen der deutschen Demokratie herangezogen werden (z.B. die Deutsche Flagge, die gläserne Reichstagskuppel, etc.). Unterrichtsvorschläge hierzu in: Bundeszentrale für politische Bildung: Themenblätter im Unterricht Nr. 29 Nationale Symbole, Bonn 2003.

Nr. 23 Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein!? – Auf wen oder was bin ich eigentlich stolz?

Anbindungsmöglichkeit an „Andi 1“

S. 15, Bild unten links bis S. 16, Bild oben links

Dauer: Zwei bis drei Unterrichtsstunden (bei Anfertigung einer Collage)

Durchführung

Einführung

Nachdem Sie die Schülerinnen und Schüler auf die o.g. Szenen aufmerksam gemacht haben, soll nun jede Schülerin/jeder Schüler in Einzelarbeit und mithilfe der ABC-Methode überlegen, was sie/er mit dem Begriff „Stolz“ verbindet. Hierzu soll in einer Liste zu jedem Buchstaben des Alphabets eine passende Assoziation überlegt werden. Weisen Sie die Schülerinnen und Schüler darauf hin, dass es kein „richtig“ oder „falsch“ gibt und dass jede/jeder die Aufgabe alleine erledigen soll.

Nach zehn Minuten sollen sich die Tischnachbarn austauschen und vergleichen, ob es große Unterschiede in ihren Vorstellungen gibt. In einem Klassengespräch werden die Ergebnisse besprochen. Hierzu können in einer Meldekette Begriffe von den Schülerinnen und Schülern genannt und von der Lehrkraft an der Tafel notiert werden. Diskutieren Sie anschließend mit den Schülerinnen und Schülern, unter welchen Gesichtspunkten man den Begriff „Stolz“ sehen kann. Welche Aussage des Comics tritt stärker hervor? Die von Seite 15 unten links („Es gibt schöne Dinge, die mit Deutschland zu tun haben und auf die wir stolz sein können...“) oder die Aussage der Seite 16 oben links („...oder wir sind stolz auf das, was wir selbst leisten.“)?

Erarbeitung

Die Erarbeitungsphase lässt sich unter zwei Aspekten durchführen. Je nach Diskussionsergebnis zum Ende der letzten Phase bzw. je nach Lerngruppe soll jede Schülerin/jeder Schüler eine Collage erstellen. Diese könnte zum einen unter dem Gesichtspunkt „Auf welche Dinge, die wir in Deutschland haben, kann ich stolz sein?“, zum anderen unter der Fragestellung „Auf welche Sachen, die ich geleistet habe, kann ich stolz sein?“ angefertigt werden. Bei letzterem kann die Aufgabe noch präzisiert werden, indem die Schülerinnen und Schüler einen Blick in die Zukunft werfen sollen. Der Arbeitsauftrag würde dabei lauten: „Stelle dir deine Zukunft in fünfzehn Jahren vor! Fertige eine Collage an, die all das aufzeigt, was du erreicht hast und worauf du dann stolz sein kannst!“

Präsentation

Die Ergebnisse werden aufgehängt und in einem Museumsgang betrachtet. Schülerinnen und Schüler, die zu ihrer Arbeit freiwillig etwas sagen möchten, können dies tun.

Didaktische Hinweise

- Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler den Begriff „Stolz“ für sich klären können.
- Falls nicht genügend Zeit für die Erstellung einer Collage ist, wäre das Verfassen eines Briefes/einer E-Mail an einen Freund möglich.

Mögliche Arbeitsaufträge

„Stelle dir vor, du schreibst regelmäßig einem Chatfreund aus einem anderen Land. Dieser hat nur ganz diffuse Vorstellungen von Deutschland und verbindet hiermit nur negative Sachen. Schreibe diesem Chatpartner einen Brief bzw. eine E-Mail mit all den Dingen, die du gut an Deutschland findest!“

„Stelle dir vor, du nimmst nach 15 Jahren wieder Kontakt zu einem ehemaligen Freund aus der Schule auf. Du schreibst ihm einen Brief bzw. eine E-Mail und informierst ihm, wie die letzten Jahre bei dir verlaufen sind. Dabei hast du Sachen erreicht, auf die du stolz sein kannst! Berichte ihm hiervon!“

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Arbeitsblatt zu Nr. 23

Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein!? – Auf wen oder was bin ich eigentlich stolz?

Aufgabe

Suche in Einzelarbeit zu möglichst vielen Buchstaben Begriffe, die du ganz persönlich mit dem Wort „STOLZ“ verbindest! Wenn dir zu einem Buchstaben zunächst nichts einfällt, gehe zu einem anderen Buchstaben über! Du hast zehn Minuten Zeit!

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	
Q	
R	
S	
T	
U	
V	
W	
X	
Y	
Z	

Anbindung an „Andi 1“

Traumsequenz (S. 4 Mitte bis S. 6), worin Andi den Helden spielt und sich zwischen Ayshe und die Rechtsextremisten stellt.

Dauer: eine Doppelstunde (90 Minuten)

Durchführung

Einstieg

Gemeinsame Lektüre der einschlägigen Comicstelle (s.o.). Diskussion der Frage, ob Andi sich richtig verhalten hat. Über Handzeichen oder eine der Methoden „Blitzlicht“ bzw. „Punktabfrage“ wird ein kurzes Statement aller Schülerinnen und Schüler abgefragt.

Durchführung: Erste Spielphase

- Verschiedene Rollen sind zu vergeben, um die folgende Szene darzustellen: Zwei rechtsextremistische Jugendliche provozieren und bedrohen in der U-Bahn einen Jugendlichen mit Migrationsgeschichte. Außerdem befindet sich noch eine Reihe von weiteren Passagieren in Wagon, darunter auch Andi, der Held des Comics, der natürlich nicht tatenlos zusieht, sondern eingreift. Die vier Hauptdarsteller verlassen kurz den Klassenraum, so dass unter den Passagieren Rollenkarten gezogen werden, denn es gibt verschiedene Arten von Passagieren: Die völlig gleichgültigen Mitfahrerinnen und Mitfahrer, die nicht einmal dann eingreifen, wenn man sie persönlich anspricht, sowie die etwas vorsichtigen, die sich aber sehr wohl auf Aufforderung einschalten. Einige Passagiere erhalten eine Rollenkarte, wonach sie sich zunächst abwartend verhalten.
- Die anderen Schülerinnen und Schüler erhalten Beobachtungsaufträge für die anschließende Reflexionsphase.
- Nach ihrer Rückkehr in den Klassenraum finden die vier Hauptdarstellerinnen und -darsteller die Situation im U-Bahn-Wagon vor. Die abwartenden Jugendlichen sitzen bereits in der Bahn, ebenso die/der Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte. Zunächst steigen die beiden rechtsextremistischen Jugendlichen zu und machen mit Pöbeleien auf sich aufmerksam, um dann den Jugendlichen mit Migrationsgeschichte „aufs Korn“ zu nehmen. Kurz darauf steigt endlich Andi zu, er findet eine brenzlige Situation vor und greift ein.
- Die Fachlehrkraft übernimmt die Rolle der Spielleitung, signalisiert das Erreichen der nächsten Station und gibt den Hauptdarstellerinnen und -darstellern einen Wink, so dass sie zusteigen. Auf diese Weise wird die Szene schrittweise aufgebaut.

Erste Reflexion

- Die Spielerinnen und Spieler erhalten zunächst jeweils die Gelegenheit, sich von ihren Rollen zu distanzieren (Wie habe ich mich während des Rollenspiels gefühlt?, Welche Reaktion meiner Mitspielerinnen und Mitspieler hat mich überrascht?)
- Außerdem geben die Beobachterinnen und Beobachter zwischen den Spielphasen den Darstellerinnen und Darstellern eine Rückmeldung gemäß der zuvor verteilten Beobachtungsaufgaben.
- Die Klasse reflektiert Andis Vorgehen: Es wird diskutiert, ob er sich in unnötige Gefahr begeben hat und ob sein Verhalten erfolgversprechend scheint.
- Danach wird besprochen, was die Personen ohne Rollenkarte zu ihrem Verhalten motiviert hat und wie es ihnen dabei erging.
- Im Anschluss daran wird das BRAVO-Schema verteilt und besprochen. Das Verhalten Andis im Rollenspiel wird nochmals im Licht des Bravo-Schemas diskutiert.

Durchführung: Zweite Spielphase

Je nach Unterrichtssituation werden die Rollen und Beobachtungsaufträge mehrfach neu verteilt und die Situation in der U-Bahn mehrmals durchgespielt. Die Schülerinnen und Schüler versuchen, das BRAVO-Schema umzusetzen.

Zweite Reflexion

Im Anschluss an die Spielphasen erfolgt eine kurze Reflexion, die zunächst wie die erste Reflexionsphase verläuft (Rollendistanz, Beobachtungen), im Weiteren aber auf die Umsetzung des BRAVO-Schemas abzielt.

Didaktische Hinweise

- Ziele der Doppelstunde: Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, überlegt einzugreifen, wenn sie rechtsextremistische Gewalt beobachten, ohne sich persönlich in unnötige Gefahr zu bringen. Die Schülerinnen und Schüler erproben handlungsorientiert im Rollenspiel das richtige Eingreifen und reflektieren Gefahren und Vorteile.
- Die Spielsituation kann spontan variiert werden, indem die Zahl der Angreiferinnen und Angreifer oder die der gleichgültigen Beobachtenden erhöht bzw. gesenkt wird.
- Um Zeit zu sparen, kann von Spieldurchgang zu Spieldurchgang nur die Rolle des Eingreifenden (Andi) neu besetzt werden. Denkbar ist, dass die verschiedenen Angreiferinnen und Angreifer abwechselnd in die Rolle des Opfers schlüpfen und sich das Opfer in einen Täter verwandelt. Ein solches Vorgehen bietet sich auch an, falls nicht alle Schülerinnen und Schüler als Darsteller mitwirken wollen.
- Generell steigt mit zunehmendem Alter und vor allem mit dem Eintritt in die Pubertät die Hemmschwelle der Schülerinnen und Schüler, sich aktiv an einem Rollenspiel zu beteiligen.
- Es verlangt von der Lehrkraft einiges an Fingerspitzengefühl, die einzelnen Rollenspiel-Sequenzen nicht zu früh und nicht zu spät zu beenden. Die Strategie des bzw. der Eingreifenden sollte auf jeden Fall deutlich werden.

Weiterführende Literatur

Molthagen, Dietmar et al. (Hrsg.): Gegen Rechtsextremismus: Handeln für Demokratie, Bonn 2008.

BRAVO-Schema leicht überarbeitet und zitiert aus: Beyeler, Rahel/Treu, Luise/Zimmermann, Maria: „Teil 1: Rassismus. Unterrichtsmaterialien Rassismus, Rechtsextremismus und Nationalsozialismus“, Bern 2001, S. 35.

Rollenspiele zum Thema Zivilcourage

Wie sollte man sich verhalten, wenn man mit Erfolg jemanden vor den Pöbeleien und der Gewalt von Rechtsextremisten beschützen möchte? Wir wollen dieser Frage mit Hilfe eines Rollenspiels nachgehen. Dabei spielen wir eine Situation mehrfach durch und diskutieren das Verhalten desjenigen, der wie Andi im Comic eingreift sowie das Verhalten der anderen Passagiere.

Die Situation

Wir befinden uns in der U-Bahn. Fatma bzw. Halim wird von zwei gewaltbereiten Rechtsextremisten angepöbelt. Im Wagen befinden sich außer ihnen acht Passagiere.

Zur Darstellungsweise

Bei der Darstellung der U-Bahn-Szene findet nur angedeuteter Körperkontakt statt, d.h. etwaige gewaltsame Übergriffe werden **nur angedeutet**, das Opfer sollte den Impuls dennoch aufnehmen und spielerisch darstellen, dass sie/er getroffen worden ist.

Die Rollenkarten

Bei den Rollenkarten wurde im Interesse der Verständlichkeit auf geschlechtergerechte Formulierungen teilweise verzichtet.

Halim/Fatma: Die Rechtsextremisten haben dich als Zielscheibe ihrer Pöbeleien ausgeguckt. Du hast Angst vor Gewalt und versuchst deshalb, ihre Beleidigungen zu übergehen, um sie nicht noch mehr zu provozieren.

Eisenheinrich/Eisenmagda: Du hast dir Halim/Fatma als Zielscheibe ausgeguckt. Du hasst alle Menschen fremder Herkunft und es macht dir Spaß, andere einzuschüchtern, weil du dich dann stark und mächtig fühlst.

Eisenkonrad/Eisenmarta: Du hast der rechtsextremistischen Bewegung lebenslange Treue geschworen. Die Situation in der U-Bahn ist für dich eine ideale Gelegenheit, dem Kameraden Eisenheinrich/Eisenmagda deine Zuverlässigkeit und Härte zu beweisen.

Andi: Du kannst nicht dabei zusehen, wie rechtsextremistische Schläger unschuldige Menschen bedrängen. Du handelst und greifst ein. Überlege Dir genau, welches Verhalten am meisten Erfolg verspricht.

Passagier A: Du hast Angst, dass dir selbst etwas passiert, wenn du eingreifst. Dir ist es völlig egal, was mit Halim/Fatma geschieht. Du schaust weg und reagierst auch nicht, wenn jemand dich direkt anspricht und um Hilfe bittet.

Passagier B: Du hast Angst, dass dir selbst etwas passiert, wenn du eingreifst. Dir ist es völlig egal, was mit Halim/Fatma geschieht. Du schaust weg und reagierst auch nicht, wenn jemand dich direkt anspricht und um Hilfe bittet.

Passagier C: Du siehst, dass sich die zwei Rechtsextremisten aggressiv verhalten. Dabei fühlst du dich unwohl.

Passagier D: Du siehst, dass sich die zwei Rechtsextremisten aggressiv verhalten. Dabei fühlst du dich unwohl.

Passagier E: Du hast Angst, dass dir selbst etwas passiert, aber Dir ist nicht völlig egal, was mit Halim/Fatma geschieht. Wenn dich jemand um Hilfe bittet, greifst du nur dann ein, wenn das Risiko für dich verschwindend gering ist.

Passagier F: Du hast Angst, dass dir selbst etwas passiert, aber Dir ist nicht völlig egal, was mit Halim/Fatma geschieht. Wenn dich jemand um Hilfe bittet, greifst du nur dann ein, wenn das Risiko für dich verschwindend gering ist.

Passagier G: Du siehst, dass sich die zwei Rechtsextremisten aggressiv verhalten. Dabei fühlst du dich unwohl.

Passagier H: Du siehst, dass sich die zwei Rechtsextremisten aggressiv verhalten. Dabei fühlst du dich unwohl.

Beobachter Andi: Hat Andi die Rolle glaubwürdig gespielt? Welche Stellen haben dir besonders/überhaupt nicht gefallen und warum? Wie hat Andi versucht, die Pöbeleien zu beenden? Hatte er damit Erfolg?

Beobachter Fatma/Halim:
Hat Fatma/Halim die Rolle als ängstliches Opfer glaubwürdig gespielt, welches versucht, die Täter/in nicht noch weiter zu provozieren? Welche Stellen haben dir besonders/überhaupt nicht gefallen und warum?

Beobachter Eisenheinrich/Eisenmagda: Wurde die Rolle des Fremdenhassers glaubwürdig gespielt, der es genießt, andere einzuschüchtern und sich dabei stark und mächtig zu fühlen? Welche Stellen haben dir besonders gut/überhaupt nicht gefallen und warum?

Beobachter Eisenkonrad/Eisenmarta: Wurde die Rolle des treuen Kameraden glaubwürdig gespielt, der die Gelegenheit nutzt, die eigene Zuverlässigkeit und Härte unter Beweis zu stellen? Welche Stellen haben dir besonders/überhaupt nicht gefallen und warum?

Beobachter Passagiere A und B:

Wurde die Rolle des völlig gleichgültigen Mitfahrers glaubwürdig gespielt, dem es völlig egal ist, was mit Halim/Fatma geschieht und der auch dann nicht reagiert, wenn man ihn direkt anspricht? Welche Stellen haben dir gefallen und welche nicht? Warum?

Beobachter Passagiere C und D:

Wurde die Rolle des unsicheren Mitfahrers glaubwürdig gespielt? Wie hat die Person sich verhalten? Welche Stellen haben dir gefallen und welche nicht? Warum?

Beobachter Passagiere E und F:

Wurde die Rolle des vorsichtigen Mitfahrers glaubwürdig gespielt, dem es zwar nicht egal ist, was mit Halim/Fatma geschieht, der aber sehr bedacht ist, dass ihm selbst nichts zustößt? Welche Stellen haben dir gefallen und welche nicht? Warum?

Beobachter Passagiere G und H:

Wurde die Rolle des unsicheren Mitfahrers glaubwürdig gespielt? Wie hat die Person sich verhalten? Welche Stellen haben dir gefallen und welche nicht? Warum?

Zweiter Beobachter Andi: Wie beurteilst Du Andis Handeln? Inwiefern hat Andi klug gehandelt? An welchen Stellen hat er sich unklug verhalten? Was hätte er besser machen können? Begründe dein Urteil.

**Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialschließung“

Der Baustein

„Ideologie“

Der Baustein

„Werbestrategien“

Der Baustein

„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Was tun bei einem rechtsextremistischen Angriff?

BRAVO – BRAVO – BRAVO

Bleib ruhig

Vermeide Panik und Hektik. Denn nur wenn du ruhig bleibst, wirkst du auch entspannend auf andere Personen. Nimm dir einen Moment Zeit, um die Situation zu beobachten und die Gefahr einzuschätzen. Lass dich dabei nicht ablenken von Gefühlen wie Angst oder Ärger.

Risiko abschätzen und Reagieren

Wie groß ist die Anzahl der Täter? Sind sie bewaffnet? Sind sie betrunken? Sind sie gewaltbereit? Wenn du das Risiko, persönlich verletzt zu werden, als zu hoch einschätzt, bitte andere Personen um Hilfe, indem du sie persönlich ansprichst, oder alarmiere die Polizei.

Du kannst die Täter auch dadurch verunsichern, indem du laut und schrill schreist. Warte nicht darauf, dass jemand anderes eingreift. Eine Kleinigkeit zu tun ist besser, als über große Heldentaten nachzudenken. Zeige, dass du bereit bist, gemäß deiner Möglichkeiten einzugreifen. Jeder einzige Schritt, jede Aktion verändert die Situation und kann andere dazu anregen, ebenfalls einzuschreiten.

Augenkontakt herstellen und Ansprechen

Sprich keine anonyme Masse an, sondern Einzelpersonen. Viele sind bereit zu helfen, wenn jemand anders den ersten Schritt macht oder sie persönlich angesprochen werden. Stelle Blickkontakt her und beschreibe die Situation, sprich dabei ruhig, laut und deutlich. Höre zu, was dein Gegenüber sagt. Aus seinen Antworten kannst du deine nächsten Schritte ableiten.

Nimm auch Blickkontakt zum Opfer auf, das vermindert seine Angst. Je nach Situation kannst du das Opfer auch direkt ansprechen: „Ich helfe Ihnen.“

Vermeide Körperkontakt und Vorsicht vor falschem Heldentum

Verhindere den Körperkontakt und spiele nicht den Helden! Begib dich nicht unnötig in Gefahr. Vermeide es, den Angreifer anzufassen, wenn du jemandem zu Hilfe kommst. Setze keine Waffen ein, diese führen genau wie Körperkontakt meist zu weiteren Aggressionen. Anders ist es, wenn ihr zahlenmäßig in der Überzahl seid, so dass ihr jemanden beruhigend festhalten könnt. Bleibe immer ruhig und lass dich nicht provozieren.

Ohne zu beleidigen und Ohne zu provozieren

Mache keine geringschätzigen Äußerungen über den Täter, beleidige ihn nicht. Kritisiere sein Verhalten, aber werte ihn nicht persönlich ab. Duze den Täter nicht, damit andere nicht denken, du würdest ihn oder sie kennen. Starre den Angreifern auch nicht in die Augen, das könnte sie noch aggressiver machen.

BRAVO – BRAVO – BRAVO

BRAVO-Schema leicht überarbeitet und zitiert aus: Beyeler, Rahel/Treu, Luise/Zimmermann, Maria: „Teil 1: Rassismus. Unterrichtsmaterialien Rassismus, Rechtsextremismus und Nationalsozialismus“, Bern 2001, S. 35.

Literaturliste zum Thema Rechtsextremismus

- Benz**, Wolfgang/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): „Wir oder Scharia“? Islamfeindliche Kampagnen im Rechtsextremismus: Analysen und Projekte zur Prävention, Schwalbach/Ts. 2011.
- Braun**, Stephan/Geisler, Alexander/Gerster, Martin (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten: Hintergründe – Analysen – Antworten, Wiesbaden 2009.
- Busch**, Christoph: Rechtsradikalismus im Internet, Siegen 2010 (Universität Siegen, Reihe Medienwissenschaften 11).
- Decker**, Oliver et al.: Die Mitte in der Krise – rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010, Berlin 2010. Download: <http://library.fes.de/pdf-files/do/07504.pdf>.
- Glaser**, Stefan/Pfeifer, Thomas: „Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergründe – Methoden – Praxis der Prävention“, Schwalbach/Ts. 2007.
- Greven**, Thomas/Grumke, Thomas. (Hrsg.): Globalisierter Rechtsextremismus? Die extremistische Rechte in der Ära der Globalisierung, Wiesbaden 2006.
- Grumke**, Thomas/Pfahl-Traughber, Armin (Hrsg.): Offener Demokratieschutz in einer offenen Gesellschaft: Öffentlichkeitsarbeit und Prävention als Instrumente des Verfassungsschutzes, Opladen 2010.
- Grumke**, Thomas: „Rechtsextremismus und Rechtspopulismus als Herausforderung für die Demokratie“, in: Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.), Demokratie-Report 2011, Berlin 2011, download: <http://www.demokratie-deutschland-2011.de/rechtsextremismus-und-rechtspopulismus.php>
- jugendschutz.net** (zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung Hessen): Klickt's? Geh Nazis nicht ins Netz! Wiesbaden 2009. Download unter: <http://www.jugendschutz.net/pdf/Klickts.pdf>.
- Hasselbach**, Ingo/Bonengel, Winfried: „Die Abrechnung. Ein Neonazi steigt aus“, 2. Auflage Berlin 1993.
- Klärner**, Andreas: Zwischen Militanz und Bürgerlichkeit – Selbstverständnis und Praxis der extremen Rechten, Hamburg 2008.
- Koch**, Reinhard/Pfeifer, Thomas: „Ein- und Ausstiegsprozesse von Rechtsextremisten. Ein Werkstattbericht“, Braunschweig 2009.
- Kulick**, Holger/Staud, Toralf (Hrsg.): „Das Buch gegen Nazis. Rechtsextremismus – was man wissen muss und wie man sich wehren kann.“, 2. aktualisierte Auflage, Köln 2010.
- Lützinger**, Saskia: Die Sicht der Anderen: Eine qualitative Studie zu Biographien von Extremisten und Terroristen, Köln 2010.
- Ministerium für Inneres und Kommunales NRW**: Musik, Mode, Markenzeichen: Rechtsextremismus bei Jugendlichen, Düsseldorf, 2011 (6. Aufl.). Download unter: <http://www.mik.nrw.de/verfassungsschutz/publikationen/broschueren.html>.
- Molthagen**, Dietmar et al. (Hrsg.): Gegen Rechtsextremismus: Handeln für Demokratie, Bonn 2008.
- Rommelspacher**, Birgit: Der Hass hat uns geeint. Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene, Frankfurt 2006.
- Röpke**, Andrea/Speit, Andreas: Mädelsache! Frauen in der Neonazi-Szene, Berlin 2011.
- Stöss**, Richard: Rechtsextremismus im Wandel, Berlin 2010 (3. aktualisierte Aufl.). Download unter: <http://library.fes.de/pdf-files/do/08223.pdf>.
- Thein**, Martin: Wettlauf mit dem Zeitgeist – Der Neonazismus im Wandel. Eine Feldstudie, Göttingen 2009.

Demokratie –
Rechtsextremismus
„Andi 1“: Handreichung
für den Politikunterricht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialschließung“

Der Baustein
„Ideologie“

Der Baustein
„Werbestrategien“

Der Baustein
„Freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Wir denken weiter“

Literaturliste

Autorinnen und
Autoren

Autorinnen und Autoren

Dr. Thomas Grumke, Mita Ohlendorf, Dr. Kuno Rinke und Jens Wollmann



Notizen

[illegible]

Notizen

[illegible]

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf

